1. Blatt. Nr. 67. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 8. März 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1235. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Rücktritt Dr. Schachts.

Sensation in Politik, Wirtschaft und Börse. — Mißglückte Umstimmungsversuche.

Ein halbes Jahr zu spät.

Ueberschätzte persönliche Möglichkeiten.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Dr. Schacht hat es wieder einmal verstanden, eine Bombe platzen zu lassen. In einem Augenblick, wo es niemand erwartete, hat er urplötzlich dem Reichsbankdirektorium mitgeteilt, daß er von seinem Posten zurücktreten beabsichtige. Dabei ist der Entschluß an sich keine Ueberraschung. Schon im Haag hat er dem Finanzminister und dem engeren Kreise seiner Freunde zu verstehen gegeben, daß man zwar den Reichsbankpräsidenten zur Mitarbeit am Youngplan zwingen könne, ihn persönlich aber nicht. Er hat eigentlich keinen Zweifel darüber gelassen, daß er die Folgerungen aus der Haltung der Regierung ziehen würde. Er hat das auch, soweit wir wissen, am 3. März dem Reichspräsidenten mitgeteilt, der ihn aber gebeten hat, sich diesen Schritt noch zu überlegen, so daß sich die Regierung mit der bestimmten Erwartung trug, die Entscheidung Dr. Schachts würde zum mindesten erst fallen, wenn das parlamentarische Schicksal der Younggesetze geklärt sei. Weshalb sich Dr. Schacht trotzdem gerade diesen Zeitpunkt ausgesucht hat, ist unerfindlich. Wenn er gehofft haben sollte, auf die Verhandlungen im Reichstag noch irgendwie einen Druck ausüben zu können, so dürfte er sich geirrt haben. Der ganze Vorstoß wird verpuffen, also das Schicksal seiner früheren Versuche teilen. Er hätte eine wunderbare Gelegenheit gehabt, politisch entscheidenden Einfluß zu nehmen, wenn er während der Pariser Verhandlungen gemeinsam mit Dr. Vögler sein Amt niedergelegt hätte. Er hätte ein Warnungssignal für das Ausland aufziehen können, wenn er unmittelbar vor den Schlußverhandlungen im Haag oder während der Schlußverhandlungen zurücktrat. Vielleicht hätte das die Gegenseite noch zur Besinnung gebracht oder nützliche Veränderungen in den Vereinbarungen herbeiführen können. Diese beiden günstigen Gelegenheiten hat er verpaßt. Wir fürchten, daß auch jetzt im In- und Ausland sein Rücktritt mit der einfachen Parole „Mann über Bord" beantwortet werden wird. Schade um ihn, daß seine starken wirtschaftlichen und finanziellen Fähigkeiten in einem so auffallenden Mißverhältnis zu seinem politischen Tatsachensinn stehen. Er leidet daran, daß er die Möglichkeiten überschätzt, die ihm gegeben sind, und steigert sich so in Aktionen hinein, die in ihrer Wirkung nichts nützen, sondern eher schaden.

Es wäre denkbar, daß sein Entschluß beeinflußt wäre durch die Verhandlungen, die er jetzt in Rom zum Abschluß gebracht hat. Er hatte sich stark gemacht, zu verhindern, daß die Leitung der neuen internationalen Bank in französische Hände käme. Er ist dabei aber gegenüber den Notenbankpräsidenten der anderen Länder unterlegen, hat sich also bei den Voraussetzungen, die er der internationalen Bank mit auf den Weg geben wollte, eine schwere persönliche Niederlage geholt.

Trotzdem ist sicher, daß Dr. Schacht aus der politischen Oeffentlichkeit nicht verschwinden wird. Er hat durch seine Plötzlichkeiten sich wenig Freunde erworben; kein Wunder daher, wenn auch sein Rücktritt in der boshaftesten Weise kommentiert wird. Man sagt ihm nach, daß er nur freie Hand bekommen wolle, um zur Verfügung zu stehen, falls nach einem Rücktritt des Kabinetts Müller neue Männer gebraucht würden. Man sagt ihm nach, daß er mit seinem Rücktritt ein Bombengeschäft mache, weil ihm eine Millionenabfindung zuteilte. Das letztere ist unzweifelhaft falsch, was aus den Erklärungen Moldenhauers im Reichstag hervorgeht.

Ueber seine Nachfolge steht natürlich noch nichts fest, das ist auch Sache des Generalrats, der erst einberufen werden muß. Genannt werden an erster Stelle der frühere Reichskanzler Dr. Luther, dann der ehemalige demokratische Finanzminister Dr. Reinhold, der mit Dr. Hilferding gemeinsam zurückgetretene Staatssekretär Dr. Popitz, endlich Dr. Melchior, der Hamburger Bankier, der zusammen mit Dr. Schacht Sachverständiger in Paris war. Das sind aber im Augenblick alles nur Kombinationen. Der Generalrat wird seine Entscheidung wohl erst in einigen Wochen fällen. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß er, bevor er zur Neuwahl schreitet, das Amt Dr. Schacht noch einmal anträgt, der sich dann vielleicht bereit erklären würde, auf seinem Posten zu bleiben, obwohl natürlich die Berufung auf das Haager Schlußprotokoll in der Begründung seines Rücktritts einen solchen Umfall erheblich erschweren würde.

Die Wirtschaftspartei für das Verbleiben Schachts.

Berlin, 7. März. (Drahtb.)

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat an den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht folgendes Schreiben gerichtet:

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat mit großer Bestürzung Kenntnis davon genommen, daß Sie von Ihrem Posten zurücktreten wollen. Angesichts der äußerst bedrohlichen Lage unserer Wirtschaft und unseres Vaterlandes überhaupt, bittet die Fraktion Sie dringend, auf Ihrem Posten zu verbleiben.

Auch die Spitzenverbände der Wirtschaft

widersprechen dem neuen Steuerprogramm.

Berlin, 7. März. (Drahtb.)

Anläßlich der Veröffentlichung des Finanz- und Steuerprogramms der Reichsregierung sind die Spitzenverbände von Industrie, Banken, Handel und Landwirtschaft zu einer Besprechung zusammengetreten. Als Ergebnis der Aussprache wurde beschlossen, der Reichsregierung und den Koalitionsparteien zum Ausdruck zu bringen, daß dieses Programm nicht den Notwendigkeiten einer auf Belebung der Wirtschaft und Minderung der Arbeitslosigkeit gerichteten Finanz- und Wirtschaftspolitik entspreche. Die Spitzenverbände halten nach wie vor an den von ihnen seit langem vertretenen Vorschlägen fest, deren Verwirklichung unverzüglich in Angriff genommen werden müsse.

Lösung des Dienstvertrages.

Az. Berlin 7. März. (Eig. Drahtb.)

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat seinen Rücktritt erklärt. Er wird jedoch noch so lange im Amte bleiben, bis sein Nachfolger ernannt ist.

Dr. Schacht gab dem Zentralausschuß der Reichsbank bekannt, daß er die erforderlichen Schritte getan habe, um eine vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages herbeizuführen. Der Grund zu diesem Entschluß liege in seiner Auffassung vom Haager Schlußprotokoll.

*

Die Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank hatte sich stundenlang hingezogen. Ein Berliner Blatt knüpft hieran die Vermutung, daß dies darauf zurückzuführen sei, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern der Banken und Dr. Schacht entstanden seien. Vor allem habe die Höhe seiner Bezüge Widerspruch hervorgerufen. Demgegenüber erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß diese Darstellung eine Entstellung der Verhandlungen bedeutet. Dr. Schacht hat eingehende Mitteilungen über seine Bezüge und diejenigen des Reichsbankdirektoriums gemacht und angesichts der Gerüchte über die Bezüge hätte deren Geringfügigkeit und besonders die verhältnismäßig geringen Pensionen überrascht. Die Länge der Verhandlungen sei aber darauf zurückzuführen, daß man den Versuch gemacht habe, Schacht von seinem Schritt zurückzuhalten. Gelungen sei schließlich nur, Dr. Schacht zu überreden, daß er seinen Schritt in der Oeffentlichkeit nicht mit der Schärfe begründete, die er ursprünglich beabsichtigt hatte. Diese ursprüngliche Erklärung scheint zum Inhalt gehabt zu haben, daß Schacht die Durchführung des Youngplanes in der Gestalt, wie er sie im Haag erhalten hat, für unmöglich hält.

Großadmiral von Tirpitz †



Großadmiral von Tirpitz ist in München in einem Sanatorium gestorben.

Beisetzung Tirpitz' Montag zwölf Uhr. Die Beisetzung des Großadmirals v. Tirpitz findet nach den nunmehr in Ebenhausen von den Familienangehörigen getroffenen Verfügungen am Montag, 10 März, mittags zwölf Uhr, im Waldfriedhof in München statt.

Die Katastrophe in Frankreich.



Unser Bild zeigt die überschwemmten Ländereien bis Moissac (ungefähr 70 Kilometer nordwestlich von Toulouse), wo durch einen Deichbruch viele Menschen ums Leben kamen.

Der Schrecken enthüllt sich.

Furchtbare Bilder der Katastrophe.

Beileid der deutschen Regierung. — Leichen zu Haus.

Az. Paris, 8. März. (Eig. Drahtb.)

In den Departements Tarn und Garonne zeigt sich, je mehr die Wasser fallen, das immer schrecklichere Bild der Katastrophe. Es bestätigt sich, daß die Verluste an Menschenleben sehr groß sind, jedoch ist es bis zur Stunde nicht möglich, eine zuverlässige Zahl anzugeben. In Moissac, wo mit den Aufräumungsarbeiten begonnen wurde, hat man bereits 72 Leichen geborgen. Große Schwierigkeiten bereiten die Aufräumungsarbeiten in Montauban, wo insbesondere viel Vieh angetrieben worden ist. Bis jetzt wurden insgesamt dreitausend Kadaver gezählt.

Von den sieben Militärpersonen, die bei den Rettungsarbeiten im überschwemmten Gebiet als vermißt gemeldet worden waren, sind sechs unverletzt wieder aufgefunden worden.

Das „Journal Officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch das alle Zahlungsverpflichtungen, die vor dem 1. April fällig werden, in den acht von der Ueberschwemmungskatastrophe heimgesuchten Departements um dreißig Tage gestundet werden.

*

Der deutsche Botschafter v. Hoesch hat dem Generalsekretär am Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, einen Besuch abgestattet, um ihm im Namen der deutschen Regierung das Beileid zur Hochwasserkatastrophe zum Ausdruck zu bringen.

Ministerpräsident Tardieu hat an den deutschen Botschafter ein Schreiben gerichtet, in dem er der Reichsregierung den Dank für die Beileidskundgebung ausspricht.

Praktische Grubensicherheit

Mitwirkung eines Jeden

in seinem Kreise, ist die Forderung des Grubensicherheitsamtes.

Az. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtb.)

In einem Vorwort zu dem vom Grubensicherheitsamt herausgegebenen Bericht über das Grubensicherheitswesen in Preußen wird geschrieben:

Die Tätigkeit der Bergbehörde wird nur dann Erfolg haben, wenn sie von den im Bergbau tätigen Personen unterstützt wird.

Grubensicherheit ist eine Aufgabe, deren soziale und wirtschaftliche Bedeutung die Mitarbeit aller Beteiligten rechtfertigt. Doch damit ist das Problem nicht erschöpft. Grubensicherheit heißt: Sicherheit der Bergbaubetriebe und der in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Sie ist also deren eigene Angelegenheit und zwar nicht in dem Sinne, daß diese Personen nur die sicherheitlichen Lehren der Bergbehörde befolgen sollen, sondern in dem Sinne,

daß sie selbständig, selbstverantwortlich und selbstdenkend, ein jeder in seinem Wirkungskreis, praktische Grubensicherheit ausüben sollen.

Menschlich verständlich ist es, daß die sicherheitlichen Anforderungen vom Einzelnen mitunter als Belastung empfunden werden. Vom größeren Gesichtspunkt aus betrachtet ist dies nicht richtig. Gerade die Technik des Bergbaubetriebes und die Arbeitsweise im Bergbau ist wiederholt durch die sicherheitlichen Maßnahmen fortschrittlich beeinflußt worden. Es kann festgestellt werden, daß diese Gedankengänge in immer steigendem Maße Gemeingut der Beteiligten geworden sind. Die Zahl der Betriebsleitungen und Grubenverwaltungen ist ebenso gewachsen wie die Zahl der Betriebsvertretungen, die mit praktischen Vorschlägen und Anregungen ihre Stellung in sicherheitlicher Beziehung ausfüllen. Grundlage hierfür ist, daß in den meisten Bezirken aus dem ungelernten Arbeiter der gelernte Bergmann, der auch die Gefahren seines Berufes kennt, geworden ist.

Die Seeabrüstungskonferenz tagt wieder.

London, 7. März. (Drahtb.)

Nach der durch die französische Kabinettskrise verursachten Unterbrechung von drei Wochen hat die Flottenkonferenz nunmehr ihre Arbeit wieder in vollem Umfang aufgenommen. Am Freitag vormittag fand eine Sitzung der Delegationsführer statt, die zwei Stunden dauerte und nach deren Abschluß sich Macdonald, wie verlautet, über die Aussichten der Konferenz optimistisch äußerte.

Herausfetzung der Agrarzölle.

Beschlüsse des Kabinetts.

Berlin, 7. März. (Drahtb.)

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Freitagsitzung den Entwurf eines Weingesetzes. Das Kabinett beschäftigte sich sodann mit einem Bericht, den der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft über die Möglichkeiten, den Getreidemarkt, insbesondere den Roggenmarkt, zu bessern, erstattet hatte. Eine Anzahl Vorschläge wurde grundsätzlich gebilligt und der Minister zu weiteren Verhandlungen ermächtigt. Das Reichskabinett beschloß ferner, sich an der vom Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge" am 16. März, 12 Uhr, im Reichstag stattfindenden Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges unter der Voraussetzung zu beteiligen, daß die Veranstaltung einen überparteilichen Charakter trägt.

*

Angeblich wird an verschiedene Zollerhöhungen gedacht, und zwar für Weizen auf 15 Mark, für Futtergerste auf 12 Mark, für Zucker auf 35 Mark. Für Mais soll ein Einfuhrmonopol geschaffen werden. Die Schweinezölle sollen gestaffelt hinaufgesetzt werden. Schließlich soll noch das zollfreie Gefrierfleisch-Kontingent in Fortfall kommen. An seiner Stelle soll den nordischen Ländern ein zollfreies Kontingent für die Einfuhr lebender Rinder gewährt werden.

Neue Zusammenstöße in Berlin.

Zwei Polizisten schwer verletzt.

Berlin, 8. März. (Drahtb.)

Am Freitag abend bildete sich im Osten der Stadt an der Weberwiese ein kommunistischer Demonstrationszug. Bei Einschreiten der Schutzpolizei wurde aus der Menge geschossen. Zwei Beamte wurden durch einen Arm- und einen Halsschuß schwer verletzt; sie mußten ins Staatskrankenhaus eingeliefert werden. Eine Person konnte zwangsgestellt werden. Der Zug wurde aufgelöst, die Ruhe ist wieder hergestellt.

Kurz nach Mitternacht mußte die Polizei in der Nacht zum Freitag noch zu einer Säuberung der Mulackstraße und der Schendelgasse schreiten. In den beiden Straßen hatten die Demonstranten sämtliche Lampen ausgedreht, so daß es stockfinster war und man in der engen Gasse kaum zehn Schritte weit sehen konnte.

Die Beamten riegelten die Straße ab und gaben das Kommando, sofort zu räumen, da geschossen würde. Kurz danach wurden mehrere Salven durch die Straße gefeuert. Beim Eindringen fand die Schupo auf dem Straßendamm zahlreiche zerstörte Verkehrsschilder und Bretter vor, die von den Demonstranten auf die Straße geworfen worden waren.

Als die Polizei nach der Säuberungsaktion abrückte, wurden ihr aus dem Dunkel heraus Schüsse nachgesandt. Um wenigstens einiger Schützen habhaft zu werden, fuhren Patrouillenwagen mit sechs Mann durch die Alte Schönhauser Straße und durchsuchten unter Vorhalten der Pistole die Gestalten, die sich in die Hausflure geflüchtet hatten.

*

Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, hat sich die Zahl der Zwangsgestellten auf 134 erhöht.

Freilassung Dr. Cools. Präsident Hoover genehmigte die bedingte Freilassung des seinerzeit wegen Betruges verurteilten Polarforschers Dr. Cool.

Viscount Gladstone gestorben. Viscount Gladstone, der Sohn des berühmten englischen Staatsmannes, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war von 1905 bis 1910 Staatssekretär des Innern und von 1910 bis 1914 Generalgouverneur von Südafrika.

Moldenhauers Attacke.

Er wendet sich in scharfen Ausführungen gegen die Abgeordneten Reichert und Bredt

Reichstag und Schacht-Demission.

Unsinnige Furcht vor einer neuen Inflation.

⊙ **Berlin**, 7. März. (Drahtb.)

Am Freitag wurde im Reichstag die zweite Beratung des Youngplans und der damit verbundenen Gesetze fortgesetzt.

Abg. Freiherr v. Rheinbaben (DVP.)

berichtete zunächst über die Ausschußverhandlungen der Liquidationsabkommen. Er wies darauf hin, daß durch den Versailler Vertrag die Verhältnisse hinsichtlich Polens eine besondere Regelung erfahren hätten. Dadurch sei das Liquidationsabkommen mit Polen ungünstig beeinflußt worden. Die auch vom Reichsbankpräsidenten Schacht erwähnten 2,5 Milliarden, die Deutschland schon durch die Abtretung deutschen Gebiets an Polen verloren habe, könnten leider bei der Liquidationsaufrechnung keine Rolle spielen, weil diese Abtretung eine politisch zwangsläufige Wirkung des Versailler Diktats gewesen sei. Trotz der schweren Mängel des Polenabkommens liege seine Annahme im Interesse der Ostpolitik und der deutschen Minderheiten in Polen.

In seiner Eigenschaft als Abgeordneter erklärte der Redner, er werde gerade als schlesischer Abgeordneter für das Abkommen stimmen, während ein Teil der volksparteilichen Fraktion sich nicht dazu entschließen könne. Die Zustimmung zum Polenabkommen bedeute aber

keineswegs irgend ein Oktlocarno, irgend eine freiwillige Anerkennung der Ostgrenze.

In dieser Frage werde sich Deutschland immer den Weg zum Haager Schiedsgericht offen lassen. Der Redner empfahl die von den Regierungsparteien eingebrachte Entschließung, in der unter Hinweis auf die Lage der deutschen Minderheiten in Polen die Reichsregierung ersucht wird, alle völkerrechtlich vorgesehenen Mittel zur Anwendung zu bringen, um den Minderheiten Recht und Freiheit zu sichern.

Abg. Dauch (DStP.)

erklärte, daß auch die Deutsche Volkspartei im Youngplan keine endgültige Liquidation des Krieges sehe. Auch dieser Plan bedeute immer noch eine Gewalttätigkeit der anderen gegen Deutschland. Tatsächlich habe Deutschland längst das gezahlt, was ihm in den Waffenstillstandsbedingungen auferlegt war. Die bisherige Leistung Deutschlands betrage 34 Milliarden. Der Youngplan sei kein freiwillig abgeschlossener Vertrag, sondern gründe sich auf den Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum, also auf zwei Diktate. Wenn man jetzt den Youngplan ablehne, werde man die ganze Welt gegen Deutschland auf den Plan rufen.

Abg. Stöcker (Komm.)

betonte, daß der Youngplan zwar Erleichterungen für das Finanzkapital bringe, für das werktätige Volk bedeute er nur eine ungeheure Knechtung. Die Internationale Bank sei die kommende Kriegskasse der vereinigten Finanzmächte gegen Sowjetrußland. Unerhört sei das neue Steuerprogramm der Regierung, besonders die Aufhebung der Lohnsteuerrückerstattung.

Abg. Dr. Bredt (Wirtschaftsp.) war der Auffassung, daß die Entscheidung über den Youngplan mit der Sanierung der Reichsfinanzen eng zusammenhänge. Es sei bedauerlich, daß die Regierung noch immer das Volk mit der Verheißung von Steuersenkungen täusche, an die sie selber nicht glaube. Der Redner warnte vor einer weiteren Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums, da der große Ausfall bei der Lohnsteuer neue Steuererhöhungen auf anderen Gebieten notwendig machen werde. Der Rücktritt des Reichsbankpräsidenten sei ein sehr bedauerliches, aber auch bedeutsames Symptom.

Abg. Koch-Weser (Dem.)

warf den Deutschnationalen vor, daß ihre Parole im Grunde heiße: Zurück zum Versailler Vertrag! Keiner der deutschnationalen Redner habe einen anderen Weg als die Annahme des Youngplanes gewiesen. Die Revision werde um so sicherer kommen, je weniger man von ihr spreche. Die Behauptung, Polen werde den Vertrag nicht loyal erfüllen, schlage nicht durch.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

wandte sich gegen die finanzpolitischen Ausführungen des Abg. Dr. Reichert (Dntl.). Nach dem Dawesplan sei die Lage finanziell für Deutschland keineswegs so günstig gewesen, wie sie Dr. Reichert darstellte. Die Transferbestimmungen dieses Planes hätten zu Maßnahmen des Reparationsagenten geführt, die praktisch eine Drosselung der Auslandsanleihen für Deutschland bewirkten. Deutschland habe auch nicht die Möglichkeit gehabt, den Währungsschutz von sich aus wirksam werden zu lassen. Die Stabilität der deutschen Währung, so betonte der Minister, wird durch den neuen Plan ebenso wie durch den Dawesplan verbürgt. (Abg. Dr. Reichert: Warum ist dann Schacht zurückgetreten?) Sie wissen, daß zwischen dem Reichsbankpräsidenten und der Reichsregierung Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Haager Protokolls bestehen. (Hört, hört rechts.) Das dürfte seit einiger Zeit allgemein bekannt sein (Heiterkeit). Das hat mit der Frage der Unabhängigkeit der Reichsbank und des Reichsbankpräsidenten nicht das geringste zu tun. Wir haben uns im Haag für die Unabhängigkeit der Reichsbank eingesetzt, und in den neuen Bestimmungen ist nichts enthalten, was irgendwie der Unabhängigkeit der Reichsbank Abbruch täte.

Es ist das gute Recht des Reichsbankpräsidenten, von seinem Amt zurückzutreten, wenn er glaubt, die Verantwortung für den Youngplan nicht übernehmen zu können.

Ich kann nur betonen, daß von seiten der Reichsregierung auf den Reichsbankpräsidenten nicht der geringste Druck ausgeübt worden ist nach der Richtung, den Rücktritt zu veranlassen. Ich persönlich habe bis zum letzten Augenblick den Reichsbankpräsidenten gebeten, auf seinem Posten zu bleiben, weil ich ihn für seine Aufgaben als eine durchaus geeignete Persönlichkeit betrachte. Ueber seine politischen Fähigkeiten habe ich mir allerdings ein anderes Urteil gebildet. Schacht geht den Weg, den ein Mann macht, wenn er sich einmal in das politische Leben vorgedrängt hat, um die großen Aufgaben der Reichsbank nicht zu schädigen. Daß er im Augenblick der Reichsregierung eine gewisse Unbequemlichkeit schafft, ist nicht zu leugnen. (Zuruf links: Schacht kehre zurück! — Heiterkeit.)

Auf einen Zuruf von rechts erwiderte der Minister, daß der Nachfolger vom Generalrat gewählt werde, in dem die Reichsregierung nicht vertreten sei. Der Generalrat wird eine Persönlichkeit auswählen, die Gewähr dafür biete, daß die Reichsbank gut und sicher geführt wird, und uns bei der Internationalen Bank vertritt. (Zuruf rechts: etwa der frühere Finanzminister?) Es entspricht nicht dem Ernst des Augenblicks, diese Frage mit faulen Witzen abzutun. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.)

Auf weitere Zurufe erklärte der Minister, daß seines Wissens alle Behauptungen, daß der Reichsbankpräsident für den Fall seines Rücktritts eine Abfindungssumme erhalte, nicht richtig ist. Der Reichsbankpräsident habe ihm persönlich mitgeteilt, daß er keinerlei Abfindungssumme, sondern lediglich eine Pension in Höhe von 30 000 Mark erhalte. (Zuruf links pro Monat oder pro Jahr?) Der Minister betonte, eine Gefährdung der Währung sei unter dem Youngplan nicht möglich.

Die Furcht vor einer Inflation entbehre jeden Grundes.

Was befürchtet werden könne, sei eine Wirtschaftskrise infolge zu starker Verknappung des Geldbedarfs und daß unter diesen Umständen die Durchführung des Youngplans Schwierigkeiten bereiten könnte. Wenn man mit dieser Möglichkeit überhaupt nicht zu rechnen brauchte, so wüßte er nicht, warum die Sachverständigen die Bestimmungen über das Moratorium in den Plan hineingebracht hätten. Deutschland habe die Möglichkeit, ein solches Moratorium zu beantragen und damit den Transfer auf zwei Jahre hinauszuschieben. Außerdem sei auch die Einberufung einer neuen Sachverständigenkonferenz möglich, die über etwaige Schwierigkeiten beraten würde und deren Stellungnahme sich die Beteiligten nicht entziehen könnten.

Zu den Ausführungen des Abg. Dr. Reichert über die Goldwertklausel erklärte der Minister, im Jahre 1929 sei zwar eine Preissenkung gegenüber 1928 zu verzeichnen, aber sie sei noch weit entfernt von den zehn Prozent, die erfüllt sein müßten, um Deutschland ein Anrecht auf Senkung der Reparationsleistung nach dem Dawesplan zu geben. Die wirtschaftliche Entwicklung bewege sich in einer Richtung, die nicht erwarten lasse, daß Deutschland aus einer Goldindexklausel Vorteile ziehen könnte. Der bewegliche Faktor des Dawesplans, der Wohlstandsindex, würde aber zu Deutschlands Schaden wirken. Er würde uns im Jahre 1929 bereits 37,5 Millionen gekostet haben.

Wenn die Wirtschaftspartei die Ablehnung des Youngplanes mit den finanziellen Schwierigkeiten begründet, dann muß darauf hingewiesen werden, daß bei Weiterbestehen des Dawesplanes dem Mittelstand eine um 1100 Millionen höhere Steuerlast aufgebürdet werden müßte. Ganz entschieden verbitten wir uns die Behauptung des Abg. Dr. Bredt, daß die Regierung das Volk mit der Verheißung von Steuersenkungen beschwindele. Man mag anderer Meinung sein als wir, aber wir verlangen, daß man uns nicht den guten Willen und die ehrliche Gesinnung abspricht. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Dr. Emminger (Bayr. Volksp.)

erklärt, je eingehender man sich in die Einzelheiten des Youngplans vertiefe, umso mehr Bedenken müsse man gegen ihn haben. Ein ungeheurer Fortschritt liege in der Rheinlandräumung. Durch die Liquidationsverträge würden die Hoffnungen von Tausenden von Liquidationsgeschädigten begraben. Das Polenabkommen sei so ungünstig, daß wohl nur wenige Fraktionen geschlossen dafür stimmen würden. Jedes Wort über die Erfüllbarkeit des Neuen Plans sei angesichts der astronomischen Zahlen überflüssig. Trotzdem müsse der Youngplan angenommen werden, weil es keinen anderen Ausweg gebe.

Abg. v. Sybel (Chr. Natl.)

betonte, daß das Nein seiner Partei zugleich ein Ausdruck des Mißtrauens gegen die Gesamteinstellung dieser Reichsregierung sei. Paris sei eine Kette deutscher Niederlagen gewesen. Solange Ostpreußen durch den Korridor von Deutschland getrennt sei, seien alle Versuche der Wiederherstellung friedlicher Gesinnung ein Hohn auf die nationalen Gefühle Deutschlands. Die größte Gefahr drohe vom Polenvertrag. Die Liquidation der Vergangenheit sei eine Preisgabe der deutschen Zukunft.

Abg. Feder (Nat.-Soz.)

wies darauf hin, daß man angesichts der neuen Steuergesetze von Erleichterungen durch den Youngplan nicht sprechen könne. Es sei bezeichnend, daß Schacht zurücktrete, weil er die Politik der Regierung nicht mehr mitmachen könne. Die Deutschnationalen hätten kein Recht, sich über die Versklavung des deutschen Volkes zu beklagen, konnten sie doch nicht laut genug den Dawesplan loben.

Gegen acht Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Friede mit Polen.

Die Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen.

Zu hohes Kohlenkontingent.

A. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtb.)

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen scheinen jetzt endgültig zum Abschluß gekommen zu sein. Der deutsche Gesandte Rauscher ist wieder einmal in Berlin, und die Polen versichern, daß es sich jetzt nur noch um die Ausbügelung der letzten Schwierigkeiten handele, so daß nur noch die Zustimmung der deutschen Regierung erforderlich sei, um eine Parapierung des Vertrages zu vollziehen.

Damit wäre ein fünfjähriger Kampf zu Ende geführt, der für Deutschland sehr unerfreulich verlaufen ist, unerfreulich bis zum letzten Augenblick. Denn die amtliche deutsche Diplomatie versteift sich auf eine lächerliche Zurückhaltung und will Einzelheiten erst mitteilen, wenn die offiziellen Verhandlungen wirklich erledigt sind, während die Polen aus Warschau bereits einseitige Darstellungen der deutschen Zugeständnisse auf den Draht legen.

Wenn die polnischen Behauptungen von einem Kohlenkontingent von 320 000 Tonnen im Monat und einem Schweinekontingent bis zu 300 000 Zentner richtig sind, dann ist dazu zu sagen, daß wir einen solchen Vertrag vor einigen Jahren wesentlich billiger hätten haben können. Es bleibt aber abzuwarten, ob auf polnischer Seite entsprechende Zugeständnisse vorhanden sind. Vorläufig wird die politische Lage durch diese Methode zweifellos komplizierter, denn die Polen werden vermutlich ihre Unterschrift unter den Handelsvertrag erst setzen wollen, wenn sie das Liquidationsabkommen in der Tasche haben.

In Kreisen des deutschen Bergbaues und der Bergarbeitergewerkschaften hat die Mitteilung über das hohe Kohlenkontingent die allergrößte Ueberraschung ausgelöst. Es war allgemein damit gerechnet worden, daß man den Polen nur ein ganz geringes Kontingent einräumen würde. Das hat sich trotz der zahlreichen Eingaben nicht erfüllt, so daß jetzt die Gefahr von Betriebsstillegungen und Arbeiterentlassungen, namentlich in Oberschlesien, wirklich droht. Darüber hinaus wird freilich auch der übrige deutsche Bergbau den Druck der polnischen Kohle zu spüren bekommen. Auf diese Weise wird der deutsche Bergbau sowohl im Inland als auch im Ausland geschädigt.

*

Die Regierungsparteien haben zur zweiten Beratung des Polenabkommens folgende Entschließung im Reichstag eingebracht:

Die Lage der deutschen Minderheiten in Polen gibt nach wie vor zu schwerster Besorgnis Anlaß. Da eine wirkliche Befriedung Europas nur möglich ist, wenn das international festgelegte Minderheitenrecht in vollem Umfange tatsächlich Geltung hat, erwartet der Reichstag, daß die deutsche Reichsregierung in Erfüllung der dem Reich als Mitgarant des Internationalen Minderheitenrechts obliegenden Verpflichtungen alle völkerrechtlich vorgesehenen Mittel zur Anwendung bringt, um den Minderheiten Recht und Freiheit zu sichern.

Neues Zentrum-Ultimatum.

Es besteht auf sofortiger Kassensanierung. – Heute Empfang der Parteiführer beim Kanzler.

Die Krise im Kreise.

⊙ **Berlin**, 7. März. (Drahtb.)

Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat am Freitag nach Schluß der Vollsitzung des Reichstages zusammen und nahm einen Bericht ihres Vorsitzenden über die politische Lage entgegen. Nach dem einmütigen Beschluß der Fraktion kann das Zentrum auch in der zweiten Lesung dem Youngplan nicht zustimmen, wenn bis dahin zwischen den Regierungsparteien die Kassensanierung nicht gesichert ist.

*

Ueber das gegenwärtige und in den nächsten Tagen zu erwartende Durcheinander der Parteiwirtschaft wird uns von unserer Berliner Schriftleitung gedrahtet:

Im Plenum des Reichstages geht die zweite Lesung der Younggesetze stark in die Breite. Jede Partei legt Wert darauf, die ihr zur Verfügung stehende Redezeit bis zur letzten Minute auszunutzen. Aber das ist mehr für das Publikum. Lediglich der Finanzminister Dr. Moldenhauer verstand es, mit seiner temperamentvollen Polemik das vielgenannte Ohr des Hauses zu gewinnen. Sonst spielten sich die Beratungen bei leeren Bänken ab.

Das Schwergewicht lag in der Wandelhalle, wo nicht nur über den Rücktritt des Reichsbankpräsidenten, sondern auch über die nächste Zukunft sehr eifrig diskutiert wurde. Viel Gescheites ist freilich dabei nicht herausgekommen. Nur das ist festzuhalten, daß der Finanzplan Dr. Moldenhauers bei der ablehnenden Haltung der Sozialdemokraten und der Volkspartei schon wieder so gut wie erledigt ist. Zwischen diesen Gegensätzen gibt es keinen Ausgleich. Wenn also der Kanzler am Sonnabend morgen die Parteiführer empfängt, wird sich sehr bald herausstellen, daß die vom Zentrum verlangte Bindung der Regierungsparteien auf das Finanzprogramm ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Aber was dann? Die selbstverständliche Folge wäre, daß bei den Abstimmungen zur zweiten Lesung am Montag das Zentrum sich der Stimme enthielte. Man rechnet aber damit, daß trotzdem für die Younggesetze, sowie für das Polenabkommen eine Mehrheit aus den Regierungsparteien sich zusammenfindet. Das wäre jedoch nur eine Verlegenheitslösung für die zweite Lesung. Die dritte Lesung soll im Laufe der nächsten Woche stattfinden. Beharrt das Zentrum auf seinem Schein, dann würde es logischerweise ein Interesse daran haben, diese dritte Lesung zu verhindern und würde es, wenn es mit den übrigen Oppositionsparteien zusammenstimmte, überhaupt unmöglich machen, daß die dritte Lesung auf die Tagesordnung kommt.

Soweit wird allerdings das Zentrum kaum gehen. Es wird sich wohl darauf zurückziehen, Gewehr bei Fuß zu bleiben, wobei dann die weitere Frage entsteht, ob die Sozialdemokratie und die Volkspartei ohne das Zentrum Lust haben, die Verantwortung für die Younggesetze zu übernehmen. Das Nächstliegende wäre, daß der Kanzler aus der Haltung des Zentrums die Folgerungen zieht, und dem Reichspräsidenten die Demission des Gesamtkabinetts überreicht. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist aber der Reichspräsident nicht bereit, unter diesen Umständen die Demission anzunehmen, und das Kabinett aus der Verantwortung zu entlassen, bevor die Entscheidung über die Younggesetze gefallen ist. Er würde also das Entlassungsgesuch ablehnen und das Kabinett auffordern, im Amte zu bleiben, bis der Reichstag die dritte Lesung der Younggesetze so oder so zu Ende gebracht hat. Einem solchen Auftrag könnte das Kabinett sich nicht entziehen. Was dahinter steckt, ist die Möglichkeit, daß die Deutschnationalen verfassungsmäßig die Verkündung des Gesetzes um drei Monate auszusetzen beantragen. Wie dieser Schlag pariert werden soll, das greift so weit in die Welt der Kombinationen hinüber, daß es sich kaum lohnt, im Augenblick schon so weit zu denken, wo noch nicht einmal klar ist, wie das Kabinett ohne Krise bis zur dritten Lesung kommen will.

Unter diesen Umständen berührt es einigermaßen eigenartig, daß der Reichsaußenminister am Mittwoch abend bereits auf Urlaub gehen will, ausgerechnet nach Locarno, allerdings in der Annahme, daß bis dahin die Entscheidung im Reichstage gefallen ist.

Ganze Arbeit des „Köpfungsausschusses".

Das Plenum beschließt, der Ausschuß streicht.

✕ **Berlin**, 7. März. (Drahtb.)

Der sogenannte Köpfungsausschuß des preußischen Landtages hat beschlossen, von den 29 Millionen, die die bei den Etatsberatungen im Hauptausschuß angenommenen Anträge erfordern würden, alles bis auf einen Rest von 800 000 Mark zu streichen. Von der bewilligten Summe sollen 200 000 Mark für Kinderspeisungen und der Rest für Ausbau von Forschungsinstituten verwendet werden. Es ist anzunehmen, daß der Hauptausschuß selbst den Beschluß des Köpfungsausschusses noch revidieren wird. Ein besonderer Antrag, 15 Millionen für die Grenzgebiete einzusetzen, wurde auf Wunsch des Finanzministers zurückgestellt, bis Klarheit über die Deckung des Etatdefizits herrscht.

Heraus mit ihm!
Der lästige Schleim sitzt wieder fest. Lösend wirken Fay's Sodener-Mineral Pastillen; ein natürliches Mittel

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, 1. Märzwoche 1930.

Gibt es etwas, das größeren Spaß macht, als am „Fortschritt der Zeit" teilzunehmen? Immerzu am Fortschritt! Früher gab's sogar für so was eine eigene „Fortschrittspartei", aber ich wollte nicht von Parteien und ihrem Schicksal im Krieg, wo wir „keine Parteien mehr" kannten, und in der Revolution, wo sie wieder da waren, reden, sondern vom Fortschritt der Menschen und ihrer Kultur. Die alte Lehre, daß die Zunahme an Glück allein der wahre Fortschritt sei, ist längst widerlegt oder wird doch nicht mehr geglaubt. Und so machen wir denn auf allen Gebieten moderne Fortschritte, die mit dem „Glück" nicht eben viel mehr zu tun haben. Alle Fortschritte aber waren Fortschritte in der Humanität. Herder sah schon in der Bildung der Humanität den wahren Zweck unseres Daseins. Wie würde der Gute sich jetzt freuen! Die Arbeit für die Arbeitswilligen wird ja weniger. Aber z. B. die Zuchthäuser werden viel komfortabler eingerichtet. Und dann — die schönen Bewährungsfristen! Da kann so ein Taschendieb oder Straßenräuber oder Erpresser sich gleich wieder nach der Verhandlung im alten Metier als Taschendieb oder Straßenräuber oder Erpresser „bewähren". Und dann bekommt er erst noch mal Bewährungsfrist. Und wenn man ihn denn schon wirklich verurteilen muß — — Da hat jetzt ein gewisser Herr Schwarz, Schankwirt in Budapest, seine weit ältere Frau, die ihm nicht mehr behagte, umgebracht. Dann hat er, als man ihn faßte, verstockt geschwiegen, bis ihm vom Gericht sein Lieblingswunsch erfüllt wurde, die Oper „Carmen" zu hören. Mit zwei Wächtern ging er hin. Dann erst hat er „zum Dank" ein bißchen eingestanden. Ach ja —

Wir leben in der Zeit der Duldung.
Die ungern „Crucifige" spricht:
Die über menschliche Verschuldung
Nur zögernd schwarze Stäbe bricht.
Heut zeigt der Richter selbst und Rächer
Ein schönes menschliches Verstehn:

Er läßt den schwersten Schwerverbrecher
Erst noch mal — in die Oper gehn.
Erst dann entläßt er ihn mit Gott
Auf das schon wartende Schafott.

Herr Hermann Schwarz hat mit Komplizen
Zwar seine Gattin umgebracht.
Jedennoch man behandelt diesen
Rabiaten Eh'mann sanft und sacht.
Und als die Richter ihn beschwören,
Doch sein Verbrechen zu gestehn,
Sagt er: „Ich will „Carmen" hören.
Nachher — na ja, man wird ja sehn."
Und richtig kauft ihm die Justiz
Zunächst mal 'nen Orchestersitz.

Wie ich das finde? ... kein geringer
Musikfreund scheint Herr Schwarz zu sein.
Jedoch, warum die „Meistersinger"
Er nicht gewählt, gebt mir nicht ein.
Wenn schon ein richterlich' Erbarmen
Ihm zusagt, was sein Herz begehrt,
So scheint mir statt der alten Carmen
Die Wagner-Oper wünschenswert.
Sie dauert doch noch mal so lang — —
Eilt ihm so sehr der Weg zum Strang?

Vielleicht wäre ihm auch die Nibelungen-Trilogie bewilligt worden, dem Herrn Schwarz. „Ich bin nämlich musikalisch, Herr Präsident", hat er seinen Wunsch motiviert. Na ja, gewisse letzte Wünsche hat ja schon das Mittelalter den zum Tode Verurteilten zugestanden. Und man weiß, wie nach dem Bericht des alten Volksbuches der gute Eulenspiegel seinen schellenklingenden Kopf gerettet hat, indem er, schon unter dem Galgen stehend, den Herren Richtern und Schöffen das Ehrenwort abnahm. Und als diese unter dem Vorbehalt, daß der Wunsch nicht seine Hinrichtung verzögern dürfe, so mit erhobener Schwurhand getan, hat er sie höflich: wenn er den dritten Tag am Galgen hänge, ihrem gegebenen Worte gemäß, alle zu erscheinen und ihn .... Na ja, zu Ende erzählen kann die Geschichte nur ein Volksbuch. Obschon eigentlich Aehnliches mit großer Ruhe heutzutage in allen modernen Theaterstücken besprochen und behandelt wird. Einen weiteren großen Fortschritt auf dem Gebiete der Kultur sehe ich darin, daß man jetzt zum Film, der doch allmählich, namentlich wenn er nun Töne produziert, die veraltete Schaubühne ersetzen wird, wirkliche Fachmänner heranzieht. So soll ein Berliner Filmregisseur einen Sensationsfilm aus der tiefsten Unterwelt planen — die allmählich größer, reicher und amüsanter zu werden verspricht als die Oberwelt Berlins — einen Film, in dem kein Geringerer als die Gebrüder Sass, natürlich gegen hohes Honorar, persönlich auftreten. Das nun in einer Zeit, da der gräßliche Jazz wohl endgültig abgewirtschaftet hat und Tausende von enttäuschten Negern, die bisher in spitzen Schuhen zähneknirschend auf europäischen Kleinbühnen herumwirbelten, fluchtartig mit geleerten Taschen in die sonnige Heimat entfleuchen — das scheint mir ein sehr guter nutzbringender Gedanke. Da werden nun endlich mal gute Bilder der Gebrüder Sass gezeigt, die doch den gebildeten Deutschen wesentlich mehr interessieren als die Bildnisse der ollen Professoren, die Nobelpreise erfliegt und Weltumstürzendes erfunden, oder der alten Generäle, die irgendwo mal eine Schlacht im Weltkrieg gewonnen haben. Das Schaubedürfnis moderner Menschen ist ja so groß und vornehm. So habe ich kürzlich — ich gebe zu, ich hatte schon monatelang darauf gewartet — endlich das allerdings gleich große und schöne Bild Farit Simaikas in den Blättern gefunden. Wer das ist —? Aber — aber —! Bildung, meine lieben Freunde, Bildung! Das ist der ägyptische „Meister-Springer", der bei der Olympiade in Amsterdam beinah — tatsächlich beinah Meister im Weitsprung geworden wäre. Und der jetzt über Europa wieder nach Amerika, seiner zweiten Heimat, springt — nein doch, nicht springt, sondern natürlich, wie der Lord Leicester, zu Schiff fährt. Aber viel interessantere Bilder habe ich noch gesehen, die fabelhafte Neuigkeiten ausplaudern. Schmeling — Sie haben recht, das ist keine „Neuigkeit"; in jeder dritten Nummer einer illustrierten Zeitschrift wünscht ihn sein treues Volk unbedingt zu sehen — aber diesmal: Schmeling hinter dem Mikrophon, das wäre! — nein, wie er mit zwei Sängern zusammen, nicht Boxern — für einen Terra-Film das „Boxer-Lied" singt. Famos, famos! Singe, wem Gesang gegeben! Aber auch, wem er eigentlich nicht gegeben und wer mehr mit der Faust und so — Die Zeiten sind vorbei, wo einer nur — und nur — —

In der Kunst die Orthodoxen
Reden töricht und geschwoll'n:
Daß die Boxer nichts als boxen
Und die Sänger singen soll'n.
Weil's nun mal die Ordnung störe.
Solches ist ihr Argument.
Wenn der Boxer und Tenöre
Kunst-Bezirke nicht getrennt.

Ich — ich bin nicht dieser Meinung
(Oder ist's bloß Heuchelei?),
Daß die künstliche Vereinung
Der Betätigung übel sei.
Was erzielt ein starker Treffer?
Herr nur ist der Zukunft Mann.
Der — wie der Solvester Schäffer —
Dies und das und jenes kann.

Ist es nicht ein eigner Zauber
In „Fried'rike" oder so,
Wenn der stimmgewandte Tauber
Irgend einen haut k. o.?
Und von Schmeling hör' ich wieder
„Du mein lieber Abendstern",
„Leise flehen meine Lieder"
Oder so was gar zu gern ....

Nur den „Fortschritt" mag ich leiden,
Der nach neuen Zielen rang.
Neue Männer, neue Zeiten,
Neue Prügel, neuer Sang.
Doch das Schönste bleibt's halt immer,
Wenn man, durch Versuch gewitzt,
Künftig still im dunklen Zimmer
Mit verstopften Ohren sitzt ....

Diogenes.

Örtliches.

8. März 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Sonderzug

zum Fußballwettspiel Schalke 04 gegen Hüsten 09.

Aus Anlaß des am Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr in Buer stattfindenden Entscheidungsspieles um die westdeutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem Meister des Ruhrbezirks Schalke 04 und dem Südwestfalenmeister Hüsten 09 wird von der Reichsbahnverwaltung folgender Sonderzug gefahren:

Essen-Hbf.—Buer-Nord und zurück.

13.31 ab Essen-Hbf.	an 18.14
13.36 ab Essen-West	an 18.09
13.42 ab Essen-Borbeck	an 18.02
13.47 ab Essen-Dellwig-Ost	an 17.56
12.53 ab Bottrop	an 17.50
14.00 ab Bottrop-Boy	an 17.43
14.07 ab Gladbeck-West	an 17.36
14.14 an Buer-Nord	ab 17.29

*

Autobusse zur Löchterheide.

Wie uns der F. C. Schalke 04 mitteilt, verkehren am Sonntag von 1 Uhr ab Autobusse der Vestischen Straßenbahn vom Vereinslokal Thiemeyer am Schalker Markt zur Löchterheide und zurück. Die ersten Wagen fahren ab 1 Uhr von Thiemeyer ab. Nach Beendigung des Spieles fahren die Autobusse wieder nach Thiemeyer bzw. zum Hauptbahnhof zurück. Die Hinfahrt kostet ab Thiemeyer 50 Pfg. Die Rückfahrt bis Thiemeyer ebenfalls 50 Pfg., bis zum Hauptbahnhof 70 Pfg.

Volkstrauertag.

Oeffentliche Kundgebung am 16. März, auf dem Ehrenfriedhof in Gelsenkirchen-Heßler.

Nachdem die offizielle Kriegergedächtnisfeier am Volkstrauertage im Hans-Sachs-Haus-Saale in diesem Jahre von der Stadtverwaltung vorbereitet wird und der Minister des Innern die Regierungspräsidenten ermächtigt hat, für die öffentlichen Veranstaltungen die erforderliche Ausnahme-Genehmigungen zu erteilen, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Vorarbeiten für die öffentliche Kundgebung zum Gedächtnis der Gefallenen am Volkstrauertage, 16. März, durchgeführt. In den nachfolgenden Zeilen sei die Bevölkerung Gelsenkirchens einschließlich der Vereine und der Korporationen schon jetzt auf die Gedenkfeier aufmerksam gemacht. Wir zweifeln nicht daran, daß die Beteiligung seitens der Bürgerschaft, wie in den Vorjahren, wieder eine allgemeine überwältigende sein wird.

Die Gedenkfeier findet um 11.30 Uhr auf dem Ehrenfriedhof in Heßler statt.

Dieser geht der Gottesdienst in allen Kirchen, der im Zeichen des Volkstrauertages gehalten wird, voran. Die Kapelle der Schutzpolizei-Essen unter Leitung des Polizeimeisters Fiege, sowie der Sängergau Gelsenkirchen, Gruppe Bismarck, Leitung Herr Pfeifer, haben sich in uneigennütziger Weise in den Dienst unserer guten Sache gestellt. Dem Polizeipräsidenten Dr. Melchior-Essen und seiner Schutzpolizeikapelle sowie dem Gesangverein an dieser Stelle schon herzlichen Dank! Die Gedenkrede wird gehalten von dem früheren langjährigen Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seinem Ehrenmitgliede

Oberpfarrer Siems, Berlin-Charlottenburg,

dem der Ruf eines hervorragenden Redners vorausgeht Um die Rede allen Zuhörern zugänglich zu machen, ist die Firma Mix & Genest in Essen beauftragt, einen Lautsprecher aufzustellen. Nach der Kundgebung Vorbeimarsch der Vereine mit Fahnen am Ehrenmal, wo die Kranzniederlegung und Ehrenbezeugung erfolgt. Mit dem feierlichen Glockengeläute der Kirchen in allen deutschen Gauen um 13 (1) Uhr schließt die Volksbundfeier. Das Wehrkreiskommando Münster i. W. entsendet als Vertreter die Herren Hauptleute Dehner und Habenicht, während das Marinekommando der Nordsee Herrn Korvettenkapitän Dunclenberg aus Wilhelmshaven mit seiner Vertretung beauftragt hat.

Um die Weihnachts-Gratifikation.

Besteht ein Anspruch auf anteilige Weihnachts-Gratifikation bei vorherigem Ausscheiden?

Der Kläger war am 30. September 1928 bei der Beklagten ausgeschieden und hatte sich selbständig gemacht. Während seiner Dienstzeit hatte er regelmäßig eine Weihnachtsgratifikation in Höhe eines Monatsgehaltes bekommen (262 RM.), auch zu Weihnachten 1927 hatte er diese Vergünstigung erhalten. Mit der Klage verlangt der Kläger die Bezahlung des auf die ersten neun Monate 1928 entfallenden

Teiles der Gratifikation

mit 189,75 RM. Das Arbeitsgericht hat die Klage abgewiesen, die Berufung aber zugelassen. Das Landesarbeitsgericht in Magdeburg hat die Berufung des Klägers zurückgewiesen und die Revision zugelassen. Das Reichsarbeitsgericht hat die Revision gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichts zurückgewiesen und die sämtlichen Kosten des Verfahrens dem Kläger auferlegt. Den sehr bemerkenswerten

Entscheidungsgründen

entnehmen wir folgendes: Die neuere Rechtsentwicklung hat die rechtliche Natur der sogent. Gratifikation als Entlohnung, nicht etwa als freiwillige Zuwendung, immer schärfer herausgestellt. Daraus folgt, daß das Recht auf die Gratifikation regelmäßig verteilt wird, also zu Weihnachten und Neujahr. Davon, daß der Arbeitnehmer auch noch über diesen Zeitpunkt hinaus im Dienste des Arbeitgebers verbleibt, wird der Arbeitgeber ihre Gewährung nicht mehr abhängig machen können. Die vom Kläger vertretene Ansicht führt zu dem Ergebnis, daß der Arbeitnehmer schon mit der ersten Lohnwoche des neuen Jahres einen 52 Anteil an der auf Jahresende in Aussicht stehenden Zuwendung hinaus hat. Eine solche Gleichstellung hat sich in der heutigen Verkehrsauffassung sicherlich noch nicht durchgesetzt, und für die Rechtsordnung besteht kein Anlaß, jene Gleichstellung im Gegensatz zu der allgemeinen Verkehrsauffassung zu erzwingen. Die Einrichtung einer besonderen Zuwendung zu Weihnachten oder Neujahr ist aus der Sitte hervorgegangen, zu jenen Zeitpunkten anderen eine Freude zu machen, die Zuwendung sollte auch wohl den gesteigerten Bedürfnissen der Haushaltführung, die sich um jene Zeit einstellen und für die Angestellten besonders fühlbar sind, Rechnung tragen. Dieser gerichtliche Zusammenhang ist auch noch in der Verkehrsauffassung lebendig, seine Beachtung ist mit dem Wesen der Gratifikation als Entgelt keineswegs unvereinbar. Sie bleibt Entgelt, aber ein Entgelt besonderer Art, für dessen rechtliche Beurteilung im einzelnen die Paragraphen 157 und 242 des BGB. maßgebend sein müssen. Aus dieser Auffassung muß im Einklang mit dem Berufungsrichter und mit der im Schrifttum herrschenden Meinung der Schluß gezogen werden, **daß der Anspruch auf Weihnachtsgratifikation demjenigen Angestellten nicht zusteht, der im Laufe des Jahres freiwillig aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden ist.** Da nach den einwandfreien und nicht angefochtenen Feststellungen des Berufungsrichters der Kläger auf den 30. September 1928 zufolge eigener Kündigung ausgeschieden war, um sich selbständig zu machen, so ergibt sich die Unbegründetheit seines Rechtsmittels.

Reifeprüfung am Gymnasium. Unter dem Vorsitz des zum staatlichen Kommissar ernannten Direktors Dr. Schönauer fand am 6. und 7. März am Gymnasium zu Gelsenkirchen die Reifeprüfung statt. Folgende Oberprimaner bestanden: Bertenburg (Nationalökonomie), Böning (Geodäsie), Bott (kath. Theologie), Buchholz (Dipl.-Ing.), Büsch (Apotheker), Dorlöchter (Zahnarzt), Dörner (Philologie), Dornschneider (Medizin), Engels (Jura), Katzenstein (Jura), Krips (Dipl.-Ing.), Mock (Pädagogik), Nandelstaedt (Jura), Philipps (Freie Künste), Rebmann (Germanistik) Schröer (Mathematik und Naturwissenschaft). Das Prädikat Gut bestanden erhielten: Buchholz, Büsch, Dörner, Nandelstaedt und Schröer.

Noch glimpflich abgelaufener Autounfall. Am gestrigen Freitag, gegen 7,30 Uhr, verlor ein Kraftwagen auf der Bochumerstraße, gegenüber der Bergmannstraße, in voller Fahrt ein Hinterrad. Das Rad rollte in ein Schaufenster des Möbelgeschäfts Gottesleben und zertrümmerte die große Fensterscheibe. Dem Führer des Kraftwagens gelang es, kurz neben einem dichtbesetzten Straßenbahnwagen zu halten. (ch)

Die freie Volksbühne Gelsenkirchen ladet für Mittwoch 19,30 Uhr zur 4. Vorstellung in die Stadthalle ein Serrift: „Die andere Seite" wird an dem Abend zegeben. Anmeldungen werden noch in der Geschäftsstelle, Ringstraße 35, angenommen.

Nachtrag zu den kommunistischen Veranstaltungen. In den späten Abendstunden wurden Polizeibeamte aus einem Fenster der Privatwohnung des Volkshauses mit Steinen beworfen. Unmittelbar darauf fiel anscheinend aus dem Obergeschoß des Volkshauses ein Schuß durch den glücklicherweise niemand verletzt wurde. Die sofortige polizeiliche Durchsuchung der sich im Volkshause aufhaltenden Personen förderte Waffen nicht zu Tage.

Körperverletzung. Am Donnerstag mittag wurde das Ueberfallkommando zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Hausbewohnern nach einem Hause der Hartmannstraße gerufen. Eine Frau hatte eine Kratzwunde erhalten und ihrerseits dem Angreifer in der Notwehr einen Messerstich beigebracht. Außerdem hat dieser durch einen Stockschlag eine blutende Kopfwunde davongetragen. Die als Waffen benutzten Gegenstände wurden sichergestellt. Die polizeiliche Untersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Lebensmüde. In der Nacht zum Freitag, gegen 1 Uhr nachts, wurde in der Olgastraße ein dort wohnender 32 Jahre alter Mann mit durchschnittener Pulsader in seiner Wohnung aufgefunden. Der Mann hatte schon viel Blut verloren. Die durch den Melder alarmierte Feuerwehr nahm die erste Hilfe vor und brachte den Lebensmüden ins Krankenhaus.

Der Gefängnisfürsorge-Verein Gelsenkirchen, der den Zweck verfolgt, entlassenen Gefangenen und den Familien der Gefangenen zu helfen, hält am 17. März, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Hans-Sachs-Hauses (Eingang Munckelstraße) seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. In derselben wird Pfarrer D. Just (Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft, Düsseldorf) einen Vortrag halten über das Thema: „Die Vorbestraften".

Bedeutende Fahrpreisermäßigung in Ungarn. Das Reisebüro des C.V.V. (Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H.) gibt uns soeben die erfreuliche Nachricht, daß allen nach Budapest und den übrigen Ungarn Reisenden für die Zeit vom 25. Mai bis 31. August (anläßlich des St. Emmerich-Jahres) auf den Strecken der Ungarischen Eisenbahnen eine 50prozentige Fahrpreis-Ermäßigung bei gleichzeitiger Lösung eines Berechtigungsscheines gewährt wird, und zwar nicht nur für Fahrten nach Budapest und zurück, sondern auch für zwei weitere Hin- und Rückfahrten innerhalb Ungarns von Budapest aus. Ueberdies kommt Ungarn seinen Besuchern noch weiter entgegen durch eine 66prozentige Herabsetzung der Paßgebühren.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 4.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Horsthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Persönliches.

Oberregierungs- und Schulrat Dr. Hilderscheid aus Köln ist unter Ernennung zum Regierungsdirektor vom 1. April 1930 ab die Stelle des Dirigenten der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen bei der Regierung in Münster übertragen worden. Der neue Abteilungsdirigent ist der Nachfolger des Regierungsdirektors Geheimrat v. Keßeler, der auf Grund des Altersgrenzengesetzes vom 1. April 1930 ausscheidet. Dr. Hilderscheid kommt aus dem höheren Schulfach. 1879 zu Bingen geboren, studierte er in Gießen, Lausanne, Bonn und Münster Philologie, promovierte 1901 zum Dr. phil. und bestand 1902 das Oberlehrer-Examen. Nach Ableistung der Probezeit wurde er 1905 Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Saarlouis. Von 1908 bis 1912 war er in gleicher Eigenschaft an den staatlichen Gymnasien in Prüm und Siegburg tätig. 1912 ging er in den Schulaufsichtsdienst, war zunächst kommissarischer Schulrat in Ahrweiler und dann Schulrat in St. Wendel. Von 1916 bis 1923 war er Stadtschulrat in Koblenz, gleichzeitig Hilfsarbeiter bei der Regierung in Koblenz. Im Jahre 1923 wurde er als Regierungs- und Schulrat an die Regierung in Köln versetzt. 1925 zum Oberregierungs- und Schulrat ernannt. Dr. Hilderscheid ist der zweite Abteilungs-Dirigent der Kirchen- und Schulabteilung in Münster, der aus dem Schulfach hervorgeht. Der erste war bekanntlich Regierungsdirektor Dr. Körnig, der von 1921 bis 1924 die Schulabteilung leitete.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

600 Mark Geldstrafe.

Voraussetzung für einen jeden Geschäftsmann ist die ungefähre Kenntnis unserer Steuergesetzgebung. Darin wußte auch der frühere Bergmann P. nicht richtig Bescheid, als er seinen Flaschenbierverlag versteuerte. Er hatte das Reich aus den Einkünften der Umsatz- und Einkommensteuer nach den Feststellungen des Finanzamtes um 825 Mark geschädigt. Dafür gab es eine Strafverfügung von 800 Mark. P. verlangte richterliche Entscheidung und schützte anfangs ein Lohndienerverhältnis vor. Zum anderen wollte er nicht umsatzsteuerpflichtig sein, da die Kunden auf feste Bestellung von ihm bezogen. Er bekam jetzt 600 Mark Geldstrafe, und wenn man die Kosten des Verfahrens und die der Anwaltsvertretung hinzurechnet, so hat P. praktisch nichts mit seiner richterlichen Entscheidung verdient.

Böse Gastfreunde.

In einer Wirtschaft in Wanne-Eickel fühlte sich ein Arbeiter besleißigt, möglichst einen ganzen Tisch frei zu halten. Mit einem Male beugte sich der einschlägig vorbestrafte B. über ihn, um Feuer für seine Zigarette zu nehmen. Dabei stahl B. aus der Westentasche des Arbeiters einen 50-Markschein. Eine Zeugin hatte den Diebstahl beobachtet. Jetzt bekam B. wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle vier Monate Gefängnis.

Kirche – Schule – Haus.

Der Jugendbund E. C. der evang. Gesellschaft in Schalke, Wilhelminenstraße 100 gedenkt am Sonntag, 3.30 Uhr anfangend, sein 11. Jahresfest zu feiern. Außer Gesang und Musikvorträge wird das Deklamatorium: „Stern auf den ich schaue!", ein Bild des Großstadtlebens, vorgetragen. Die Fest-



Faschingsausklang: Aschermittwoch. — Gelber Neid statt Fair play. — Beinah Heimsparkasse im Schaufenster. — Feierschicht.

Der letzte Tanz, der letzte Ball. —
Zu Ende ging der Karneval.
Man hat so manches Mal genossen
Und bin und wieder auch begossen
Der Narrheit lauten Widersinn.
Taler klang.

Man schwört heute Liebe, morgen Treu
Und wiederholt das stets aufs neu.
Die Masken wechseln wie die Tugend,
Die meist nicht hat die lose Jugend.
Ein Jubel, Trubel und Tamtam
Wochenlang.

Doch jetzt erlag Prinz Karneval
Ganz plötzlich einem Schlaganfall.
Es trauert hinter seiner Bahre
Der ganzen Menschheit Bummelware.
Und allen ist's im Kopf so dumm.
Schädel brumm

Die Zeit ist wieder nüchtern jetzt,
Nachdem gar Manches man versetzt.
Ein Riesenkater und der Dalles,
Das ist fürwahr auch wirklich alles,
Was übrig blieb vom Karneval.
Asche fall.

Die Wetterologen stellten in ihren Witterungsberichtigungen fest, daß am Mittwoch frühmorgens ein Nebel über der Stadt lag. Mir kam es auch so vor, nur habe ich das keinem Menschen erzählt, denn es hätte immerhin sein können, daß der Nebel nur von subjektiver Benebeltheit kam. Denn man kann sich täuschen; der eine sieht Nebel, der andere Luftspiegelungen, ein dritter Halunke wird von Halluzinationen geplagt, der vierte sieht Gespenster, der fünfte überhaupt nichts, weil er vielleicht zufällig nüchtern war. Und das natürlich ausgerechnet an einem Tage, wo es nicht sein durfte.

Ungewohnt lange hat dieses Jahr der Karneval seine Herrschaft ausüben können, und es scheint, daß er immer mehr auch von Westfalen Besitz ergreift. Die Steifheit eines Volkes löst sich auf. Ich kann jedoch nicht behaupten, daß dies etwa eine Zerfallserscheinung wäre. Reichstag und Landtag haben ihre Karnevalsfeiern gehabt, ein Zeichen dafür, daß auch die Reichshauptstadt immer mehr angesteckt wird. Und wo alles lacht, braucht auch der Westfale nicht mit einem Essiggesicht daneben zu stehen. Und gab es denn jemals eine Zeit, wo man mehr Grund zum Lachen gehabt hätte? Heute muß nämlich jeder lachen, wenn er nicht von dumpfer Verzweiflung gepackt werden will. All unser Tun in Oeffentlichkeit, Geschäft und Haushalt reimt sich zu einem großen Teil auf Dalles. Da ist oftmals der Humor oft noch der Retter zur rechten Zeit. Galgenhumor, aber immerhin Humor. Der Narr wird zum Weisen, weil — doch man soll Wortspiele nie umdrehen; vielleicht könnte da die Wahrheit durchblicken.

*

Der Name Gelsenkirchen ist im Munde aller Sportfreunde. Seitdem wir Schalke 04 als westdeutschen Meister haben, haben wir auch einen Krieg auf dem Sportgebiete, der gegen Gelsenkirchen geführt wird, wird. Man erinnert sich so allerhand aus der Vergangenheit, als zum Beispiel Essen noch die große Sportkanone war und als Altenessen, auf der Höhe seines Ruhmes stehend zu einem gefürchteten Gegner im deutschen Fußballsport geworden war. Was haben wir Gelsenkirchener denen zugedacht, denen, die in Altenessen am Karlsgarten zu Hause sind und den anderen, die in Essen in der Gegend vom Uhlenkrug sich behelmatet fühlen. Es waren ja Westdeutsche, und da war es uns einerlei, ob es sich um Altenessener oder Essener handelte: es waren die Besten. Aber nun hat sich das Blatt gewendet, und wie weit gelber Neid gehen kann, das sah man in Blättern des Mittel-, Nieder- und Oberrheines und auch in solchen an der Berne. Zepan hatte es ihnen angetan, und zwar deshalb, weil ihn der Reichstrainer Dr. Merz als würdig befunden hatte, international gegen Italien zu spielen. Was soll man über eine Kinderei sagen, wie diese: Ein Duisburger Blatt mäkelt in Ermangelung sachlicher Kritik an der Schreibweise Zepan herum, die darauf deute, daß der Träger des Namens irgendwo „hinter Berlin" geboren sei. Oder was soll man gegen die Unkenrufe Kölner Blätter sagen, die unseren guten Zepan für unwürdig ansahen, zu langsam sei und daß es viel besser wäre, wenn man an eine Stelle einen Essener oder einen Duisburger oder — natürlich — natürlich einen Kölner setze und nach Frankfurt schicke! Dr. Merz hat den Unkenrufern den Gefallen erfreulicherweise nicht getan. Aber — und das ist das Bezeichnende — am Montag war Zepans Name in allen Zeitungen, mit Ausnahme einer einzigen, die in Köln erscheint, die schamhaft und parteiisch auch im Spielbericht den Namen des Schalker unterschlug.

*

Nun ist es Aschermittwoch gewesen, wie es der Kalender befiehlt. Ein trauriger Tag mit einer traurigen Bezeichnung. Und nach und nach besieht man sich mit nüchternem Kopf die ganze Bescherung. O Gittigitt, die Asche und die Buße und die Entsagung vom Alkohol machen alles wieder normal. Der Jüngling strebt wieder wie vor den tollen Wochen, die brave Tochter verpackt schamhaft all ihre Kostüme, der humorbegabte Bürger wandelt sich vom Vortragskünstler wieder zum Spießer, die Hausfrau ist wieder mit ganzem Herzen am Kochherd beschäftigt. Eine gründliche Metemorphose aller Lebensalter und Weltanschauungen vollzieht sich an einem Tag. Und heute ist man schon wieder so weit, daß man sogar an der Arbeit so halbwegs Gefallen findet. So weit ist es schon wieder gekommen mit unserer — Nüchternheit. Ja, es ist eine närrische Welt gerade dann, wenn sie sich so erhaben und vernünftig vorkommt. Und oftmals konnte ich mich von meinem Turm aus überzeugen, daß der Karneval auch seelische Wirkungen auslöste. Arm in Arm und Taille um Taille sah ich die Masken herumflanieren. Und wenn sich manches Band bis Ostern geschlossen hat, dann vergeßt nicht, die „Allgemeine" mit der Verlobungsanzeige zu beglücken. Der Turmwächter war ja auch nicht so: er hat gar manchesmal, gleich dem guten Mond, ein Auge zugedrückt, wo es tuglich war. Und ein Liebesdienst ist des anderen wert.

*

Der Erste ist gewesen, und auch sonst war Zahltag. Da ist der Vater immer ein süßer Kerl, so lange, bis er vor lauter überschwenglichem Glück die Gehalts- oder Lohntüte seiner sparsamen Lebensgefährtin übereignet hat. Und ich möchte jedem raten, daß er sie eilig übergibt, denn augenblicklich gibt es so wahnsinnig viel zu sparen. Zum Beispiel bei den Frühlingsmoden: der alte Hut ist durch die Strapazen des Winters unmöglich geworden.

„Liebes Männe", sagt das Fruppchen, „ich würde die Dohle ja noch gerne tragen, aber die Kränzchenschwester Tilde und die Nachbarin Quasselmaier haben mich schon so wehleidig angesehen. Das kommt sicher von meinem Hut".

Und dann wird dem süßen Schatz erzählt, daß dort im Fenster Hüte zu 50 Mark stehen, aber man wolle nur 30 anlegen. Und dann ein Jackenkleid. Statt 150 werden nur 100 traurige Reichsmärker ausgegeben. Und ohne Kostüm geht es schon gar nicht. Statt des ersten Modells von 250 Mark werden nur 150 angelegt. Weitere ansehnliche Summen spart die Frau bei den neuen Kleidern. Und an diversem Paar Schuhen und anderen Kleinigkeiten sind auch schleunigst zwanzig und mehr Mark eingenäht. So spart die teure Gattin in wenigen Wochen auf saure Art und Weise Hunderte von Märkern zusammen. Und der Mann kann sich dann hierfür eindecken, wenn — das Gesparte vorhanden wäre. Und da merkt man dann, daß auch die sparsamsten Ausgaben eigentlich doch keine Einnahmen sind. Und so ist es wieder einmal nichts mit der Heimsparkasse im Schaufenster.

Ich möchte Euch noch viel erzählen, so zum Beispiel von Abiturienten und anderen Kuriositäten, vom ewigen Dreh um denselben D—reh, vom Frühlingsahnen und Zahlungsbefehlen, von Steuerzuschlägen und Zukunftstrost, aber ich sehe soeben, daß meine Feierschicht zu laufen begonnen hat. Ueberschichten sind unpopulär und deshalb verfährt auch keine

Der Turmwächter.



Allen Anhängern der Pfarrer Heumann'schen Heilmittel

geben wir bekannt, daß das 272 Seiten starke, reich illustrierte Pfarrer Heumann-Buch, ein wertvoller Ratgeber in vielen Krankheitsfällen, auf Wunsch an jedermann völlig kostenlos durch die Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg-E, versandt wird. Ferner weisen wir darauf hin, daß die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel (bis jetzt 178.000 Dankschreiben) künftig in allen hiesigen Apotheken zu haben sind, bezw. bestellt werden können, bestimmt aber in der Hauptniederlage:

Für Gelsenkirchen-Ueckendorf Schwan-Apotheke Ecke Bochumer u. Ueckendorfer Str.

aussprache hat Stadtmissionar Steinberg aus Wanne gütigst übernommen. Zu dieser Feier laden wir herzlichst ein, besonders die liebe Jugend. Eintritt 30 Pfennig. Der Reinertrag ist für unsere Jugendarbeit bestimmt.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abend 7.30 Uhr: Gesangstunde. Mittwoch, nachmittags 3 Uhr: Kinderversammlung. Mittwoch, nachmittags 6 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 5.30 Uhr: Uebstunde des Posaunenchores. Alle Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag, 8 Uhr: Heiligungsstunde. 9.30 Uhr: Wegweiserunterricht. 2.30 Uhr und 5 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Freigottesdienst auf dem Alten Markt. 7 Uhr: Heilsversammlung, geleitet von Kapitän und Frau Jülg. Mittwoch hält die Divisions-Jugend-Sekretärin Adjutantin M. Berg aus Köln, einen Lichtbildervortrag „Ben Hur". Nachmittags 4 Uhr: für Kinder und abends 7 Uhr: für Erwachsene. Donnerstag 4 Uhr: Heimbundstunde. 5 bis 8 Uhr: Jugendliga. 8 Uhr: Chorprobe. Freitag 7 Uhr: Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Elternvereinigung Schalke. Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Luther-Haus, Berlinerstraße, unsere diesjährige Generalversammlung statt. Diese ist mit Kaffeetrinken verbunden und einige Darbietungen werden unser Beisammensein verschönern. Kaffeekarten zum Preise von 50 Pfg., wofür Kaffee und Kuchen gereicht wird, sind noch bei den Vertrauensleuten und Sonntag im Lutherhause zu haben. Herr Rektor Thesen wird auf vielseitigen Wunsch den in der Februarversammlung gehaltenen Vortrag „Segen des Leides" noch einmal wiederholen. Wir laden unsere Mitglieder und alle evangelischen Männer und Frauen von Schalke zu dieser Versammlung recht herzlich ein.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9/11. Heute Samstag nachmittag 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums, um 8 Uhr Männerchor. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung, um 7 Uhr Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches, ferner zwei Berichte über die Kirchenfeier in Münster vom 2. Vorsitzenden Herrn Perske, sowie über die Weltkreuztagung in Hattingen, Haus Friede, von Herrn Mührmeister. Montag 8 Uhr Jungvolk. Die Wochenstunden sind zur gewohnten Zeit.

Evangelisation in Gelsenkirchen.

In der Methodistenkirche, Augustastraße 59, sprach Prediger Herter, Durlach, am Freitag abend über das Thema:

„Die große Wendung."

Der Vortrag dieses Abends war gewissermaßen eine Aufforderung, aus den Vorträgen der vorhergehenden Abende die nötigen Folgerungen zu ziehen. Es wurden erschütternde Bilder von der zerstörenden Macht des Bösen gezeigt. Dagegen hilft nur eins, sein Leben der Führung Gottes und seines Willens anzuvertrauen. Je früher diese Wendung hin zu Gott vollzogen wird, um so besser. Eine frühe Entscheidung für Gott fällt leichter als eine spätere, weil weniger Verbindungen und Verpflichtungen gegenüber der Welt bestehen; sie bewahrt vor den Zerstörungen, die das Böse anrichtet, und bietet die beste Garantie, daß etwas Brauchbares und Tüchtiges aus einem Menschen wird. Sie bringt eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens.

Prediger Herter

spricht am Sonntag, vormittags 9.30 Uhr, wieder im Saale der Methodistenkirche und bringt seine Vorträge am Sonntagabend 8 Uhr im Rahmen eines Gesanggottesdienstes zu Ende. Das Thema für den Sonntagabend lautet:

„Glückverheißendes Neuland".

Mögen recht viele kommen. Eintritt frei!

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Die Winterarbeit des Vereins soll durch ein Familienfest am Sonntag, den 9. März, den Abschluß bilden. Der Posaunenchor unseres Vereins wird uns um 7 Uhr im großen Saale des evang. Vereinshauses Altstadt, Vereinsstraße, wieder einen Abend bieten, der durch musikalische und deklamatorische Darbietungen ausgefüllt wird. Wer die Veranstaltung vor acht Wochen gesehen hat, der wird auch gern wieder kommen. Die Aufführung „Bruderliebe" hat einen erzieherischen und sozialen Gedanken. Ein edles Bruderherz nimmt Schmach und Schande auf sich, um den schuldigen Bruder zu retten. Ein zweites Stück ist mit köstlichem, gesundem Humor durchsetzt. Die Veranstaltung kann mit Rücksicht auf unsere Handballmannschaft, die nachmittags gegen eine Mannschaft aus Wanne antreten muß erst um 7 Uhr beginnen. Da keine Ansprachen vorgesehen sind, ist der Schluß um 9 Uhr und jedem Gelegenheit geboten, zum Abendessen im Hause zu sein. Da der Preis nur 40 Pfg. im Vorverkauf und an der Abendkasse 50 Pfg. beträgt, ist jedem Gelegenheit geboten, an der Veranstaltung teilzunehmen. Er wird befriedigt nach Hause gehen und der Abteilung die Arbeitsfreudigkeit stärken.

Der Kreisvorstand der evangel. Arbeitervereine hält am Montag, 10. März, abends 8 Uhr, gemeinsam mit dem Vorstande des evangel Arbeitervereins Horst eine Sitzung im Lokale Kröschel in Horst ab zur Vorbereitung der 40jährigen Jubelfeier des genannten Vereins am 17 und 18. Mai und des Kreisverbandsfestes am 18. Mai, das mit der Feier in Horst verbunden werden soll. (Jp)

Wer graue Haare nicht färben will, verlange in der Großdrogerie Hennes & Wittop, Bahnhofstr. 77
Gratisprospekt über Extrapal-Haarstärkungswasser.

Feuer-Schutz und Trutz.

Die Tätigkeit der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt im Jahre 1929.

Während der Feuerschutz in den einzelnen Bezirken der früheren Stadt Gelsenkirchen in der Hauptsache von einer städtischen Berufsfeuerwehr ausgeübt wird, ist das in den einzelnen Stadtteilen des früheren Stadtbezirkes Buer und in Horst nicht der Fall. Hier bestehen gut organisierte Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr die mit den modernsten Geräten und Ausrüstungsgegenständen versehen und in der Lage sind, den Feuerschutz nach jeder Richtung hin für die gesamte Einwohnerschaft zu übernehmen. Beide Feuerwehren (die Berufsfeuerwehr, wie die Freiwilligen Feuerwehren) haben im vergangenen Jahre eine sehr rege, im Interesse der Allgemeinheit liegende Tätigkeit entfaltet.

Im Stadtteil Gelsenkirchen

ist die Feuerwehr nicht weniger als 250 Mal alarmiert worden. Dabei handelte es sich in 13 Fällen um Groß-, in 28 Fällen um Mittel- und in 80 Fällen um Kleinfeuer. Die Zahl der Schornsteinbrände an zehn verschiedenen Stellen war gegenüber den früheren Jahren nicht sehr hoch. An auswärtigen Bränden brauchten sich die Gelsenkirchener Feuerwehren im vergangenen Jahre nicht zu beteiligen. Neben 19 blinden Alarmierungen war die Zahl der böswilligen Alarme sehr hoch. So wurde die Berufsfeuerwehr in unverantwortlicher Leichtsinnigkeit nicht weniger als rund 100 Mal böswillig alarmiert.

Im Stadtbezirk Buer und Horst

mußte die Freiwillige Feuerwehr 5 Mal zu Großfeuern, 8 Mal zu Mittel- und 24 Mal zu Kleinfeuern ausrücken. Außerdem hatte sie 13 Mal Schornsteinbrände zu löschen. In zwei Fällen rückte sie zu auswärtigen Brandstellen (Westerholt) aus. Böswillige Alarme sind hier erfreulicherweise nicht vorgekommen.

Während die Feuerwehr in Gelsenkirchen 55 Mal bei Unfällen usw Hilfe leistete, stellte die Feuerwehr in Buer und Horst 99 Mal ihre Kraft in den Dienst der tätigen Nächstenliebe.

Eine Gegenüberstellung der beiden Stadtteile gibt folgendes Bild:

Stadtteil	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Brände insgesamt	Auswärtige Brände	Blinder Alarm	Böswilliger Alarm
Gelsenkirchen	13	28	80	10	131	—	19	100
Buer und Horst	5	8	24	13	50	2	2	—
insgesamt	18	36	104	23	181	2	21	100

Theaterabteilung des Evang. Arbeiter- und Bürgervereins Bulmke. Heute (Samstag) Versammlung im Vereinslokal Borchers, punkt 8.15 Uhr. Da am 23. März der Lustspielabend gegeben wird, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Evang. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) abend 7 Uhr Vorstandssitzung. 8 Uhr Monatsversammlung. Alle Sänger, soweit diese noch nicht in der Teilnehmerliste für Unna stehen, werden gebeten, die Eintragung in der Versammlung vorzunehmen. Sonntag vormittag 11 Uhr Chorprobe.

Evang. Kirchenchor Altstadt. Nachdem unser bisheriger langjähriger Leiter unseres Chores uns demnächst verlassen will, sehen wir uns genötigt, eine andere tüchtige Kraft als Dirigent zu suchen. Jahrzehntelang, nur mit kurzen Unterbrechungen, hat unser bisheriger Dirigent, Herr Lehrer Meier, den Chor geleitet und ihn auf die bisherige Höhe gebracht, weshalb wir seinen Fortgang als Dirigent sehr bedauern. Wir bitten nun solche Herren, die zur Uebernahme dieser Dirigentenstelle bereit sein würden, sich an unseren Vorsitzenden Gobejohann, Industriestraße 53, zu wenden. (Siehe Anzeige.)

Volkstanzkreis. Heute (Samstag) abend 8 Uhr Tanzabend des Tanzkreises in der Turnhalle der Oberrealschule Hammerschmidtstraße. Wir hoffen, daß alle, die früher dem Kreise angehörten, wieder erscheinen.

Evang. Jugend- und Männerverein Hessler. Am morgigen Sonntag, nachmittags um 6 Uhr, findet die monatliche Mitgliederversammlung statt, zu der hierdurch alle Mitglieder herzlich eingeladen werden. Die Tagesordnung, die in der Versammlung bekanntgegeben wird, enthält u. a. Besprechung der Konfirmandenwerbung. Aufnahme neuer Mitglieder, Vortrag, Zahlung der Beiträge, Besprechen der Sommerfahrtenpläne. — In der Zeit von 5 bis 6 Uhr ist freie Beschäftigung. Wochenplan: Montag 7 Uhr: Posaunenchor; Dienstag 5.30 und 7 Uhr: Turnen; Donnerstag 6 Uhr: Jungenschaftsabend (Die Entwicklung und Bedeutung der deutschen Pfadfinderei); Freitag 5.30 Uhr: Jungschar.

Ost- und westpreuß. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Der Verein Hüllen hatte am Sonntag bei Reitemeier sein Wintersest. Die berühmte Jazzkapelle Nolting gab dazu den musikalischen Teil. In herzlichen Worten hieß der Vorsitzende, August Dussa, die Erschienenen willkommen, worauf einige Mitglieder ein hübsches Theaterstück aufführten, das allseits guten Anklang fand. Auch die übrigen Theaterstücke, die auch von Mitgliedern geboten wurden, fanden den Beifall der zahlreich Erschienenen. Ein gemütliches Zusammensein beschloß die vorzüglich verlaufene Feier.

Vereinertag in Beckhausen.

Der Bund hatte am Sonntag in Beckhausen bei Artz seine Bundesdelegierten-Tagung, die einen ungewöhnlich starken Besuch zu verzeichnen hatte. Achtundzwanzig Vereine mit 62 Vertretern waren erschienen. Der Vorsitzende des Bundes Celustek-Bulmke eröffnete die Versammlungen. Er sprach den Wunsch aus, daß die Beratungen zum Wohle der Vereine, zum Segen der bedrängten alten Heimat und des ganzen Vaterlandes auslaufen möchten. Der Ortsvorsitzende Dienhof rief den Vereinen ein herzliches Willkommen in Beckhausen zu. Er wies auf die Arbeit unter den evangelischen Ost- und Westpreußen hin, zeigte an Hand von Beispielen, wie notwendig es sei, daß die Landsleute den Wert des Zusammenschlusses verstehen und hat, recht angenehme Eindrücke aus Beckhausen mit nach Hause zu nehmen. Die Worte des Vorsitzenden klangen in das gemeinsam gesungene „Lobe den Herrn" aus, daß die Musikkapelle Buer-Erle begleitete. Dann konnte der Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern Ulonska und Salsara die silberne Ehrennadel überreichen.

Den Bundesbericht

erstattete der Vorsitzende. Rege Arbeit wurde innerhalb und außerhalb des Bundes geleistet. In den Vereinen herrschte reges Leben. Neben der Pflege des Heimatsinnes vermittelten aufklärende Vorträge angenehme Stunden. Wo es notwendig war, wurden Redner entsandt. Das rege Leben übertrug sich auch auf den Bund. Die Zahl der Mitglieder habe zugenommen, die Gründung der Frauengruppen bedeute einen starken Auftrieb der Arbeit. Thomas-Röhlinghausen gab als Kassenprüfer den Kassenbericht und beantragte Entlastung des Bundeskassierers Argustin, die gegeben wurde. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Erster Bundesschriftführer wurde Prosowski-Bulmke. Nach der Mittagpause wurde dem Wirt für die gute Verpflegung Dank ausgesprochen. Herr Augustin berichtete über die Sonderzüge und hob die gute Zusammenarbeit hervor. Jeder Fahrgast müsse Mitglied eines Heimatvereins sein. Am 8., 9. und 10. Juni feiert der Verein Erle-Middelich sein silbernes Jubiläum. Hiermit verbunden soll das Bundesfest gefeiert werden. Um starke Beteiligung aller Vereine wurde geworben. Am 22. Juni ist die große Abstimmungsgedenkfeier. Der nächste Delegiertentag fiel durch Los nach Hordel. Erst gegen Abend fanden die Verhandlungen mit einem Hoch auf das Vaterland ihr Ende.

Aus den Kriegervereinen.

Der Kavallerie-Verein Gelsenkirchen hat am Sonntag 18 Uhr seine Jahreshauptversammlung im Vereinsheim. Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Der Unteroffizierverein Gelsenkirchen und Umgegend hat am Sonntag um 18 Uhr bei Rütter eine Versammlung. Alle Kameraden müssen erscheinen.

Krieger- und Landwehrverein Ueckendorf. Am Sonntag 10.30 Uhr Generalversammlung. Beschlußfassung über den Beitritt zur Sterbekasse des Westfälischen Provinzial-Kriegerverbandes Witten. Der Vorstand bittet um allseitiges Erscheinen (Siehe Anzeige.)

Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A.-K. Sonntag ab 10 Uhr bei Schmidtmann Schießen.

Kuffhäuser-Jugendgruppe des Kriegervereins Hüllen. Sonntag 18 Uhr versammeln sich die Jungmannen im Vereinslokal zur Teilnahme am Werbeabend der Jugendgruppe des Kriegervereins Bulmke.

KJB. des Unteroffiziervereins Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr Uebungsstunde bei Ekermann. Turnzeug mitbringen. Nachmittags 3 Uhr alles auf dem Spielplatz.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost. Fußballabteilung. Sonntag spielt die zweite Mannschaft des 1. AK auf dem Platz an der Leopoldstraße um 11 Uhr. Treffpunkt 10,15 Uhr bei Niggemeier. Die erste Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Sadlowski, Greisser, Nikolezik, Bendisch, Lux, Beidecker, Schäfer, Döring, Schilling, Deußner und Küstenschöner gegen die Lehrmannschaft des Spiel und Sport Schalke 1896 auf dem Platz an der Bergmannstraße. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12,30 Uhr an der Robergstraße. Theaterabteilung. Sonntag abend 8 Uhr bei Linden Rollenverteilung. Jungmannen, die Interesse am Theaterspiel haben, mögen erscheinen. Spielmannszug. Die Probe muß umständehalber ausfallen, nächste Probe am Sonntag, 16. März, nachmittags 2 Uhr, bei Linden.

Stadtteil Buer

Oberrealschule Buer. Am Donnerstag fand die mündliche Prüfung einer der beiden Oberprimen der Oberrealschule Buer statt. Alle 17 Prüflinge bestanden das Examen, sechs davon mit „Gut". Als staatlicher Kommissar fungierte bei der Prüfung der Leiter der Anstalt. Studiendirektor Bruns. Die Abiturienten heißen: Fritz Bertram (Philologe), Franz Biener (Zahnarzt), Hugo Börmann (Medizin), Walter Dignas (Musik), Helmut Dignas (Musik), Hugo Feldmann (Handelslehrer) Julius Herzig, (Naturwissenschaft und Mathematik), Wilhelm Hollbrügger (Kommunalfach), Josef Huda (Naturwissenschaft und Mathematik), Werner Jüngst (Hüttenfach), Walter Rostek (Bankfach), Josef Scheeben (Hoch- und Tiefbau), Josef Solbach (Naturwissenschaft und Mathematik), Walter Unbescheid (Geometer), Edmund Wagner (Journalist), Erwin Wilms (Försterei), Werner Wimmelmann (Philologe).

Eine ergötzliche Geschichte mit ernstem Finale. Am Sonntag hatte ein Anwohner der Wrangelstraße auch das Bedürfnis, gründlich Karneval zu feiern. Er landete in einem hiesigen Kaffee mit Barbetrieb und tat des Guten zu viel indem er auch noch die Bardame zu einer Flasche Sekt einlud. Nach der zweiten Flasche verspürte er aber große Müdigkeit und schlief sanft ein.' Als er erwachte, mußte er die Wahrnehmung machen, daß er sich im Papierkeller des Hauses befand und stellte auch das Fehlen einiger Sachen fest. So vermißte er einen Barbetrag von etwa 45 RM., eine silberne Herrenuhr mit Goldrand, eine Zigarrentasche aus braunem Krokodilleder. Außer der Zeche hat er noch einen Verlust von etwa 150 RM. zu beklagen.

Hindenburg als Pate. Bei der Taufe des siebenten Kindes der Familie Lehrer Stüwe in der Schillerstraße in Buer-Mitte hat Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft übernommen.

Apothekendienst in der kommenden Woche. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Ratsapotheke, Goldbergstraße; Buer-Erle: Sonntagsdienst: Löwenapotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke, Bismarckstraße; Horst-Emscher: Elefantenapotheke, Essenerstraße 12.

Seltenes Familienfest. Wir nehmen auf diesem Wege Veranlassung, einem unserer Abonnenten, Friedrich Seeger und seiner Ehefrau Wilhelmine, geb. Jergolla, in Buer zu einem seltenen Feste zu gratulieren. Die beiden Lebenskameraden blicken am 9. März auf 46 Ehejahre zurück und erfreuen sich trotz ihres hohen Alters — der Ehemann ist 68, seine Frau gar 74 Jahre alt — allerbester Gesundheit. Wir wünschen, daß wir ihnen in ein paar Jahren zum 50jährigen Ehejubiläum gratulieren dürfen.

Freizeiten für evang. Arbeiter. In den Sommermonaten finden wieder Sammelfreizeiten für evang. Arbeiter statt, und zwar in Berchum bei Hagen-Halden, in Halden, in Altena und evtl. in Wesper, Heeven, Schwerte. Nehme bei Bad Oeynhausen usw. Daneben werden Gefördertenfreizeiten in Eiserfeld (Kreis Siegen), in Recklinghausen, in Herne-Bankan usw abgehalten. Den Teilnehmern wird freie Verpflegung und Unterkunft in Herbergen gewährt. Für Bestreitung von Unkosten wird, soweit als möglich, ein Betrag von drei Mark erbeten. Anmeldungen evang. Arbeiter nimmt Fritz Bornickel, Erle, Breitestraße 11, entgegen. (R)

Stadtteil Horst

Unglücksfall. Auf der Schachtanlage Math. Stinnes I/11 in Karnap verunglückte der Bergmann W. aus Horst dadurch, daß er unter herabfallende Gesteinsmassen geriet. Er trug einen Bruch der Wirbelsäule davon und wurde in schwerverletztem Zustande in das Krankenhaus in Horst gebracht. (□)

Die schadhafte Weiche. Gestern mittag um 1.05 Uhr entgleiste in Horst in der Weiche gegenüber dem Polizeidienstgebäude auf der Hochstraße ein Triebwagen der Linie 1 von Buer. Trotzdem der Führer äußerst bedutsam die Weiche durchfuhr, konnte er die Entgleisung nicht verhindern. Hierdurch wurde der Verkehr auf etwa eine halbe Stunde unterbrochen, ehe es gelang, den Wagen wieder flott zu machen. (□)

Hohes Alter. Die Witwe Helene Hartwig aus der Blumenstraße konnte gestern ihren 85. Geburtstag feiern. Sie wohnt bereits 25 Jahre in Horst und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. (□)

Im Silbertranze. Am heutigen Samstag können die Eheleute Lange in Horst-Emscher, Fischerstraße 108, im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Unseren herzlichsten Glückwunsch. (□)

Die Frauengruppe des ost- und westpreuß. Arbeitervereins Horst hielt am Donnerstag nach der Handarbeitsstunde ihre Monatsversammlung ab. Eine Theaterabteilung wurde gewählt. Zur Leiterin wurde Frau Becker, Viktoriastraße, ernannt. Nächste Versammlung am 3. April. (a)

Die Ruhrkampfereignisse im Bild.

Wer besitzt Photos aus jener Zeit?

Eine zentrale Stelle des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets arbeitet zurzeit an der Herausgabe eines umfangreichen Bilderbandes, der die Ruhrkampfereignisse darstellt. Dieses Werk wird ein geschichtliches Dokument von zweifellos großem Wert werden. Bei der Bedeutung der Ruhrkampfereignisse ist es angebracht, daß auch unser Bezirk in dem modernen Bildgeschichtswerk entsprechend vertreten wird. Alle Behörden, Werks- und Betriebsleitungen sowie alle Privatpersonen, die Photos von charakteristischen Ereignissen des Ruhrkampfes besitzen, werden gebeten, diese Bilder für einige Zeit der zuständigen Ortsbehörde zu überlassen. Es wäre erfreulich, wenn alle Kreise der Bevölkerung an dem Zustandekommen des Geschichtswerks mitarbeiten wollten.

Auflösung unserer Denksportaufgabe

vom Freitag.

An der Landpartie nahmen 12 mal 14 oder 168 Personen teil.

Am Sonntag nachmittag
haben Sie ihr gemütliches Kaffeestündchen. Vergessen Sie deshalb nicht sich heute noch dafür Grewer Kaffee zu besorgen. Von Rm. 1.50 bis 4.40 erhalten Sie für jeden Geschmack das Richtige beim
Kaffee-Grewer



Die Irrfahrt des Rochus Zyrn.

Roman von Paul Grabein.

Copyright by Literarisches Bureau M. Lincke, Dresden.
(Nachdruck verboten)

17

Bald nach diesen Ereignissen machte Rochus die Ueberfahrt nach Europa, in Ausführung der Pläne, die er schon früher mit Ellinor beredet hatte. Sie war ja nun frei, alleinige Herrin über den gesamten Besitz Hoghveldes, was ihr erlaubte, ihre politische Wirksamkeit jetzt völlig ungehemmt und mit uneingeschränkten Mitteln zu betreiben. Sobald hier alles geordnet war, wollte sie selber in die Heimat übersiedeln. Einstweilen sollte Rochus dort in der vereinbarten Weise ihr vorarbeiten.

Seine Seereise verlief ohne Zwischenfall, und Rochus Zyrn war wieder im Vaterlande. In der Hauptstadt nahm er Quartier, eine glänzend eingerichtete Junggesellenwohnung im Diplomatenviertel, drunten am Fluß, am Slavonierkai. Der reiche Pflanzer aus Sumatra war, dank der Einführung Ellinors, bald eine bekannte Persönlichkeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt, und insgeheim spann er die Fäden an, die Ellinor nützen sollten. Daneben verfolgte er aber auch seine privaten Angelegenheiten. Die Rücksprache mit seinem Beauftragten hatte ergeben, daß inzwischen alles reif geworden war für das Werk der Vergeltung und seine Schläge fielen nun unbarmherzig hernieder.

Fagosch, den einstigen Kameraden und Regimentsadjutanten brachte seine Spielwut zu Fall. Rochus' Detektiv wußte diese Schwäche durch seine Kreaturen geschickt auszunutzen, und als Fagosch vor Schulden nicht mehr aus und ein wußte, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf. Dem verhaßten Prokurator der Justiz, der einst mit kaltem Lächeln Rochus' Ausbrüche der Verzweiflung verhöhnt hatte, ward seine Leidenschaft zu einer Frau von zweifelhaftem Ruf, die die Agenten ermittelt hatten, zum Verderben; sie kostete ihm Amt, Ehre und Familienglück, und Rochus' Brüder brachte der mit Erfolg betriebene Prozeß wegen Rückgabe des mütterlichen Erbes an den Rand des Ruins. Zyrns Anspruch war gerichtlich anerkannt worden; das letzte, was seine Brüder noch erhoffen konnten, war die Gewährung langlaufender Fristen, die ihnen der Fortbestand ihrer geschäftlichen Unternehmungen, wenn auch nur unter schwerster persönlicher Einschränkung, ermöglichen konnten.

So ließ sich denn eines Tages Sandor, der jüngere der Brüder, bei Rochus melden. Seit fast elf Jahren standen sie sich zum erstenmal wieder gegenüber. Tief bedrückt, mit unsicheren Mienen, trat Sandor Zyrn auf Rochus zu. Seine Hand streckte sich dem Bruder entgegen, aber der rührte sich nicht. Da sagte Sandor beklommen:

„Ich sehe, du grollst uns noch immer — hast du denn unsere Briefe nicht erhalten? Cyrill" — es war der älteste Bruder — „und ich schrieben dir doch kurz nach deiner Rehabilitierung?"

„Diese Briefe sind ungelesen ins Feuer gewandert."

„Rochus — kannst du uns denn nicht verzeihen? Bedenke doch, wie damals alles gegen dich sprach, und dann die Verurteilung — wir mußten doch an deine Schuld glauben!"

„Das geschah bereits vor der Urteilsfällung, sofort als ich in Untersuchungshaft kam, auf die bloßen Meldungen der Zeitungen hin, die sich natürlich mit Wonne dieser Sensationsgeschichte bemächtigten — diese kleine Feststellung ist nicht ganz unwichtig."

„Gewiß — ich gebe zu — aber denke dich doch in unsere Lage!"

„Natürlich — höchst fatal! — kann mirs denken. Aber ich war euer Bruder, eures Bluts — hätte sich da nicht wenigstens eine Rücksprache mit mir gelohnt, um euch persönlich zu vergewissern, ob ich wirklich schuldig sei? Statt dessen eure Briefe, die sich von dem Unwürdigen lossagten!"

„Eine Uebereilung — wir sahen es längst ein, bedauerten es schmerzlichst, sofort als wir von deiner Freilassung hörten."

„Nicht weiter verwunderlich, denn ihr saht als kluge Leute, die ihr immer wart, alsbald gewisse angenehme Folger für euren Geldbeutel voraus."

„Rochus — wie kannst du so sprechen!"

„Spare dir die Rührtöne — ich kenne dich, mein Lieber!"

Der andere seufzte und spielte den Gekränkten, aber Rochus lächelte nur, dann fragte er brüsk:

„Was bezweckst du eigentlich mit deinem Kommen?"

„In erster Linie trieb mich natürlich mein brüderliches Empfinden, ich spreche auch im Auftrag von Cyrill — wir wollten unser Unrecht durch ein offenes Bekenntnis wieder gutmachen."

„Das habe ich ja nun genossen — und zweitens?"

„Du wirst es dir denken können," und der bekümmerte Blick, der jetzt Rochus traf, kam vom Herzen. „Es handelt sich um die Rückzahlung deines Mutererbes. Wir haben damals dieses Kapital restlos in unsere Unternehmungen gesteckt. Die Zeiten, die wir inzwischen durchlebt haben, der politische und wirtschaftliche Zusammenbruch, haben unsere Reserven verzehrt bis zum letzten Pfennig. Das letzte Jahr mit seiner Absatzkrise hat uns den Rest gegeben, kurz — wenn wir dir jetzt dieses Kapital mit Zins und Zinseszins, worauf du Anspruch hast, zurückzahlen müssen — es sind fast anderthalb Millionen — so bedeutet das buchstäblich unseren Ruin. Wir müßten unsere gesamten Unternehmungen liquidieren, der Erlös aus der Masse würde bei den Zeitumständen knapp hinreichen, um deine Ansprüche zu befriedigen — Cyrill und ich aber wären am Bettelstab, mit Frau und Kind."

Sandor Zyrn hielt inne, um die Wirkung seiner Worte auf Rochus zu beobachten, aber der machte nur eine kurze Bewegung mit der Hand. Da malte sich helle Angst in den Mienen des Bruders.

„Rochus — ich übertreibe nicht. Bei Gott — es ist so, wie ich dir sage!" Die Tränen traten ihm in die Augen. „Wir stehen vor dem Nichts. Wenn es so kommt, haben wir nicht mehr als unser ärmster Arbeiter! Und darum fleh' ich dich an: Laß uns wenigstens Zeit mit der Rückzahlung! Begnüg' dich mit Jahresrenten. Wir wollen herauswirtschaften für dich, was wir irgend können. Du bist ja auch sicher nicht darauf angewiesen, dies Kapital auf einmal zu erhalten. Du lebst in glänzenden Verhältnissen", sein Auge flog über den luxuriös eingerichteten Raum. „Deine Besitzung in Sumatra wirft dir große Erträge ab —"

„Sieh an, wie gut du unterrichtet bist!" spottete Rochus.

„Versteh mich nicht falsch! Wir freuen uns dessen, gönnen dir dein Glück von Herzen, nur denk auch daran und an unsere Lage — habe Geduld mit uns!"

Sandor hob bittend die Hände zu dem Bruder hin. Der aber richtete sich jetzt voll auf. Hart kam seine Antwort:

„Spar dir alle weiteren Worte, sie ändern nichts an meinem Entschluß. Ich will mein Geld haben."

„Das kann dein Ernst nicht sein — das hieße doch, uns vernichten!"

„Nimm an, es wäre so."

„Rochus —!"

Mit aufgerissenen Augen starrte Sandor den Bruder an. Und wie er nun diese steinharte, kalte

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Um das grün-weiße Band.

Am kommenden Sonntag stehen im Kampf um die westdeutsche Fußballmeisterschaft von acht Bezirksmeistern sechs in Tätigkeit. Erstmalig greifen VfL. Benrath und Kassel 03 ein, während die übrigen Meistermannschaften vor vierzehn Tagen den Anfang machten.

In Buer:

Schalke 04 – Hüsten 09.

Schiedsrichter: Müller (Köln).

Die Schalker tragen am Sonntag bereits das zweite Spiel in der engeren Heimat aus. Das erste Treffen stieg in Dortmund und diesmal ist Buer der Schauplatz. Der Südwestfalenmeister, der Gegner der Schalker, hat zwar von vornherein keine Siegeschance, da er in Bezug auf Technik, Taktik und Spielerfahrung nicht im entferntesten an das Können des Meisters heranreicht. Dieses Manko wird aber in etwa durch den großen Eifer und Schneidigkeit ersetzt. Die Mannschaft zeigte sich in den Verbandsspielen als äußerst beständig. Neben einer guten Hintermannschaft verfügen die Südwestfalen über einen schußfreudigen und energischen Sturm, während die Läuferreihe nicht als besonders stark anzusehen ist. Schalke ist schon durch den heimischen Boden im Vorteil. Aber auch ihre Leistungen sind als bedeutend höher einzuschätzen. Im Spiel gegen Bielefeld enttäuschte die Elf zwar etwas, doch sollte sie bei normalem Verlauf einen sicheren Sieg landen.

Zu dem Spiel Schalke 04 — Hüsten 09 am 9. März nachmittags 3 Uhr, auf dem Platze Kampfbahn „Löchterheide" — Eingänge Westerholterstraße und Goldbergstraße. — herrscht bereits rege Nachfrage nach Eintrittskarten. Besonders Tribünenkarten werden viel verlangt und dürften bis Samstag bereits restlos ausverkauft sein. Da nur eine beschränkte Anzahl Tribünenplätze vorhanden sind, empfiehlt sich rechtzeitige Besorgung. Außer den Karten für überdachte Tribüne sind noch einige Hundert Sitzplätze eingerichtet.

Hüsten:

Hammerschmidt
Mönnig Senkfis 3
Siering Lohe Senkfis 2
Schulte Knappstein Muer Steinberg Hoffmann

Schalke hat seine Mannschaft wie folgt aufgestellt:

Sobottka
Badorek Zajons
Böcke Jatzek Valentin
Tibulski Zevan Letmathe Kuzorra Rothardt

*

Duisburg:

Hamborger SpVg. gegen VfB. Bielefeld
Schiedsrichter: Eldrecht (Elberfeld).

Der Niederrheinmeister, der im ersten WSV.-Endspiel gegen Hüsten vor keiner allzu schweren Aufgabe stand, erwartet in Duisburg den Meister von Westfalen, VfB. Bielefeld. Die Gäste werden in den Bielefeldern auf einen hartnäckigen Gegner stoßen, gegen den Schalke 04 mit viel Glück einen knappen Sieg herausholte. Die Elf spielt technisch vorzüglich und ist vor allen Dingen sehr schnell und im Sturm recht schußfreudig. Der glücklichere sollte den Sieg davontragen.

*

Düsseldorf:

VfL. Benrath gegen Kassel 03
(Schiedsrichter: Wende (Duisburg).

Auf dem Düsseldorfer Turn-Platz wird es zu einem spannenden und interessanten Treffen kommen. Die Benrather, die während der ganzen Saison eine große Beständigkeit zeigten, vertreten zum ersten Male die bergisch-märkischen Farben im Kampf um das grünweiße Band. Die Kasseler stellen eine flinke Elf ins Feld, in der es nur an einem richtigen Führer im Sturm fehlt. Sie pflegen ebenso wie die Benrather das halbhohe Spiel. Die Benrather sind aber technisch und taktisch ihrem Gegner überlegen.

Die erste Bezirksklasse

weist wieder ein umfangreiches Programm auf. Die Kämpfe spitzen sich immermehr zu. Der Spitzenreiter, Sportfreunde Essen, muß nach Hüllen 07, wo ihm der Sieg bestimmt nicht leicht gemacht werden wird. Gelsenkirchen 07 erwartet Rellinghausen 08 und steht damit vor einem neuen Siege. Schonnebeck 1910 und Essen 05 werden sich einen harten Strauß liefern. Beide haben die gleiche Gewinnchance. Karnap 07 ist zurzeit nicht gut in Form und dürfte auch als Gastgeber gegen Union Gelsenkirchen nicht bestehen können. Recht interessant verspricht die Begegnung zwischen Erle 08 und Rot-Weiß Essen zu werden, die beide noch Aussichten auf einen der vier ersten Plätze haben.

Hüllen 07 — Sportfreunde Essen an der Hüller Mühle. Trotzdem für Sonntag Spielverbot herrscht, wird dieser Punktkampf steigen. Hüllen gerät sonst in Terminnot. Daß dieses Spiel wohl eines der interessantesten zu werden verspricht, ist erklärlich, wenn man sich vor Augen führt, daß Hüllen in dieser Serie erst ein Spiel auf eigenem Platze verloren hat. Auch ist der ungünstige Tabellenstand für Hüllen ein Trugschluß, da der Verein noch mit sieben Spielen im Rückstand ist. Der augenblickliche Tabellenführer wird auf eine Kampfmannschaft stoßen, Kimmeskamp wird manchen harten Ball meistern müssen, trotzdem Hüllen mit Spielerausfall zu kämpfen hat und Ersatz in seinen Reihen führt. Es wird ein scharfes Kämpfen, bei dem Fortuna die größte Rolle spielt.

In der Gruppe 2

ist der Tabellenführer, Westfalia Herne, wieder spielfrei. Tus Werne muß zu den Wanner Preußen, die sich mächtig anstrengen werden, um den Anschluß an der Spitzengruppe zu behalten. Dortmund 08 steht gegen Tus Bochum vor einer kaum zu lösenden Aufgabe. Die Dortmunder Sportfreunde haben den gefürchteten Gang nach Witten 07 anzutreten und müssen schon tüchtig aus sich herausgeben, wollen sie nicht unterliegen. Henrichshütte und Dortmund 95 sind sich gleichwertig, der Ausgang des Treffens also offen. Im Bochumer Lokalspiel zwischen Rasensport und Preußen halten wir zu den Rasensportlern. Germania Herne dürfte über das Können verfügen, um den Hattinger SV. sicher niederzuhalten.

2. Klasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

Das Programm der 2. Bezirksklasse der Gruppe Gelsenkirchen-Buer hat diesmal eine Einschränkung insofern erfahren, als im Stadtteil Buer mit Rücksicht auf das zwischen Schalke 04 und SuS Hüsten vor sich gehende Spiel um die Westdeutsche Meisterschaft Spielverbot herrscht. So werden in dieser Gruppe nur drei Spiele ausgetragen. — Herwest-Dorsten erwartet den Besuch von Gelsenkirchen 06. Die beiden Mannschaften werden sich einen harten Kampf liefern, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Möglich, daß die Herwester die Vorteile des eigenen Platzes in genügendem Maße auszunutzen verstehen. — Die Gladbecker Sportfreunde setzen sich mit dem BV. Buer 07 auseinander. Auch hier wird es zu einem heißen Kampfe kommen. In technischer Hinsicht haben die Bueraner sicherlich den Vorteil, in vielen Fällen fehlt es ihnen aber an Schneid. Vielleicht bereiten sie ihrem Anhang morgen einmal eine angenehme Ueberraschung. — Schwarz-Gelb Gladbeck zieht auf eigenem Platze gegen den Spitzenführer SV Rottbausen zu Felde. Es müßte schon ganz schief kommen, wenn die Rottbauser hier nicht das Rennen mit Längen gewinnen würden.

Gruppe Gelsenkirchen-Wanne.

Auch in der anderen Gruppe gelangen drei Spiele zur Durchführung. Sodingen hat im TV. Eickel einen Gegner, der noch mit aller Vorsicht behandelt sein will. Das Spiel könnte in der Gruppe die Ueberraschung des Tages bringen. Wattenscheid 09 müßte eigentlich seinen Gast, Wanne 1911, glatt schlagen können. Immerhin neigen die Platzherren aber zu seltenen Ueberraschungen, von denen eine den Wannern morgen ein paar Punkte vermitteln könnten. — Mengede hat Alemania Gelsenkirchen zum Gegner. Hier treffen sich zwei Mannschaften, die sicherlich alles daransetzen werden, um zum Erfolg zu kommen. Ein geringes Plus geben wir den Gastgebern.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Die Gruppe Gelsenkirchen wartet am Sonntag mit drei Treffen auf. Bonifacius spielt gegen den VfJ. Gelsenkirchen. Wir rechnen hier mit einem kleinen Siege der Krayer. Westfalia Schalke hat in Eintracht Katernberg eine Mannschaft zu Gaste, die geschlagen werden könnte, wenn die Westfalen mit allen vorhandenen guten Eigenschaften zu Felde ziehen. Der BV. 1912 Gelsenkirchen hat Besuch aus Leithe, und zwar sind die Rotweißen der Gegner. Die Gelsenkirchener haben hier nur sehr wenig Aussichten.

Gruppe Buer.

In der Gruppe Buer findet nur ein einziges Spiel statt. Dorsten hat Vorwärts Brauck zum Gegner. Es ist schwer zu sagen, wer in diesem Spiel das Rennen machen wird. Beide Mannschaften gefallen sich hier und da in Ueberraschungen.

Westdeutsche Handballmeisterschaft.

Für die Endrunden um den grün-weißen Meistertitel haben sich wie erwartet die Favoriten-Mannschaften Sportfreunde Siegen, Tura Barmen, sowie die Zweiten Polizei Bielefeld und Alemannia Aachen qualifiziert. Etwas überraschend kam das Ausscheiden der Mülheimer Rasenspieler, die aber in der stärksten Gruppe spielten. Obige vier Mannschaften stehen sich am Sonntag in der ersten Endrunde gegenüber.

Tura Barmen gegen Polizei Bielefeld. Der bergisch-märkische Meister hat sich wieder bis in die nähere Entscheidung durchgekämpft. In großer Form blieben sie in ihrer Gruppe Sieger. Aber am Sonntag wird es bereits etwas schwerer. Das Spiel findet in Barmen statt.

Sportfreunde Siegen gegen Alemannia Aachen. Der vorjährige Meister und Verteidiger des Titels, die Sportfreunde Siegen, gelten auch in diesem Jahre wieder als heißer Favorit. Aber in Tura Barmen ist ihnen ein harter Widersacher entstanden. In Siegen sollten sie aber seine Chance zum Erfolge haben. Der Vorteil zu Hause auf den starken Gegner zu stoßen, sollte zu einem Siege beitragen.

*

Ruhrbezirk: Schalke 04 erwartet Rellinghausen 08. Bei der gleichen Spielstärke der Mannschaften wird es zu einem interessanten Treffen kommen. Röhlinghausen besucht Essen-West 81 und hat mit ersatzgeschwächter Mannschaft dort keine Siegesaussichten. Gelsenkirchen 07 versucht es jetzt mit den Vertretern der Bezirksklasse und sollte BV. Altenessen diesmal den Kürzeren ziehen. Preußen Wanne fährt nach Münster zu dem dortigen Deutschen Sportklub, der gegen die kampferprobten Wanner keine Gewinnchancen hat. Tus. Bochum stellt wieder eine Handballmannschaft, die aber gegen Tus. Werne nicht aufkommen kann. Einer rückständigen Verpflichtung aus den Bezirksendspielen genügen Werden 08 und Beckhausen 05, wobei die Beckhausener ihre anwachsende Spielstärke unter Beweis stellen müssen. Turnerbund Eickel und Altenessen-Nord werden sich eine ausgeglichene Partie liefern. An Spielen der unteren Mannschaften sind zu melden: Schalke 04 2. gegen DSV. Münster 2., SC. 07 2. gegen Essen-West 81 2., Tus. Werne 2. gegen DT. Werne 2. In der Jugendklasse bestreitet Schalke 04 ein Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09, während die 2. Jg. sich der gleichen des BV. Altenessen stellt. Im Diplomspiel stehen sich Preußen Wanne 1. und 2. Jugend gegenüber. Preußen Wanne 1. Schüler spielt gegen eine Schülerhandballmannschaft des Gymnasiums.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball in der D. T.

Um die Kreismeisterschaft.

Ty. Nunmehr wird auch der Ruhrgaumeister erstmalig am kommenden Sonntag in die Spiele um die rheinische Meisterschaft eingreifen. In Köln-Riehl werden sich am Sonntag

Kruppsche Turngemeinde und T. u. Sp. Godesberg

gegenüber stehen. Den Essenern ist somit vergönnt, zum sechsten Male um die Würde zu kämpfen. Die Essener sollten unbedingt die beiden Punkte für sich buchen können.

Der Ruhrgau

hat wohl selten einen solch großen Spielbetrieb aufzuweisen gehabt, wie gerade am kommenden Sonntag.

Turnerbund Altendorf — Alemannia Essen.
Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

T. u. Sp. Rotthausen — Duisburger BV. 22.
Die Duisburger werden selbst auf fremdem Gelände den Rotthausenern einen überlegenen Kampf liefern. Die Gästeelf weist kaum einen schwachen Punkt auf. Vor allem wird die Deckung dem Sturm der Gastgeber vor einer schweren Aufgabe stellen.

Reichsbahn TuSt. Essen — Ola Meiderich.
Anstoß 16,30 Uhr auf dem Platz an der Neumannstraße.

Viktoria Duisburg — Hibernia Oberhausen.
Turnvgg. Altendorf — Ballfreunde B.-Borbeck.
Rhenania Essen — TV. Cronenberg.

Bezirksklasse.

In dieser Klasse gibt es ebenfalls einige sehr interessante Spiele, da sich zumeist die ersten Vereine der Tabelle gepaart haben. Vielleicht bringt der Sonntag schon eine Klärung nach dem voraussichtlichen Meister.

Postsportverein Essen — Margaretenhöhe Essen.
Adler Dellwig — Dahlbusch Gelsenkirchen.

Die Dellwiger stehen in der zweiten Serie noch ungeschlagen da, was denselben das beste Zeugnis ausstellt. Die Spielstärke der beiden Mannschaften ist so ziemlich die gleiche. Auf beiden Seiten bilden die Stürmerreihen das Gerippe. Der Tabellenführer wird die Dellwiger bestimmt in guter Verfassung antreffen, so daß derselbe noch keinesfalls gewonnen hat. Anstoß 15,30 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse.

Preußen Bismarck — Kruppsche Turngemeinde 15.

Die Spielstärke der Bismarcker ist weit besser, als man auf Grund des Tabellenstandes annehmen muß. Immerhin wäre es verfehlt, denselben in diesem Spiel die größeren Siegesaussichten einzuräumen. Die Gäste schlugen sich bisher sehr achtbar. Anstoß 10,30 Uhr auf dem Platz an der Leopoldstraße.

Altenessener TV. 86 — Borussia Essen.

*

Das am morgigen Sonntag ausgetragene Spiel zwischen LTSV. Gelsenkirchen und Preußen Bismarck endete nicht, wie wir berichteten, mit einem Siege der Bismarcker, sondern LTSV. konnte mit nicht weniger als 6:0 die Oberhand behalten. Der Sieg ist um so höher einzuschätzen, da die Gelsenkirchener fast ihre ganze Jugendmannschaft stehen hatten.

*

Tgm. Dahlbusch. 1. Fußball-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport Adler Essen-Dellwig. Abfahrt 14,30 Uhr ab Sch. 6. 2. Fußball-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Rasensport Adler Essen-Dellwig. Abfahrt 12,30 Uhr ab Sch. 6. 1. Jugend-Fußball-Mannschaft gegen Union Dortmund. Anstoß 14 Uhr. 2. Jugend-Fußball-Mannschaft gegen Turn- und Sportverein Essen-Margaretenhöhe. Treffpunkt 12,30 Uhr Bhf. Gell.-Rottbausen. 3. und 4. Jugend spielfrei. 1. Jugend-Handball-Mannschaft Trainingsspiel gegen 2. Jugend-Handball-Mannschaft. Anwurf 10 Uhr.

*

Hallenwettturnen im 1. Bezirk, Ruhrgau der D. T.

do Die erste große turnerische Veranstaltung Gelsenkirchens in diesem Jahre hat ein gutes Meldeergebnis gefunden. Ueber 350 Turner und Turnerinnen, nach Leistungsgruppen und Alter eingeteilt, werden an den Geräten Reck, Barren, Pferd und Ringen sowie in einer Freiübung ihr Können zur Schau stellen. Für die Besten aus jeder Gruppe steht als Belohnung der Eichenkranz in Aussicht.

9,15 Uhr: 10-Kampf der Turner in 3 Stufen; 7-Kampf der Jugendturner in 2 Stufen.

14 Uhr: 7-Kampf der Schüler; 7-Kampf der Turnerinnen in 2 Stufen; 7-Kampf der Jugendturnerinnen; 7-Kampf der Schülerinnen.

16,30 Uhr: Außer den bereits angekündigten Sondervorführungen der Vereine wird ein Gemeinturnen der Bezirksbesten an 6 Recks vorgeführt.

18 Uhr: Siegerverkündigung und Siegerehrung.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben!

* * *

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Heute Samstag ab 15,30 Uhr alle Handballspieler auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. Am Sonntag sind wegen des Gerätewetturnens in der Hindenburgturnhalle alle Handballmannschaften spielfrei. Am übernächsten Samstag und Sonntag (15. und 16. März) Spiele in den Borkenbergen. Näheres in der nächsten Spielerzusammenkunft.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Heute Samstag 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Sonntag Hallenturnen in Rotthausen. Treffpunkt der Turner und Jugendturner 8 Uhr am Hauptbahnhof.

Turnverein Gelsenkirchen-Hessler. Handball. Die 2. und 3. Mannschaft spielt in Wattenscheid gegen Tv. Wattenscheid. Anwurf 2 bezw 3 Uhr. Treffpunkt der 3. um 12,45 Uhr Kanalerstraße, der 2. um 1,45 Uhr Kanalerstraße. Jugend-Mannschaft Trainingsspiel gegen 4. Mannschaft. Aufstellung siehe Hüffmann. Anwurf 3 Uhr Jahnplatz. Für die 1. Mannschaft steht Gegner noch aus; ob und wann dieselbe spielt, siehe Sonntag-Ausgabe.

Schalker Turnverein 1877. Unsere Mitglieder machen wir nochmals auf die heute abend um 20 Uhr im Vereinslokal Kettler stattfindende Monatsversammlung aufmerksam. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung u. a. unsere Werbeveranstaltung am 5. April, bitten wir alle Mitglieder, besonders auch die alten, um restloses und pünktliches Erscheinen.

Der Turnverein Ueckendorf beteiligt sich an dem am Sonntag, den 9. März in Rotthausen stattfindenden Hallenwettturnen des 1. Bezirks des Ruhrturngaues. Die Turner und Jugendturner treffen sich am Sonntag, um 8,30 Uhr vormittags, bei Haus Leithe, daselbst auch um 12,30 Uhr Treffpunkt für die Turnerinnen, Jugendturnerinnen, Schüler und Schülerinnen.

Der Turnverein Buer-Erle hält morgen abend um 8 Uhr seine Monatsversammlung bei Schütz ab. (R)

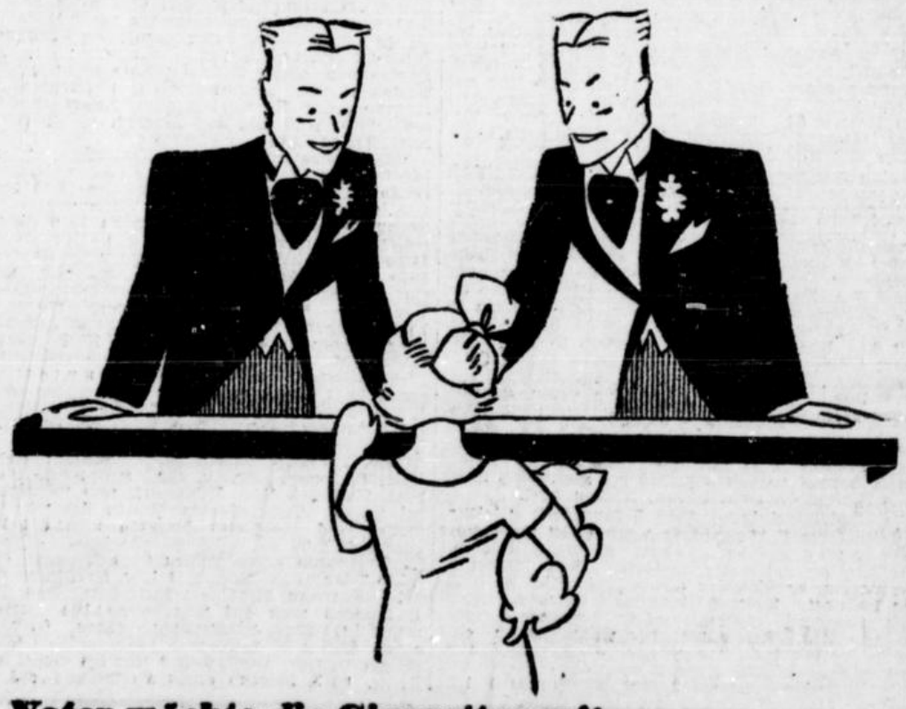
Motorsport.

Motorradrennen im Stadion Oberhausen

Schlägt Buttler (Hamborn) den deutschen Rekordinhaber Wunder (Hamburg)? / Das große Motorsportereignis am kommenden Sonntag. / Der deutsche Meister Franz Heck am Start!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In der Stadt und im weiten Umkreis sieht man Plakate mit der Aufschrift „Dirt-Track-Motorradrennen". Diese Rennen stammen aus England und Australien, sind im vorigen Jahre in Deutschland eingeführt worden, haben sich schnell die Gunst des Publikums erworben. Diese Rennen sind im Vergleich zu den Straßenrennen deshalb spannender, weil die Zuschauer vom Start bis zum Ziel jede Phase des Kampfes verfolgen können. Die Fahrer brauchen bei diesen Rennen viel Mut und Nerven, denn es ist keine Kleinigkeit, die rasende Maschine aus der Kurve auf die Gerade zu bringen. Die benutzten Maschinen sind eigens für diese Rennen gebaut, sind schnell und haben einen enorm schnellen Start.

Starterliste und benutzte Maschinen:
Charly Arzt, Finnland (BSA. Spezial).
Wunder, Hamburg (Douglas).
Heck, Berlin (Douglas).



Vater möchte die Cigaretten mit so einer Doppeleule drauf!

Das ist richtig und ist wichtig, denn die Doppeleule ist ja das Zeichen gemeinsamer Arbeit von Eckstein-Halpaus. Durch deren Zusammenschluß wurde die Leistung verdoppelt und die Qualität verbessert. Die „neue" Ulmenried in der gelb-roten Packung hat eine neue Mischung — noch besser als früher. An den Federn erkennt man den Vogel — an der Doppeleule die

ULMENRIED 5 Pf.

Buttler, Hamborn (Rudge).
Roth, Stuttgart (DKW. Spezial).
Blind, Stuttgart (Elsa Rücken Spezial).
Wenzel, Köln (Douglas).
Tennigkeit, Berlin (Rudge).
Jenau, Bochum (Douglas).
Amend, Düsseldorf (DKW.)
Geldbach, Gelsenkirchen (DKW.)
Zapp, Sterkrade (AJS.)

Insgesamt kommen also zwölf einzelne Rennen zur Abwicklung. Die Rennen beginnen am Sonntag pünktlich nachm. 2.30 Uhr bei jeder Witterung. Da mit Massenbesuch zu rechnen ist, hat die Stadtverwaltung alles vorbereitet, damit die Abwicklung schnell vonstatten geht. Die Straßenbahn verkehrt ab ein Uhr verstärkt von allen Richtungen.

Hockey.

Gelsenkirchener Tennisklub. Sonntag vormittag 10 Uhr wieder Hockeytraining auf dem Platz an der Rotthauserstraße. Die Damen beginnen ausnahmsweise um 11 Uhr, da die Handballspiele bereits um 12 Uhr beginnen. Leitung: Hohnroth.

Eichenkreuz.

Evang. Jugendverein Ueckendorf. Unsere Turnabteilung hat heute (Samstag) ihre Monatsversammlung im Sitzungszimmer des Evang. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13. Beginn pünktlich 8.30 Uhr. Zu der umfangreichen Tagesordnung gehört u. a. Bericht über unsere Werbeveranstaltung. Wahl eines neuen Spielwarts. Unser Schwimmabend. Wir erwarten alle unsere Mitglieder. — Unsere 1. Handballmannschaft versammelt sich Sonntag nachmittag um 1.45 Uhr am Gemeindehaus. (Kü)

Eichenkreuz-Verband. Auf dem Platz am Sieben in Stoppenberg findet morgen nachmittag 3 Uhr das fällige Handball-Pflichtspiel zwischen dem M. J. V. Stoppenberg und M. J. V. Katernberg statt. (So)

Boxen.

Der Boxclub Diener, Gelsenkirchen 1929 hat Sonntag, vormittags 10 Uhr, eine Vorstandssitzung bei Dreager, Bohwinkelstraße. Es soll gesprochen werden über die Aufnahme neuer Mitglieder. Nach der Sitzung Anträge zur Neuaufnahme.

Schwimmen.

Wr. Wasserball. Schwimmvereinigung - Jugend gegen Poseidon Wanne-Eickel, Jugend 1:0 (1:0). Am Donnerstagabend standen sich im Gelsenkirchener Bad obige Mannschaften gegenüber. Die Wanner hatten eine kampfstrohe Mannschaft mitgebracht, die den allerdings ersatzgeschwächten Gelsenkirchenern einen fast gleichwertigen Kampf lieferten. Für Gelsenkirchen spielten Wondorf, Linker, Bredensörder, Rehsenberg, Oppermann, Berlage, Wullweber. Einer der besten (Hasler) fehlte, er konnte durch die unruhigen Straßen des Donnerstagabends nicht hindurch; für ihn wurde Wullweber eingestellt und die Mannschaft neu aufgestellt. Man sah bei den Gelsenkirchenern ein gutes Zusammenspiel, während man Wanne das fehlende Training anmerkte. Mit dem Anstoß gehen die Gelsenkirchener durch Rehsenberg in Führung, der in der Verbindung ein ansprechendes Spiel zeigte. Auch Oppermann und Berlage, als Neulinge in der ersten Mannschaft, konnten gefallen. Das Endergebnis von 1:0 entspricht nicht ganz dem Spielverlauf.

*

Am 5. März fand das letzte Handballspiel statt. Die Mannschaft der Liboriusschule war die glückliche, die den Wimpel heimbrachte. Das Spiel fand statt auf dem Platze des Ballspielvereins Alemannia an der Dessauerstraße. Der Verein hatte seinen Platz den Schulen bereitwilligst zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Am 10. März ist das Abschlußschwimmen der Mädchen und am 11. März das der Jungen im Stadtbade. Die Wettschwimmen beginnen an beiden Tagen um 8.30 Uhr. Als Zuschauer können am 1. Tage nur Mütter und ältere Schwestern der Mädchen Zutritt erhalten. An beiden Tagen werden neben den Staffeln — Mädchen: 14 Staffeln, Jungen: 13 Staffeln — die Kinder Leistungen im Ein- und Zweibahnenschwimmen und Springen zeigen. Als Sprünge sind ein Pflicht- und ein Kürsprung vorgesehen. Bei den Jungen werden noch Rettungsgriffe gezeigt werden von den Schülern der Fichteschule unter der Leitung ihres Lehrers Lenfert. Den Höhepunkt bilden die Endstaffeln. **Die beste Mannschaft erhält den von der Stadtverwaltung gestifteten Wimpel.** Die übrigen Sieger erhalten entweder Urkunden oder Kränze oder Sträußchen. Nun: „Auf zum fröhlichen Kampfe". (FS.)

Billardsport.

Stadtmeisterschaft. Der 1. Gang der Endrunde beginnt heute Samstag. Es spielen 7 Uhr: Schulz — Th. Greitemeier. 8 Uhr: Fischer — Leukel. 9 Uhr: Klimhöfer — Greitemeier K. Die Partien werden bis 200 Points gespielt. Spiellokal ist wie in den Ausscheidungsrunden der Billardsaal Thielens, Kreuzstraße. 2. Klasse. Endrunde. Heute (Samstag) spielen bei Greitemeier, Ueckendorferstraße: 6.30 Uhr: Sandhöfer — Papajewski. 7.30 Uhr: Zech — Tischer. 8.30 Uhr: Hiltenbach — Papajewski. 9.30 Uhr: Nachbarschulte H. — Sandhöfer. 10.30 Uhr: Engelskamp — Nachbarschulte B.

Samstag und Sonntag stehen sich der Billardklub Grün-Weiß-Rot Bismarck (Exler) und der Billardklub 1927 im Klublokal Nachbarschulte, Hüllen, im Klubkampf gegenüber. Bei der augenblicklichen Spielstärke beider Parteien ist ein interessanter Kampf zu erwarten. — Die Mitglieder des B.C. 27 werden hiermit auf die Monatsversammlung am Sonntag 11 Uhr aufmerksam gemacht.

Sport aus der Umgegend.

Sport in und um Buer.

Hansa Scholven. Wegen des Spieles um die Westdeutsche Meisterschaft zwischen Schalke 04 und Hüsten herrscht in Buer Spielruhe. Die 1. Mannschaft von Hansa Scholven ist somit spielfrei. Hansa Scholven 1b gegen Gelsenkirchen 07 1b. Zu einer interessanten Begegnung kommt es auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße. Die Gäste werden in den Hanseaten einen Gegner finden, der ihnen das Siegen nicht leicht macht. Beginn 1.30 Uhr. Treffpunkt der Hanseaten um 1 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatze. Die 1a Jugend von Hansa Scholven hat die gleiche Jugendmannschaft von Viktoria Westerholt zu Gast. Zeigt die Elf dasselbe Spiel wie am vergangenen Sonntag gegen Erle 08, so sollte sie unter normalen Umständen einen weiteren Punktgewinn verbuchen. Anstoß 11 Uhr in Scholven. Treffpunkt 10.30 Uhr auf dem Platze. Die 1b Jugend hat ebenfalls der gleichen Mannschaft von Westerholt im Punktekampfe gegenüberzutreten. Auch hier erwarten wir einen sicheren Sieg der Hanseaten. Das Spiel beginnt um 10 Uhr. Die Mannschaft versammelt sich um Punkt 9.30 Uhr im Umkleidelokal. (Bö)

Spiel-Vereinigung Westfalia Buer. Die Stammannschaften sind morgen sämtlich spielfrei — Jugendabteilung: Auf eigenem Platz spielen 10.30 Uhr vormittags die 1. Schüler gegen Erle 08 1. Schüler. Die 1. Jugend Westfalias spiel in Resse vormittags 11 Uhr gegen die gleiche Jugend von Resse 08. Die 2. Jugend spielt in Erle gegen die gleiche Jugend von Erle 08. Anstoß erfolgt in Erle um 12 Uhr. Die Handballjugend spielt gegen die gleiche von Erle 08 in Erle. Anwurf erfolgt vormittags um 10 Uhr.

Sport in Marl.

Ballspiel-Verein Marl 1919. Die 1. Mannschaft ist am Sonntag spielfrei. Die Ligareserve liefert der Reservemannschaft der Scherlebecker Westfalen das fällige Rundenspiel. Anstoß 11.15 Uhr. Die 2. Mannschaft fährt zum Rundenspiel nach Germania Datteln. Abfahrt 12.25 Uhr ab Amtshaus Marl. Die 2a-Jugend hat zum Diplomspiel die gleiche Jugendmannschaft des S. C. Preußen Hochlarmark zu Gast. Anstoß 1.30 Uhr. Schiedsrichter: Tost.

Sport in Wattenscheid.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Erste Mannschaft gegen Ballspielverein 1912 erste Mannschaft. Dieses Spiel dürfte wohl das bedeutsamste in der ersten Gauklasse Gelsenkirchen sein und seine Anziehungskraft auf die Sportler nicht verfehlen. Der Papierform nach müßten die Leither einen knappen Sieg davontragen. Es ist zu berücksichtigen, daß die BVer auf eigenem Platze spielen, gewiß ein großer Vorteil. Die Rot-Weißen, die in dieser Serie noch kein Spiel verloren haben, müssen auf der Hut sein. Da einige Spieler verletzt waren und aussetzen mußten, treten sie in folgender Aufstellung an: Koslowski, Bebsling, Böhm, Heidmann 2, Damm, Klaka, Reichert, Budzinski 1, Klamm, Erneker, Scheßner. Begleiter: A. Becker, A. Berg. Anstoß 3 Uhr dort. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal. Zweite Mannschaft gegen Spielverein Höntrop Reserve. Die zweite Elf wird das Treffen für sich entscheiden. Anstoß 11 Uhr Platz Gasometer Rheinelbe. Aufsicht Tr. Ebesmeier. Dritte Mannschaft spielfrei. Erste Jugend gegen Sportvereinigung Bonifacius Krav erste Jugend (Diplomspiel). Die Jugend spielt auf eigenem Platze, da der Platz des Gegners noch nicht fertiggestellt ist. Anstoß 10 Uhr hier. Aufsicht Jugendleiter K. Bolz. Zweite Jugend spielfrei. Dieses Diplomspiel gegen Höntrop zweite Jugend fällt aus, da der Gegner abgesagt hat. (Ev)

Turnverein 01 Wattenscheid. Mittwoch abend hielt der Verein bei Koch seine Monatsversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Röll geleitet wurde. Nach dem Liede „Wohlauf, die Luft geht . . . ." begrüßte Röll die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Es konnten zwei Neuaufnahmen getätigt werden. In diesem Jahre findet das Bezirkshallenturnfest am Sonntag in Rotthausen in der Hindenburgturnhalle statt. Die Farben des Turnvereins 01 werden dort ungefähr 20 Mitglieder vertreten. Unter Verschiedenes wurde vom Sportwart Röll 2 auf den Geländelauf am 30. März in Wattenscheid hingewiesen. Es wurde festgelegt, daß am Freitag abend um 8 Uhr ein Trainingslauf stattfinden soll. Es wurde beschlossen, daß der Turnverein an der Volkstrauertagsfeier am 16. März geschlossen teilnimmt. Auf Vorschlag des Wanderwartes Best soll am zweiten Sonntag im April eine Wanderung nach Blankenstein (Burg) unternommen werden. (Wg)

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein setzt am Sonntag sein dreitägiges Eröffnungsmeeting fort. Für den zweiten Tag sind die Nennungen noch zahlreicher eingegangen, als am ersten Tage. In den meisten Rennen kommen zehn und mehr Pferde an den Start. Durch das anhaltende milde Wetter konnten die Pferde weiter gutgearbeitet werden, so daß die schon recht guten Leistungen zum ersten Tage noch überboten werden dürften. Es steht also dem Publikum ein interessanter Renntag bevor. Der einleitende Glücksauf-Preis wird ein sehr starkes Feld am Ablauf sehen. Einige gute Dreijährige werden sich hier mit älteren Pferden geringerer Klasse messen. Wir glauben, daß Werseskönig, Dr. Heinrich Dr und Standarte das Rennen unter sich ausmachen werden. Der Bergbau-Preis ist den Herrenfahrern vorbehalten. Wanderin, die am letzten Sonntag leicht gewann, sollte hier wieder die erste Chance haben vor Grasblümchen und Hilda Kuser. Dreijährige inländische Pferde treffen sich im Hüttenus-Preis. In diesem kleinen Felde dürfte Mamertus die Oberhand behalten vor Laudon und Harvest Mädel. Der Stahl-Preis ist wieder den Herrenfahrern vorbehalten. Wenn Hilda Kuser hier startet, so ist mit ihr zu rechnen vor Sarnekau und Lebedame. Die internationale Klasse trifft sich im Hochofen-Preis Volser, der in dieser Woche noch in Hamburg lief, wird nicht am Start sein, so daß der Ausgang sich zwischen Leo Watts, Heriana und Bernardus abspielen wird. Der Industrie-Preis ist ebenso wie der abschließende Eisen-Preis den Berufsfahrern reserviert. Im ersteren ziehen wir Wally R., Facette und Klärchen S. in die engere Wahl, während wir im letzteren Preis zu Rosenblüte, Apfel und Spitzbub halten.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Werseskönig / Dr. Heinrich Dr. / Standarte
2. Rennen: Wanderin / Grasblümchen / Hilda Kuser
3. Rennen: Mamertus / Laudon / Harvest Mädel
4. Rennen: (Hilda Kuser) / Sarnekau / Lebedame
5. Rennen: Leo Watts / Heriana / Bernardus
6. Rennen: Wally R. / Facette / Klärchen S.
7. Rennen: Rosenblüte / Apfel / Spitzbub

Enghien.

:: **Enghien,** 7. März. (Eig. Drahtb.)

1. Rennen. 1. H. Randons Vindicative (P. Bagniard), 2. Savoyard 2, 3. Jour de Guigne. Toto: 68, 28, 20:10. Ferner Say it Again, Fastuense, Fanfare 4 bis 1 Lg.
2. Rennen. 1. J. Tissots Allobroge (P. Sentier), 2. Caderousse, 3. Jane Grey. Toto: 28:10. Weite — Weite.
3. Rennen. 1. Cte de Perignys Areber (A. Cerez), 2. Rosario 2, 3. Ma Cheri. Toto: 20, 11, 13:10. Ferner Sunny 2. 1½ — 3 Lg.
4. Rennen. 1. A. Jewells Corwisart (G. Lester), 2. Mameluck. Toto: 14, 15:10. Ferner: Folly Blonde, aef., Apries gef. Weite.
5. Renneen. 1. Ad. Hoffmanns Adorandus (A. Chauffour), 2. Ballan, 3. Bezet Be. Toto: 78, 26, 16:10. Ferner: Fripponnet, Frere Des. Hals — 1 Lg.
6. Rennen. 1. E. Renots Kimberley (A. Luc), 2. Cedrise, 3. Le Minaret. Toto: 18:10. 2½ — 1½ Lg.
7. Rennen: Trabreiten.

Aus den Sportvereinen.

SSS. 96. Fußball-Abteilung. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Essen 81 in Essen. Treffpunkt 9 Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 9.37 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Unkel, Dr. Vollmer. Reserve-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sport-Club Viktoria 1919 Rotthausen in Rotthausen. Treffpunkt 2.30 Uhr am Rathaus. Anstoß 4 Uhr. Begleiter: Kufus, Krüger. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen die Mannschaft des Kyffhäuserbundes auf unserem Platze. Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. Anstoß 2 Uhr. Begleiter: Betten. 3 Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen V. f. J. Gelsenkirchen, Platz dort. Treffpunkt 9 Uhr am Schalker Markt. Anstoß 10.15 Uhr. Begleiter: Ebert, Karl. Handball-Mannschaften sind infolge Absage des Gegners spielfrei. — Jugend-Abteilung: 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg auf unserm Platze. Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Kowalkel. 2. Jugend spielfrei. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Cl. f. Rasenspiele Rotthausen auf unserem Platze. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Knobel.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag: 2. Handballmannschaft gegen Straßenbahner. Anwurf 5 Uhr auf unserem Platz. Sonntag: 1. Mannschaft gegen VfB. Rellinghausen 08. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. Reserve gegen BV. Wattenscheid 09. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Brenk. Lehrmannschaft gegen Hansa Scholven in Scholven. Treffpunkt 10.45 Uhr bei Brenk. 2. Mannschaft gegen VfB Gelsenkirchen. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Eisler. 1. Handball gegen BV. Altenessen. Anwurf 3 Uhr in Altenessen. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Brenk. 2. Handball gegen Essen 81. Anwurf 11 Uhr Treffpunkt 10 Uhr bei Brenk. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Rosenbaum. 3. Mannschaft gegen Schalke 04. Anstoß 12 Uhr in Schalke. Begleiter: Gawens. Treffpunkt 11 Uhr Emschertalbahn. Schüler und Alte Herren spielfrei.

Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Karnap 07, dort. Treffpunkt 1 Uhr bei Walterscheid. Abfahrt im Auto. Schlachtenbummler benutzen den Zug 2.28 Uhr von Schalke. Reserve gegen Karnap 07, dort. Treffpunkt 9.30 Uhr Hauptbahnhof Abfahrt im Auto. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg, hier. Treffpunkt 2.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 3.30 Uhr. 1 Jugend gegen Wattenscheid 09, dort. Treffpunkt 9.45 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09, dort. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Eckelskämper. 3. Jugend gegen Union Günnigfeld, hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 1 Uhr. Handballjugend gegen Herwest-Dorsten hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. 1. und 2. Schüler gegen TV. Eickel, hier. Treffpunkt 10 Uhr bzw. 9 Uhr am Platz. Anstoß 10.30 Uhr bzw. 9.30 Uhr. — Wir machen unsere Spieler darauf aufmerksam, daß der Hauptplatz unter keinen Umständen mehr benutzt werden darf.

Fe. **Spielvereinigung 1910 Schonnebeck.** Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Spiel und Sport 06 Essen in Schonnebeck. Anstoß 3 Uhr, auf dem Platz an der Kaldenkirchstraße. Guter Sport ist zu erwarten, da 05 Essen sich augenblicklich in Hochform befindet. Reserve-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen in Schonnebeck. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt der Mannschaften eine Stunde vorher im Vereinsheim. — Die 2. Mannschaft spielt ebenfalls gegen Alemannia Gelsenkirchen in Gelsenkirchen. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Drees. Pünktliches Erscheinen wird erwartet. — Jugendabteilung. 1. Jugend Diplomspiel gegen Cl. f. R. Rotthausen in Schonnebeck. Anstoß 11 Uhr. 2 Jugend Diplomspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen in Schonnebeck. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt der 1. und 2. Jugend eine Stunde vor Anstoß im Vereinsheim. Die 3. Jugend spielt gegen die 2. Jugend von Spielverein Rotthausen in Rotthausen. Treffpunkt und Anstoßzeit wird im Vereinsheim bekannt gegeben. Unserem Vorsitzenden P. Teibert zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche verbunden mit der Hoffnung, daß er noch lange in der Sportbewegung unser Führer und Berater bleibt!

SpV. 07 Hüllen. Erste Mannschaft 07 gegen Sportfreunde Essen. Sportplatz Hüller Mühle, Antreten 2 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Reservemannschaft gegen Reserve Schwarz-Gelb Gladbeck in Gladbeck. Abmarsch 12 Uhr, Anstoß 2.30 Uhr. Erste Jugend gegen erste Jugend Hetzler 06, Sportplatz Hüller Mühle, Antreten 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Zweite Jugend gegen zweite Jugend Hetzler 06 in Hetzler, Abmarsch 8 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Dritte Jugend gegen dritte Jugend Westfalia Schalke, Sportplatz Bulmker Stadtgarten, Antreten 12 Uhr. Anstoß 1.30 Uhr.

Spielverein Rotthausen 1912. Am Sonntag Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Abfahrt per Auto 9.30 Uhr von Gossen. Anstoß 11 Uhr im Gladbecker Stadion. Die 2. Mannschaft spielt in Günnigfeld. Abmarsch siehe Vereinstafel. Fahrkarten nach Gladbeck sind zum Preise von 1.20 Mark beim Vereinswirt Gossen zu haben. Es steht diesesmal ein guter Wagen zur Verfügung und mögen unsere Anhänger denselben benutzen. — Jugendabteilung: Sonntag: 1. Jugend Diplomspiel gegen Viktoria Rotthausen 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr vormittags auf unserem Platz. 2. Jugend gegen Spielvereinigung Schonnebeck 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. (Umkleidelokal Rotthausen).

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen TuV. 08 Mengede (Meisterschaftsspiel) dort. Anstoß 3 Uhr. Abfahrt 12.39 Uhr vom Hbf. Treffpunkt 11.45 Uhr im Vereinsheim. Zweite Mannschaft gegen Spielvereinigung 1910 Schonnebeck (Gesellschaftsspiel) dort. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Spielvereinigung 1910 Schonnebeck (Gesellschaftsspiel) hier. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. Erste Jugendmannschaft gegen VfB. 09/13 Gelsenkirchen (Diplomspiel) dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr. Zweite Jugendmannschaft gegen Spielvereinigung 1910 Schonnebeck (Diplomspiel) dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga gegen V. f. Bewegungsspiele Liga. Abmarsch 1 Uhr 1. und 2. Mannschaft siehe Tafel. 1. Jugend gegen Horst-Emscher. Abmarsch 9 Uhr. 2. Jugend gegen Schalke 04. Abmarsch siehe Tafel.

Sp. V. Gelsenkirchen 06. Sonntag: Ligamannschaft 06 gegen Sp. u. Sp. Herwest-Dorsten, dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt und Abfahrt 1 Uhr bei Vogel. Interessenten können sich zur Mitfahrt melden bis spätestens Sonntag mittag 1 Uhr. 2. Mannschaft 06 — SSS. 96 abgesagt. — Jugend: 06 1. Jugend gegen Hüllen 07 1. Jugend (Diplomspiel) Platz dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.20 Uhr bei Oeldemann. Begleiter: Ruskowski. Das Spiel der 1. Jugend muß auf Anordnung des Herrn Dallmeier in Hüllen ausgetragen werden. 06 2. Jugend gegen Hüllen 07 2. Jugend (Diplomspiel) Platz hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Tietze. 06 3. Jugend gegen Horst-Emscher 3. Jugend (Privatspiel) Platz dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.45 Uhr bei Vogel. Begleiter Phillip. Das Spiel der 3. Jugend ist nicht, wie in der Spielersitzung bekannt gegeben um 2 Uhr nachmittags, sondern um 10 Uhr vormittags. Machen die Jugendlichen darauf aufmerksam, daß nur in Sportkleidung trainiert wird, da sonst keiner auf den Platz zugelassen wird.

V. V. 1912 Gelsenkirchen. V. V. 12 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe 1. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr. Vorher Spiel der 1. Jugend V. V 12 gegen V. f. Jugendpflege 1. Jugend. Anstoß 1.30 Uhr. Platzkassierer: L. Fiedler und W. Hesse. Platzordner: H. Haubrok, J. Fiedler, P. Schmitz, H. Schopmann und K. Bruhs. Vor dem Spiel der 1. Mannschaft um 2 Uhr sämtliche Passiven und Aktiven eine wichtige Besprechung. Wir bitten dieserhalb um restloses Erscheinen.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen BV. Eintracht Katernberg. Platz Westfalia. Anstoß 3 Uhr Treffen 1.30 Uhr. 2. Elf gegen Sportklub 07. Platz 07. Anstoßzeit siehe unter Vereinsbericht von 07. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend gegen Hüllen 07. Platz Westfalia. Anstoß 1.30 Uhr. Treffen 12 Uhr. Aufsicht: Hoffmann.

Verein für Bewegungsspiele. Erste Mannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen erste Mannschaft. Anstoß 3.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen (Meisterschaftsspiel), Anstoß 2 Uhr. Taubstummenmannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 12.15 Uhr. Erste Jugend (Diplomspiel) gegen Alemannia Gelsenkirchen erste Jugend. Anstoß 10 Uhr. Alle Spiele auf der Platzanlage von VfB. Zweite Jugend (Diplomspiel) gegen Katernberg zweite Jugend. Anstoß 11 Uhr dort. Abmarsch 9.30 Uhr.

Sp. Cl. Viktoria 19 Rotthausen. Sonntag vormittag 10 Uhr: Vorstandssitzung, wozu jedes Vorstandsmitglied erscheinen muß. 1. Mannschaft gegen SSS. 96 verstärkte Reisemannschaft. Anstoß 4 Uhr im Hindenburgstadion. 2. Mannschaft gegen BV Eintracht Katernberg. Treffen 1.30 Uhr im Vereinsheim. Abfahrt 2 Uhr von Degenhard mit Linie 7. — Jugendabteilung. Anschriften für Jugendmannschaften sind zu richten an den Jugendleiter Otto Erdmann, Gelsenkirchen, Karl-Meyerstr. 77. 1. Jugend gegen Sp. V. Rotthausen Diplomspiel. Anstoß 11 Uhr. Platz Spielverein Rotthausen. 2. Jugend gegen BV. Eintracht Anstoß 3 Uhr im Hindenburgstadion. Aufsicht: Erdmann. Wir machen unsere Mitglieder jetzt schon auf die am Sonntag, den 16. März, vormittags 10 Uhr, stattfindende Versammlung aufmerksam.

Cl. f. Rasenspiele Rotthausen. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen BV. Holsterhausen 1. Mannschaft. Anstoß 1.15 Uhr auf dem Hindenburgstadion. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarten vor dem Spiel an der Kasse vorzuzeigen. Falls dieses nicht geschieht muß der volle Eintrittspreis entrichtet werden. 2. Mannschaft gegen Holsterhausen 2. Mannschaft. Anstoß 3 Uhr. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal Robinet. Die 2. Mannschaft wird gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein, um Unregelmäßigkeiten zu vermeiden. Begleiter: Zapattka. 1. Jugend gegen Spielv. Schonnebeck 1. Jugend. 2. Jugend gegen Schalke 96 2. Jugend. Anstoß und Abmarsch beider Jugenden siehe Vereinstafel. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Vereinslokal bei Robinet ist. Dieses gilt für die Jugendmannschaften und wir hoffen, daß am Mittwoch (Clubabend) alles in unserm Vereinslokal erscheint.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen 1. Mannschaft von Bonifacius Krav auf unserm Platz an der Hafenschenke. Anstoß 1 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Brune. 2 Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SSS 96 2. Mannschaft auf unserm Platz. Anstoß 10.15 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Brune. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen BV. 12 Gelsenkirchen. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Brune. Sonntag abend 6 Uhr Kommers im Vereinslokale Brune.

Schalke 04. Jugendabteilung. Samstag 2. und 3. Schüler Trainingsspiel. Anstoß 4 Uhr. Treffen 3.30 Uhr. Aufsicht Bill, Vogel. Sonntag 1. Jugend gegen Buer 07. Anstoß 1.30 Uhr. Abfahrt 12 Uhr. Begleiter Scharmann. 2. Jugend gegen Tura Bonn 1860. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10 Uhr. Aufsicht Jonat. 3. Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. Aufsicht Kurth. 4. Jugend gegen Sportklub 07 3. Jugend. Anstoß 12 Uhr. Treffen 11 Uhr. Aufsicht Bill. 1. Schüler gegen Sportklub Hassel. Anstoß 12.30 Uhr. Treffen 11 Uhr. Begleiter Vogel.

Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus.
Dortmund und Köln
Möbel — Teppiche — Dekorationen
Das Haus für alle,
die gut u. billig kaufen wollen

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Generalversammlung vom Musikverein.

Am Donnerstag fand unter Leitung des Vorsitzenden, Oberstudiendirektor Potthoff, die diesjährige Generalversammlung des Musikvereins statt. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Einschränkung und Sparmaßnahmen erforderten, daß im Rahmen des Volksbildungsverbandes nur die eine Veranstaltung „Acis und Galathea" genehmigt wurde. Auch für die Zukunft hoffte der Vorsitzende, nicht auch allzugroße Unterstützung durch die öffentliche Hand, weshalb der Verein aus eigener Kraft etwas schaffen müßte. Herr Potthoff dankte Musikdirektor Mehrmann für seine Arbeit am Chor und gedachte auch der Mitglieder, die durch den Besuch der Proben ihre Treue zum Verein unter Beweis stellten. Der Kassenbericht gab ein erfreuliches Bild von der guten Arbeit des Kassierers Fortmann; ihm wurde Entlastung erteilt. Für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder war Ersatzwahl erforderlich. Als 2. Vorsitzender wurde Lehrer Hülshoff und als Geschäftsführer Ernst Köhloff gewählt. Zum Schluß wurde genehmigt, daß der Verein am 31. Mai einen Konzertabend veranstaltet. Die Feier findet im Rahmen eines Frühlingsfestes im hiesigen Kurhaus statt.

Persönliches. Dem Maler- und Anstreichermeister H. Zissing, 1. Vorsitzender des Höntroper Krieger- und Landwehrvereins, ist in Anerkennung seiner Verdienste um das Kriegervereinswesen und seiner 25jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender des Krieger- und Landwehrvereins, das Kriegervereins-Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen worden. (Wg)

Wieder ein Verkehrsunfall auf der Bochumerstraße. Allgemein ist der Hellweg als die Straße bekannt, auf der die meisten Unfälle vorkommen. In der letzten Zeit scheinen die Rollen zwischen dem Hellweg und der Bochumerstraße vertauscht zu sein, denn gestern abend kam es vor der Drogerie Leigemann abermals zu einem Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und der Straßenbahn. Ein Lieferwagen war gerade im Begriff, umzudrehen, als aus der Richtung Gelsenkirchen ein Straßenbahnzug herangefahren kam. Der Führer versuchte durch Bremsen den Wagen noch rechtzeitig zum Halten zu bringen, der Zusammenstoß war aber nicht mehr zu vermeiden. Das Fuhrwerk wurde mit voller Wucht zur Seite geschleudert. Flaschen flogen auf die Straße und die Stränge des Pferde rissen durch. Der Fahrer flog in hohem Bogen auf das Pflaster und zog sich eine stark blutende Kopfwunde zu. Der Pferd blieb unverletzt. (Wg)

Evang. Jugend- und Männerverein Günnigfeld. Morgen 17 Uhr im Gemeindehause Unterhaltungs- und Werbeabend. Außer einer Aufführung „Wenn die Abendglocken läuten", werden Lichtbilder aus dem Leben Friedrichs des Großen gezeigt. Auch musikalische Darbietungen sind vorgesehen. Eintrittspreis 30 Pfennig (Wg)

Evang. Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung. (V)

DVP. Günnigfeld. Sonntag 17 Uhr Jahresversammlung; Redner Reichstagsabg. Winnefeld (V)

Bürger-Schützenverein Günnigfeld. Sonntag 17 Uhr Monatsversammlung. Am 23. März auf dem Bernhardstand in Hordel: Scharfschießen. Antreten 13,30 Uhr im Vereinslokal. (V)

Stadt Wanne-Eickel.

Fund einer Kindesleiche. Zwischen den Zechen „Königsgrube" und Hannover" fanden spielende Kinder eine nicht ausgetragene Kindesleiche. Man benachrichtigte die Polizei, die sofort eine Untersuchung eingeleitet hat. (Wp)

Zusammenstoß. Auf der Wilhe stießen am Donnerstag abend ein Kraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer B. von hier erlitt dabei erhebliche Verletzungen und wurde dem Krankenhaus zugeführt. Die Schuld muß noch geklärt werden. (br)

Um Haaresbreite eine Todesfahrt. In der Preußenstraße hätte sich bald ein zweites Zugunglück ereignet, wenn nicht die Geistesgegenwart und vor allem das Glück eines Wagenlenkers die Gefahr im letzten Augenblick abwendete. Ein junges Pferd war mit Wagen und Führer durchgegangen und rannte mit aller Wucht bis kurz vor die Eisenbahnschranke, wo aus der Richtung Gelsenkirchen-Bismarck gerade ein Zug heranbrauste. Der Wagenlenker wurde auf seinem Sitz hin und hergeschleudert, blieb aber zum Glück oben. Kurz vor der Schranke mit letzter Anstrengung ein Ruck nach rechts und es war geschafft, mit Mühe und Not hatte er glücklich Pferd und Wagen in die Juliusstraße abgebogen. Nur dem Fuhrmann ist es zuzuschreiben, daß ein großes Unglück verhütet wurde. (Ac)

Persönliches. Am Gewerbeseminar Dortmund bestand Frl. Hildeg. Reimann, Röhlinghausen, ihr Examen als Gewerbeoberlehrerin. (er)

Frostspinnerbekämpfung mit der Feuerwehr. Interessante Arbeiten führt man zurzeit in den Stadtgärten aus, wo man den Frostspinnern energisch zu Leibe geht. Gestern konnten wir die aufräumende Arbeit von vier Eickeler Gärtnern im Stadtgarten bewundern, die sich eine Feuerwehrleiter als Hilfsmittel herbeigeholt hatten. Bis oben in die Zweigspitzen hat sich das Ungeziefer eingenistet, das im Aussehen bald einem Vogelnest gleicht. 30 bis 50 Raupen in diesen Nestern sind keine Seltenheit. Es ist deshalb eine nutzbringende Arbeit, diesem Ungeziefer energisch zu Leibe zu rücken. (Ac)

Ausschreibung. Für das Rechnungsjahr 1930 sollen die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von Haus-, Regenrohr- und Straßensinkkastenanschlüssen, Einsteigeschächten und für Kanäle im Stadtbezirk Wanne-Eickel bezirksweise vergeben werden. Die Angebotsunterlagen können ab Montag auf der Kanalbauabteilung, Richard-Wagnerstraße 10, eingesehen werden und sind dort zum Preise von 8 Mark erhältlich. Das Angebot ist unterschrieben und mit der Aufschrift: „Angebot für das Rechnungsjahr 1930 über Herstellung von Haus-, Regenrohr- und Straßensinkkastenanschlüssen, Einsteigeschächten und für Kanäle" versehen bis zum 20. März, 12 Uhr, verschlossen einzureichen. Termin ist nicht öffentlich.

Viehmarkt. Am Dienstag findet im Stadtteil Röhlinghausen, am Mittwoch in Holsterhausen Schweinemarkt statt.

Gemeindefest in Wanne-Süd. Vorgestern tagten sämtliche evangelischen Vereine des Gemeindebezirks Wanne-Süd. Zweck der Zusammenkunft war die Veranstaltung eines Gemeindefestes. Einmütig kam der Beschluß durch, dieses Fest am 1. Juni zu veranstalten. (Ac)

Stadtverband der Jungmädchenvereine. Der Bibelkursus, den Frl. Barnstein halten wollte, findet erst am 29. und 30. April und 1. Mai statt. — Der Christl. Verein junger Mädchen Röhlinghausen hat morgen, 17 Uhr, Vereinsstunde mit Unterhaltung und Lichtbildervortrag: „Das Rauhe Haus". (br)

Invalidenverband Deutschland, Ortsgruppe Röhlinghausen. Heute 16 Uhr, im Invalidenheim Fr. Kreter, Pflichtversammlung; um 20 Uhr Fahnenweihe durch Kreisleiter Hoffmann; anschließend Familienfeier. (er)

Namen, deren Träger nicht existieren.

Wie die Brandstiftung im Gladbecker Arbeitsamt kam.

Der verhängnisvolle Schlüssel.

Nach abgeschlossener polizeilicher Untersuchung werden über deren Ergebnis folgende Mitteilungen gemacht: Gegen den anläßlich der Vorgänge auf dem Gladbecker Arbeitsamt festgenommenen Angestellten und Stadtverordneten Prell bestand schon seit einiger Zeit Verdacht, daß in den von ihm geführten Listen der Arbeitslosen, die er nach auswärts zu vermitteln hatte,

Namen enthalten waren, die überhaupt nicht existierten.

Prell hatte an die vermittelnden Personen Verpflegungsgelder auszuzahlen und seiner Kasse eine Quittung vorzulegen über die verausgabten Beträge der Empfänger. In letzter Zeit verzögerte sich die Vorlage dieser Quittungen oft wochenlang, so daß Prell immer wieder dazu aufgefordert werden mußte. Zwecks Feststellung, ob die von Prell angeblich vermittelten Personen auch wirklich existierten, war von der Verwaltung eine besondere Sammlung der Vorgänge in einem Aktenstück veranlaßt worden.

Dieses Aktenstück verbrannte nun in der vergangenen Woche auf ganz eigenartige Weise.

Die Reinigungsfrau bemerkte morgens in dem Zimmer des 2. Vorsitzenden, wo das Aktenstück auf einem Aktenbock gelegen hatte, daß der Fußboden an einer Stelle völlig durchgebrannt war. Aschenreste ließen auf Verbrennung von Papier schließen. Da nun das belastende Aktenstück verschwunden war, mußte angenommen werden, daß es verbrannt war. Benzingeruch war vernehmbar. Kein anderer als Prell konnte an der Beseitigung der ihn zweifellos belastenden Unterlagen Interesse haben.

Die Untersuchung gegen ihn wurde an Hand von weiter zusammengestellten Unterlagen fortgeführt.

Dieses Material sollte am 4. ds. Mts. der Polizei zur näheren Untersuchung übergeben werden.

Nun brach in den frühen Morgenstunden dieses Tages im Arbeitsamt ein Brand aus, der bei der Niederlegung des Gebäudes das letzte Material gegen Prell mit vernichtet haben würde. Prell leugnete sowohl die Veruntreuungen als auch die Brandstiftung ab. In der Brandnacht befand er sich auf einer Festlichkeit des Reichsbanners. Dort hat er sich gegen 2 Uhr nachts von einem auf dem Feste anwesenden Kollegen den Schlüssel der Haupteingangstür des Arbeitsamtes geben lassen, um ihn angeblich zu einem bestimmten Zwecke zu gebrauchen. Prell hat den Schlüssel nicht zurückgegeben. Er leugnete zuerst hartnäckig, den Schlüssel erhalten zu haben, wußte dann schließlich keinen anderen Ausweg und gab diese Tatsache, jedoch nicht die Brandstiftung, zu. Der Festgenommene bestreitet auch, Veruntreuungen begangen zu haben. Diese können jedoch als feststehend angesehen werden.

Zeugen, die von ihm als Arbeitsvermittelte aufgeführt worden sind, haben bekundet, daß sie kein Verpflegungsgeld von Prell empfangen haben und überhaupt nicht vermittelt worden sind. Sie bezeichnen auch die ihnen vorgelegten Quittungsunterschriften als gefälscht.

In welcher Höhe sich die Veruntreuungen bewegen, darüber kann noch kein abschließendes Urteil abgegeben werden, da die durch das Landesarbeitsamt Dortmund eingeleitete Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Soviel läßt sich aber jetzt schon sagen, daß diese Summe nicht sehr hoch sein wird. Festgestellt ist, daß der Festgenommene ständig in Geldverlegenheit gewesen ist und allerlei Verbindlichkeiten hatte.

Schonnebeck.

Männer- und Jünglingsverein. Am Sonntag hält Kirchmeister Moritz einen interessanten Vortrag über das Thema: Altertum, Christentum und Gegenwart (Akropolis, Golgatha, Wartburg), zu dem nicht nur die Mitglieder des Männer- und Jünglingsvereins, sondern alle männlichen Gemeindeglieder freundlich eingeladen sind. (o)

Im Jungmädchenbund fand eine schöne Feier aus Anlaß der Ueberreichung des Vereinsabzeichens an mehrere Mitglieder statt. Deklamationen von Fräulein Littek und Weiß sowie Darbietungen des Lautenchores umrahmten die Feier, die zugleich als Abschiedsfeier für Schwester Emmi Gleba gedacht war. Ungern sieht der Verein seine Leiterin scheiden, die zusammen mit Fräulein Stratenhoff in Kaiserswerth eintritt. Der Ortspfarrer hielt an die Scheidenden eine Ansprache, die jungen Mädchen sangen einige Abschiedslieder. (o)

Stoppenberg.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Donnerstag in der Kohlenwäsche der Zeche Elisabeth. Der 29 Jahre alte Bruno P., Wiesenstraße 31, wurde von einem Treibriemen erfaßt und mehreremal herumgeschleudert. Die erlittenen Verletzungen hatten seinen sofortigen Tod zur Folge. Der Bedauernswerte war vier Wochen verheiratet. (So)

Persönliches. Ihren 70. Geburtstag feiern morgen in körperlicher und geistiger Frische Theodor Roggeland, Falkenbergsweg 85, und Frau Wwe. Franz Schirk, Wilhelmstraße 21. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Stoppenberg-Schonnebeck. Als Hauptsonderzugleiter wurde Gustav Lorenz, Schonnebeck, Saarbruchstraße 147, gewählt. Anmeldungen werden dort entgegengenommen; für Stoppenberg bei Adam Kopreck, Nikolausstraße 22. (So)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag 11,15 Uhr Monatsversammlung bei Meschede; Kamerad Weinert hält einen Vortrag über „Arbeiter und Sozialpolitik". (So)

Katernberg.

Die Bergvorschule eröffnet zu Ostern einen neuen Lehrgang. Anmeldungen nimmt vom 17 bis 22. März Konrektor Kramer entgegen. (So)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag 15 Uhr Monatsversammlung. (So)

Kray.

Ein Mißstand im Bahnhof Kray-Nord. Wir wiesen bereits vor kurzem darauf hin, daß die Ein- und Ausgangssperre sich schon längst als unzureichend erwiesen hat. Es kommt hinzu, daß sich insbesondere während der Abendstunden um die Sperren soviel Publikum drängt, daß man, um durch die Sperre zu kommen, erst einen gewissen Kampf bestehen muß. Dieser Zustand hat sich in letzter Zeit so verschlimmert, daß es angebracht erscheint, wenigstens von 7,30 bis 8,30 Uhr abends einen Bahnbeamten mit der Ordnung des Verkehrs vor der Sperre zu beauftragen. (ö)

Messerhelden. Am Donnerstag gegen 17,30 Uhr wurde der Arbeiter Wilhelm Zorske aus Kray in der Frillendorferstraße in Frillendorf von den Brüdern Leonhard und Josef Breuer aus Kray im Verlaufe einer Auseinandersetzung durch Messerstiche in die Hüftgegend derart verletzt, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Lebensgefahr besteht zurzeit nicht. Die Täter wurden festgenommen.

Aus den Vereinen. Evang. Gesellenverein: Heute 20 Uhr: Mitgliederversammlung bei Maul. — Evang. Knappenverein. Sonntag 16 Uhr: Mitgliederversammlung bei Maul. — Kriegerverein: Sonntag 17 Uhr: Mitgliederversammlung bei Kesenbörster. — Kavallerieverein Kray-Leithe: Sonntag 17 Uhr bei Gantenberg: Mitgliederversammlung. — Sanitätskolonne: Sonntag 10 Uhr: Uebung, anschließend Versammlung. (ch)

* * *

Schutz der Pflegekinder.

Sämtliche Pflegekinder unterstehen der Aufsicht des Jugendamtes. Zum Halten von Pflegekindern ist die vorherige Erlaubnis des Jugendamtes notwendig. Pflegekinder sind alle ehelichen und unehelichen Kinder unter 14 Jahren, die sich dauernd oder für einen Teil des Tages oder für die Nacht regelmäßig in fremder Pflege befinden, bei vorübergehendem Aufenthalt auch solche, für welche ein Entgelt gezahlt wird. Für die unentgeltlich oder nicht gewerbsmäßig in vorübergehende Bewahrung genommenen Kinder ist Anmeldung beim Jugendamt notwendig. Zuwiderhandlungen können mit Geldstrafe oder Haft oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft werden. Anmeldungen oder Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Halten von Pflegekindern werden in den Vormittags-Dienststunden beim städtischen Wohlfahrtsamt (Abteilung Jugendamt), Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 47, Eingang 1, Zimmer 112, sowie bei den Zweigstellen des Wohlfahrtsamtes in den Rathäusern Stoppenberg und Kray entgegengenommen. Ferner nehmen auch die städtischen Fürsorgerinnen Anträge entgegen. Es sei ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Dienststelle im Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 47, Eingang 1, Zimmer 112, Kinder namhaft macht, die zur Adoption oder Pflege abgegeben werden können.

*

Fingierter Raubüberfall. Der am 4. ds. Mts. gemeldete Raubüberfall auf den 20 Jahre alten Büroangestellten in Kupferdreh hat seine Aufklärung gefunden. Der angeblich Ueberfallene hat nach anfänglichem Leugnen eingestanden, daß die Anzeige fingiert ist.

Barlach-Jubiläumsausstellung. Am Sonntag 11,15 Uhr wird die Jubiläums-Ausstellung des Bildhauers Ernst Barlach im Museum Folkwang eröffnet. Professor Dr. Carl Nießen von der Universität Köln wird einen Vortrag über Barlach „Als Bildner und Dichter" halten. Die Ausstellung, die aus Anlaß des 60. Geburtstages von Ernst Barlach (2. Januar 1870) veranstaltet wird, umfaßt 44 Plastiken in Holz, Bronze, Keramik und Porzellan, außerdem ca. 150 Handzeichnungen dazu, Lithographien und Holzschnitte. Für die Ausstellung haben die deutschen Museen, ferner zahlreiche Privatsammler und der Künstler selbst ihre Werke zur Verfügung gestellt. In der letzten Märzwoche wird außerdem zur Ehrung des Dichters Barlach sein Drama „Der arme Vetter" durch das Theater-Studio der Folkwang-Schulen Essen aufgeführt werden.

Gruga-Park. Die Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung hat als Dauerbesitz der Stadt einen neuen Volkspark gebracht. In Verbindung mit dem einige Jahre zuvor geschaffenen Botanischen Garten — mit den anschließenden Wäldern des Margaretentals — ist das Gruga-Gelände ein sehr eigenartiger und sozialwichtiger Volkspark geworden. Am 20. April wird er eröffnet.

Westerholt.

Westerholt am 6. März. Die Kommunisten hatten auch für Westerholt ihren „Hungermarsch" in Szene setzen wollen. Von 17 Uhr an bevölkerten sie mit Erwerbslosen, darunter auch Frauen und Kinder, die Bahnhofstraße. Polizeistreifen, die zunächst größte Zurückhaltung zeigten, mußten aber um 16,45 Uhr, als die Demonstranten sich anschickten, einen Zug zu formieren, mit Gummiknüppeln gegen die Menge vorgehen. Um 20,15 Uhr waren die Straßen wieder leer. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Ein Polizeibeamter wurde durch Steinwurf am Arm leicht verletzt. Man hätte allen Grund, den Polizeibeamten für ihre aufopfernde Tätigkeit zu danken, um so mehr als mancher unter ihnen tiefes Verständnis für soziale Nöte haben dürfte. (—)

Westerholt verkauft seine gemeindeeigenen Häuser. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde dem Verkauf einer Reihe von gemeindeeigenen Häusern zugestimmt, um auf diese Art und Weise einen erheblichen Teil der Gemeindeschulden abzustoßen. Die beantragte Erhöhung der Dienstkostenentschädigungen für den Gemeindevorsteher sowie für den Bürgermeister wurde abgelehnt. (f)

Instandsetzung des Krankenhauses. Gegenwärtig werden die Räume des hiesigen Krankenhauses einer eingehenden Instandsetzung unterzogen. Neben neuem Anstrich wird auf jedem Zimmer ein Radio-Anschluß eingerichtet. Das Krankenhaus ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet, ist 1914 erbaut und hat 80 Betten. Es hatte sich schon eine Mehrheit der Westerholter Gemeindevertretung gefunden, die dieses schöne Institut verkaufen wollte. (s)

Bertlich.

Persönliches. Vor dem Prüfungsausschuß in Gladbeck bestanden die Schmiedelehrlinge Herbert Krause aus Bertlich, Heinrich Brümmer aus Westerholt und Josef Belgner aus Westerholt ihre Gesellenprüfung. (au)

Evang. Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung. Sonntag 17 Uhr im Vereinslokal Heitfeld monatliche Mitgliederversammlung (Wahl des Jugendleiters). Anschließend gemütliches Zusammensein, zu dem alle Damen des Vereins sowie die Erwachsenen Angehörigen eingeladen sind. (Filmvortrag: „Eine Reise durch das Sauerland".) (au)

Evang. Vereinigung Polsum-Bertlich. Sonntag 11 Uhr, in der Wohnung des Vorsitzenden Hampel: Vorstandssitzung, zu der auch die Gemeindevertreter geladen sind. (au)

Evang.-luth. Gebetsverein Bertlich-Westerholt. Sonntag Jahresfest. Der Posaunenchor des Brudervereins Herten wird musikalische Vorträge zu Gehör bringen; auch ein großer gemischter Chor wirkt mit. Die Feier ist in der Kleinkinderschule Bertlich. (au)

Um unserer Kundschaft noch besser dienen zu können, haben wir auch in

Gelsenkirchen Hochstraße 50 eine Filiale errichtet.

Zur Eröffnung am

Samstag, den 8. März 1930

zeigen wir Ihnen die neuesten Modelle

Adler-„Standard" „Favorit"
Hanomag-Limousinen u. Kabriolets

Zur zwanglosen Besichtigung laden ergebenst ein

Hülpert & Müller

General-Vertretung für den rhein.-westf. Industriebezirk Essen — Dortmund

Filiale **Gelsenkirchen** Telefon 25996

Gladbeck.

Arbeitsgemeinschaft der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen. Sonntag 9.30 Uhr, im Lokale Schröer, Kirchplatz: Versammlung. (W)

Kriegerverein Gladbeck-Butendorf. Sonntag 17 Uhr, im Lokal Stens, Landstraße: Versammlung. (W)

Marl.

Mit den Erdarbeiten zum Bau der Straße Marl—Langenbochum hat nun begonnen. Marl bekommt durch diese Straße die wichtige Verbindung Langenbochum—Herten—Wanne. Später ist auch die Verlegung der Straßenbahn nach Herten und Wanne vorgesehen.

Der Denkmalausschuß für die alte Gemeinde Marl ladet die gesamte Einwohnerschaft aus den Ortsteilen der früheren Gemeinde für Sonntag 11 Uhr zu einer Versammlung nach dem Saale Frentrop ein. (Hm)

Ankündigungen.

Alte und neue Musik,

ein Kammermusik- und Singe-Abend,

ist der Titel einer Veranstaltung, die am 20. März in der Aula des Realgymnasiums, Hochstraße, 20,30 Uhr eröffnet wird. Veranstalter ist der Organist und Komponist Johannes Klein, Gelsenkirchen, mit seiner Singschar. Die musikalische Leitung des chorischen Teiles übernimmt Eduard Döring, Bochum. Ueber Einzelheiten des Programms wird zu anderer Zeit noch berichtet. Wenn heute „Alte und neue Musik" ein Problem bedeutet, so ist das von den bedauerlichen Symptomen unserer Zeit und der jüngsten Vergangenheit eines mehr; bedauerlich deshalb, weil über Probleme allzu viel und allzu gerne geredet wird. So geschieht es, daß die Musik ihr Wesentliches, nämlich vom Komponisten geschaffen und vom Ausübenden immer wieder nachgeschaffen zu werden, verliert und zum Tummelplatz der rednerischen Begabung wird. Ja, es wird heute über Musik gezankt, und das gar nicht so harmlos, wie man wohl denken könnte. Es gibt auch in der Musik Interessengruppen, man könnte sagen: Parteien! Die eine ist nur für alte Musik, — das ist die stärkste —, weil man mit diesem unsinnigen Zeug (gemeint ist die moderne Musik) nichts zu tun haben will. Die andere Partei ist für moderne Musik, nur für neueste Musik! Sie ist die kleinere. Warum nur neue Musik? Vielleicht, weil man „die ollen Kamellen" nicht mehr hören mag? Oder vielleicht aus einem besseren Grunde? Zu welcher Partei gehören Sie, verehrte Leserin? Wenn Sie nun zur Partei für alte Musik gehören, so frage ich weiter: Haben Sie sich wirklich schon einmal ernsthaft mit neuer Musik beschäftigt? Oder geht es Ihnen wie dem Europäer, der zum ersten Mal Negermusik hörte? Sie war ihm so ungewohnt und er so gedankenlos, daß er darauf hin die ganze Negermusik für Unsinn erklärte. Aber Schluß jetzt mit dieser verfänglichen Fragerei und — ein andermal vielleicht mehr.

Paul Dringe.

Städtische Veranstaltungen.

Zum Kammermusik-Abend des Guarneri-Quartetts am Montag im Hans-Sachs-Haus.

Im Laufe der letzten Jahre ist in der Reihe der großen Quartettvereinigungen ein neuer Name aufgetaucht — die Guarneris. Ihren Namen haben sie nicht etwa von ihrem ersten Geiger — Karpilowski —, wie es z. B. bei den Wendlings, bei den Roses üblich ist. Sie haben vielmehr ihren Namen von der Geigenbauerfamilie, deren Instrumente sie spielen. Mit den Amatis und Stradivaris steht die Cremoneser Familie der Guarneris an erster Stelle. Um die Instrumente dieser alten Geschlechter hat sich ein köstlicher Legendenkranz gewunden. So wird einigen weniger bedeutenden Instrumenten des Giuseppe Antonio Guarneri, gen. G. del Gesu, nachgesagt, daß der dem Trunke ergebene Meister sie im Gefängnis gebaut habe und daß sie daher klanglich ihre Geschwister nicht erreichten. Er hatte eben im Kerker nicht das entsprechende Holz zur Verfügung. Die Ansichten über die Güte des Konstruktionsprinzips der Instrumente gehen in der Forschung weit auseinander. Einige sagen, der gute Klang läge an dem Rezept des Lackes, andere an der Form des Tonloches oder an der Beschaffenheit des Holzes. Wie dem auch sei, es ist von einem besonderen Vorzug für den Klang eines Streichquartetts, wenn es Instrumente ein und derselben Bauerfamilie mitbringt. Der Klang gleicht sich in den höheren und tieferen Lagen aneinander an und man hat den Eindruck, als spielten nicht vier Instrumente, sondern nur eines von größter Dimension. Die Qualität der Künstler und ihrer Instrumente einerseits wie das erlesene Programm andererseits versprechen für den Besucher der Veranstaltung zu einem hohen Genuß zu werden. Beginn des Konzertes 20 Uhr. Gültig sind die Vormietekarten der zweiten Konzertvormietegruppe. Tageskarten zu 3.50, 2.25, 1.25 und 0.75 Mark sind im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 17), bei Alsberg, Müller, Reddemann, Dieckhöner, Rating, bei den Verkehrsvereinen Gelsenkirchen, Buer, Horst, Wattenscheid, Wanne-Eickel, bei Arenhold (Buer), in der Urbanusbuchhandlung (Buer) und am Montag an der Abendkasse zu haben.

Passions-Spiele.

Am Sonntag, den 30. März, findet im Vereinshaus, Vereinsstraße 58, eine Passionsaufführung statt. Die Theaterabteilung des evangel. Volksvereins führt das Passionsspiel „Christus König" auf. Ein Spiel in fünf Aufzügen mit lebenden Bildern von Eberhard Schnellen. Ort der Handlung ist Palästina. Der Besuch ist nur zu empfehlen. Der Eintrittspreis ist so niedrig gesetzt, daß es jedem möglich ist, die Veranstaltung zu besuchen.

Der MGV. Einigkeit gibt am 13. April im Gemeindesaal Gelsenkirchen-Ueckendorf sein erstes Hauptkonzert. Es werden Kompositionen von: C. M. v. Weber, Kämpf, Sippel, Nagel und Dr. Paulig zum Vortrag gebracht. Die Leitung des Vereins liegt seit kurzer Zeit in Händen des Organisten Willy Kölling aus Bochum. Willy Kölling, in Gelsenkirchen nicht unbekannt, darf sich nicht allein als Dirigent, sondern auch als Pianist und Organist eines guten Rufes erfreuen. Als Solistin ist Frl. Erna Mantey aus Essen verpflichtet. Diese Künstlerin singt Kompositionen von Schubert, Schumann und Brahms, und hat wegen ihrer guten Altstimme große Erfolge zu verzeichnen. Beginn des Konzertes 5 Uhr.

Felke-Verein Gelsenkirchen. Dienstag 20 Uhr im Vereinsheim Dangenberg, Marktstraße 4: Monatsversammlung mit Vortrag über Fingernägel- und Handliniendiagnostik. Anschließend Aussprache über Krankheitsfälle.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag abend zum 22. Male: „Karl der Große!" Nun scheint es doch, als wenn die Jubiläumsaufführung „25" noch erreicht werden sollte! Nachmittags 4 Uhr wird als Jugendvorstellung das hübsche und lehrreiche Märchen „Lügenmäulchen und Wahrheitmündchen" gegeben, verbunden mit einer Gratisverlosung, zu welcher jeder Besucher ein Freilos erhält. Die Geschenke werden diesesmal große Ueberraschungen bringen, sie sind besonders originell und reizend. Vorverkauf zu beiden Aufführungen: Stadtkeller, Telephon 24926.

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Sonntag nachmittag 2,30 Uhr, im Saale Linden, Bismarckstraße 200: Generalversammlung, anschließend Mitgliederwerbung. Wegen wichtiger Tagesordnung: Entschädigungsverfahren, wird um restloses Erscheinen gebeten.

Der Eisenbahnverein Gelsenkirchen-Hbf. hält am Sonntag 17 Uhr seine Generalversammlung im Vereinslokal Eckermann, Ottilienstraße, ab.

Oeffentliche Versammlung aller Kriegsbeschädigten, Auslandsdeutschen, Kolonialdeutschen und Grenzlanddeutschen am Sonntag 17,30 Uhr bei Vollminghoff, Bismarckstraße 224. Redner: Verbandsvorsitzender A. Ascher, sowie ein Mitglied des 18er Reichsausschusses. Die Referenten sprechen über den Youngplan, die Liquidation, deutsch-polnischer Vertrag, Rückerstattung der Emigrantensteuer und Aufbesserung des Kriegsschädenschlußgesetzes. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Königin-Luise-Bund.

Bezirksgruppe Bismarck-West. Die Kameradinnen werden gebeten, die Programme bis Montag mittag bei der Führerin abzurechnen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Gelsenkirchen-Alt- und Neustadt. Es wird noch einmal auf die Versammlung am Sonntag 11 Uhr im Hotel Monopol hingewiesen. Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo spricht über die soziale, wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands. Stadtverordneter Büsch wird kommunale Ereignisse behandeln. Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Gewerkschaftliches.

Christlicher Metallarbeiterverband. Die Mitgliederversammlung für die Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt findet nicht am Sonntag, sondern heute Samstag, abends 7 Uhr, im Vereinshaus, Stolzestraße, statt. Die Mitglieder wollen diesen Termin beachten.

*

Wilhelm Gutsche † Einen schweren Verlust erlitt die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner durch den unerwarteten Tod ihres Führers Wilhelm Gutsche. Gutsche hat in der christlichen Gewerkschaftsbewegung mit in vorderster Reihe gestanden. Im Jahre 1908 gründete er in Elberfeld den Zentralverband deutscher Eisenbahner. An der Gründung des deutschen Gewerkschaftsbundes war er hervorragend mitbeteiligt. Durch seine stete Hilfsbereitschaft ist er vielen ein väterlicher Freund geworden. Möge Gott ihm vergelten, was er Gutes getan hat.

Witterungsbericht.

Während das gestrige Hochdruckgebiet über Frankreich und Westdeutschland sich schnell nach Südosteuropa zurückgezogen hat, ist von Westen der ein flaches Teiltief nach Holland vorgedrungen, auf dessen Rückseite sich wieder hoher Luftdruck über Westeuropa ausbreitet. In Deutschland war es heute früh trocken, aber größtenteils bewölkt. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen −2 und +5 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Südwestwind, bewölkten Himmel und 1 Grad Wärme.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, aber nur vorübergehend etwas Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 7. März. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete in überwiegend freundlicher Haltung. Die neue internationale Diskontsenkungsaktion gab jedoch keine große Anregung. Die Kurse konnten sich nur in kleinem Ausmaß bessern. Bei kleinstem Geschäft wollte man verschiedentlich besonders in Siemens Deckungen beobachten. Auch Farben waren nach dem gestrigen Rückschlag erholt. Nach der Diskontsenkung in London, Amsterdam, Stockholm und Kopenhagen war man allgemein überrascht, daß sich Neuyork diesmal nicht angeschlossen hatte, doch rechnet man weiterhin an der Börse auch mit einer Neuyorker Ermäßigung, da die bei einer Nichtermäßigung drohenden englischen Goldimporte nach USA. dort durchaus unerwünscht sind. Die Stimmung wurde anfangs durch die lange Dauer der Sitzung des Reichsbankdirektoriums etwas beeinträchtigt. Entgegen bisherigem Gebrauch war die Entscheidung selbst 1½ Stunden nach Beginn der Sitzung noch nicht bekannt. Die Erholungen erstreckten sich gleichmäßig auf alle Gebiete, nur Bankaktien bröckelten noch etwas ab. Der erhebliche Rückgang des Ruhrkohlenabsatzes störte etwas am Montanaktienmarkt. Ein Stimulus ging von dem festen Verlauf der Neuyorker Börse aus. Am Geldmarkt war wieder eine kleine Erleichterung zu spüren. Tagesgeld 6 bis 8½. Monatsgeld 6¼ bis 8¼.

Die im Verlaufe der heutigen Berliner Börsenversammlung durchsickernden Gerüchte von einem Rücktritt Dr. Schachts bewirkten bereits unmittelbar nach den ersten Kursen empfindliche Kursrückgänge auf allen Gebieten. Die amtliche Bestätigung von Schachts Rücktrittserklärung hatte gegen Börsenschluß eine ausgesprochene Verflauung der führenden Aktien zur Folge. Die Kursrückgänge erreichten bei einzelnen Papieren ein Ausmaß, das hier seit Monaten nicht mehr beobachtet wurde. Die stärksten Verluste verzeichneten Reichsbankanteile mit 15½ Prozent, Siemens mit 11¼ Prozent, Salzdetfurth mit 11¾, Polyphon mit 10½, Rheinische Braunkohlen mit 10½ und I. G. Farben-Industrie mit 5½. Auch nach der Schlußkursen hörte man weiter rückgehende Kurse.

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

An der Börse eröffnete der Terminmarkt im Einklang mit der inzwischen erfolgten Diskontermäßigung leicht befestigt. Der Markt für Steinkohlenwerte lag umsatzlos. Am Aktienmarkt hält das Interesse für Burbach an.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 16 Dollar, 18 Cents (16,21).

Reichsbankdiskont auf 5½ v. H.

Berlin, 7. März. (Drahtb.)

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, den Reichsbankdiskont von 6 auf 5½ v. H. und den Lombardsatz von 7 auf 6½ v. H. mit Wirkung vom 8. März zu ermäßigen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht begründete die Maßnahme und wies zunächst auf die Lage der Reichsbank hin, deren Entwicklung sich in der bisherigen Richtung gehalten habe. Da die Rückflüsse zur Bank in den ersten Märztagen bei weiter zunehmendem Goldbestand in befriedigendem Umfang eingesetzt haben und sich im Durchschnitt der letzten Wochen außerdem sowohl am heimischen Geldmarkt, als auch an den wichtigen Auslandsmärkten eine weitere Erleichterung hat durchsetzen können, glaubt das Reichsbankdirektorium dieser Tendenz durch eine abermalige Diskontermäßigung um ½ v. H. Rechnung tragen zu sollen. Es ist zwar schon jetzt vorauszusehen, daß die im Frühjahr zu erhoffende Saisonbelebung der Wirtschaft eine stärkere Kreditbeanspruchung mit sich bringen wird, doch schien diese Erwartung, zumal angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftsdepression, es nicht zu rechtfertigen, der Wirtschaft die an sich mögliche Erleichterung für die Zwischenzeit zu versagen.

Der Diskontsatz der Golddiskontbank ist unverändert auf 5½ v. H. belassen worden.

✕ **„Deutsche Seide" auf der Kölner Frühjahrsmesse.** Die große Schau „Deutsche Seide", die mit der Kölner Frühjahrsmesse verbunden ist, erfordert in ihrer ausstellungstechnischen und künstlerischen Durchführung umfangreiche Vorbereitungen. Obwohl die Messe erst am 23. März eröffnet wird, ist jetzt schon mit dem Aufbau begonnen worden. Für diesen wird das gleiche Material wie bei der Weltausstellung in Barcelona verwandt, das vor einigen Tagen in Köln eingetroffen ist. Um den Aufbau ohne Unterbrechung durchführen zu können, sind die eigentlichen Ausstellungsstücke, die Seiden-, Samt- und Kunstseidenerzeugnisse, durch ein Flugzeug der Lufthansa von Barcelona nach Köln geschafft worden. Für die Schau der Kölner Messe werden sie nach dem letzten Stand der Produktion und Mode ergänzt, so daß auf der Messe die neuesten Erzeugnisse der deutschen Seiden-, Samt- und Kunstseidenindustrie zu sehen sein werden.

✕ **Herabsetzung des Benzinpreises.** Blättermeldungen aus Niederländisch-Indien zufolge hat die Bataavsche Petroleum My. (koninkl. Shell-Gruppe) den Benzinpreis um 5½ Cents herabgesetzt, so daß er jetzt 19 Cents pro Liter beträgt. Zur Motivierung dieser ansehnlichen Preisermäßigung teilt die Direktion der Gesellschaft mit, daß sie als eine Folge des rigorosen Preiskampfes anzusehen sei, der von der Standard Oil Company zurzeit in Niederländisch-Indien geführt werde.

Ein Chevrolet umsonst . . . !

Wettbewerb: Eine Dauerfahrt von 72 Std. findet auf der Strecke: Köln — Krefeld — Düsseldorf — Duisburg — Essen — Recklinghausen — Bochum — Dortmund — Hagen — Elberfeld-Barmen — Köln usw. statt. Bitte beantworten Sie 3 Fragen: 1. Wieviel Runden werden gefahren? 2. Wo ist der Wagen am Schluß der Fahrt? 3. Wieviel Benzin wird gebraucht?

Antwortkarten zum Ausfüllen erhalten Sie beim nächsten Chevrolet Händler im befahrenen Bezirk.

DUISBURG
Aut.-Zentr. Wilh. Härdrich
Ausst.: Königstr. 94
Serv. Stat.: Grabenstr. 53

ESSEN
L. Wehling
Ausst. und Serv. Stat.:
Alfredstraße 1

RECKLINGHAUSEN
Fahrzeugwerke Recklinghausen, Hertener Straße

DORTMUND
Diedericus & Co.,
Ackerstr. 43

BOCHUM
Fahrzeugwerke Recklinghausen
Trankgasse 1

HAGEN
Autohaus Barmen G. m. b. H.
Echeseyerstr. 146
Tel. Hagen 22712

Der Chevrolet 6, eine 5 sitzige Limousine mit 4 Türen, startet am Donnerstag, 6. März, nachm. um 5 Uhr, in Köln und durchfährt Tag und Nacht in der oben angegebenen Richtung die festgelegte Strecke bis Sonntag, den 9. März, nachmittags 5 Uhr. Wer die drei Fragen am richtigsten beantwortet, erhält als Preis den Chevrolet 6.

Jeder kann sich an dem Wettbewerb beteiligen:

DÜSSELDORF
A. Rüttgers G.m.b.H.,
Grünstr. 14/18
Lambert Nix,
Worringerstr. 110

ELBERFELD-BARMEN
Autohaus G. m. b. H.,
Elberfeld-Barmen,
Heckinghauser Str. 75

KREFELD
Autopark Krefeld
Friedrichstr. 46

KÖLN
Autohaus Jacob Fleischhauer
Hohenstaufenring 15

Alles Nähere beim Chevrolet Händler Ihrer Stadt

ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Erdal
FÜR ALLE SCHUHE

Geschichte und Wert der niederdeutschen Sprache.

Vortrag von Oberstudiendirektor Dr. Beisenherz in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

In der Vereinigung für Kunst und Wissen sprach Donnerstag abend Oberstudiendirektor Dr. Beisenherz über „Die Bedeutung der niederdeutschen Sprache". Der unerwartet starke Besuch bewies, wie Dr. W. Brepohl einleitend bemerkte, einerseits, daß die sogenannten „Kleinen Abende" geeignet sind, Interessenten heranzuziehen, läßt andererseits schließen, daß Sprachenprobleme, die hier zum zweiten Male vor dem Hörer ausgebreitet wurden, durchaus nicht so fernab vom Denken und Empfinden des Großstädters liegen. In Zukunft soll gerade nun dieses Gebiet eine ernstere und sorgsamere Pflege erfahren.

Referent, der zuerst den Kampf der niederdeutschen gegen die hochdeutsche Sprache behandelte, führte u. a. folgendes aus: Seit fast vierhundert Jahren stehen sich die beiden feindlichen Sprachschwestern gegenüber. Habe auch die hochdeutsche Sprache, dadurch daß sie den Kanzleien, in der Rechtsprechung, den Predigern im Gottesdienst vorgeschrieben worden sei, einen unaufhörlichen Siegeszug zu verzeichnen, der Eigenart der Bewohner niederdeutschen Bodens entsprechend ziehe hier sich die Entscheidung besonders lange hin. Ein endgültiges Ergebnis habe die hochdeutsche Sprache allein in der Schriftsprache erreicht. Im Volke lebe heute noch die Mundart fort, selbst im industriereichen Westfalen, wo eigentlich ein Untergang durch die vielen Spracheinflüsse vorgezeichnet liege. Zwischen Hamm und Essen, zwischen Lippe und Ruhr spreche man vor der Kohle, vor der höllischen Glut der Oefen, zwischen dem Dröhnen der Fabrikhämmer den Dialekt der norddeutschen Tiefebene, ein einzigartiger Beweis seiner unverwüstlichen Lebenskraft. Allerdings spiele er heute die Aschenbrödelrolle: mit Verachtung schaue der mehr oder weniger Gebildete auf ihn herab. Auch die Schule, der mächtigste Erziehungsfaktor im Leben moderner Kultur, trage ihren Anteil an dieser Unterdrückung. Geduldet werde er nur im engsten Kreise, diene jedoch hier der leichten Unterhaltung, der derben Belustigung.

Schon im achtzehnten Jahrhundert versuchten vereinzelt Dichter, dieser Mißachtung entgegenzutreten. Jakob Grimm bedauerte vor hundert Jahren die Geringschätzung der westfälischen Sprache, die ihm die wichtigste und vielseitigste zu sein scheint. In verschiedenen Gründen sieht Dr. Beisenherz die große Bedeutung des Niederdeutschen. Es habe so vor allem schon wegen des hohen Alters Anspruch auf Würdigung. Rund 2000 Jahre bestehe es neben der hochdeutschen Sprache der Form nach; sei dieser also wenigstens gleichwertig. Da die deutsche Sprache seit den Forschungen von Grimm und Bopp dem indogermanischen Sprachstamme angehöre, lasse sich daraus weiter die direkte Abstammung des Plattdeutschen vom Niederdeutschen herleiten. Von Gent über Aachen, Dortmund, Siegen, Kassel, Nordhausen, Wittenberg verlaufe heute die Sprachgrenze, die im Osten über die Elbe weg reiche und im Norden auf die Meeresküste stoße. Westfalen, Hannover, Oldenburg, Friesland, die Mark, Pommern, Mecklenburg u. a. sprechen noch die Sprache unserer Vorfahren. Daraus ergebe sich von selbst ihr Wert für die Wissenschaft. Die Sprachforschung habe einen großen Formenreichtum festgestellt. In der Konjugation, in der Deklination wurde gegenüber der hochdeutschen Sprache eine weitgehendere Biegsamkeit, in der Artikulationsbasis zudem die Aehnlichkeit mit dem Englischen hervorgehoben.

An Hand bedeutsamer Beispiele aus dem Reinke de Vos, das 1498 in Lübeck erschien, aus Femegerichtsprotokollen, Eidesformeln usw., zeigt uns der Referent die reiche Ausdrucksmöglichkeit, verfolgt er die Entwicklung der Sprache, die gerade für wissenschaftliche Zwecke eine ergiebige und unerschöpfliche Fundgrube ist. Als besonders wichtig bezeichnet er die Sprache für die Erforschung von Ortsnamen. Beschäftige sich der Historiker mit Urkunden niederdeutscher Gebiete, habe er sich vorerst mit der Sprache vertraut zu machen. Die Quellen seien großenteils lateinischen Ursprungs. Nur ab und zu stoße man auf niederdeutsche Einsprengsel. Erst um die Mitte des 13. Jahrhunderts bilde sich die selbständige niederdeutsche Sprache, die im Laufe der Jahrhunderte dann zur Herrschaft gelangt sei.

Eine Sprache von so viel Wucht, Kraft, Schlichtheit, Eigenart, müsse schon aus ästhetischen Gründen erhalten bleiben. In Schlagkraft und Plastik werde sie von keinem Dialekt erreicht. Die vorgelesenen Proben zeugen von außerordentlichem Selbstbewußtsein, von Lebensweisheit, Erfahrung und scharfer Beobachtung des wortkargen Bewohners. Im Kulturkreise gerade dieser Sprache sind ferner Schöpfungen zu finden, die dem Dialekt einen der ersten Plätze mit einräumten. Erwähnt sei der Heliand (altsächsische Form für das althochdeutsche Heliand), die Trutzburg des Heimatbewußtseins, der Anspruchslosigkeit aus dem 9. Jahrhundert. Das Leben Jesu wird uns darin geschildert — in echt germanischem Kolorit. Neben diesem Verswerke stehen gleichalterige Genesis und in angelsächsischer Sprache das Epos Berwulf. Unter den Dichtern rage besonders der Satiriker Daniel von Soest hervor. Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts denn fließe ein breiter Strom religiöser wie profaner Werke in Versen und in Prosa (Sachsenspiegel usw.). Diese volkhafte Sprache sei bestimmt, Genüsse, Ruhe und Erquickung auszulösen. Steht die Sprache heute auch da wie ein tausendjähriger Baum, des Markes beraubt, in der Wurzel lebe sie fort: der Boden, in den sie gesenkt, sei fruchtbar wie zuvor. Der Orkan vom Süden habe sie stark mitgenommen. Trotzdem aber schössen grüne Triebe üppig zum Licht. Reuter, Krüger, Klaus Groth, John Brinkmann stünden heute anerkannt neben Dichtern hochdeutscher Sprache, Grimme, Wibbelt, Wagenfeld, den westfälischen Dialektdichtern, wurde unbedingter Dank, da sie dem Plattdeutschen die Beachtung zurückeroberten. Ins Uferlose geben fremde Beeinflussungen. Vorwiegend die fortschreitende Industrie habe neuerdings das Platt wiederum verdrängt. Während das hochdeutsche vielseitige Unterstützung fände, verliere die niederdeutsche Sprache stets mehr an Wortschatz. Besand sie sich 1850 noch in geistiger, sittlicher, politischer und gesellschaftlicher Beziehung auf der gleichen Höhe mit dem Hochdeutschen, bestand der Wortschatz aus rund 20 000 Wörtern, sei heute die Verkümmerung und Verwilderung in mancher Beziehung offensichtlich. Andererseits sei aber ein Fortschritt zu merken. Dr. Beisenherz verwies auf die Bemühungen, alte Kunstwerke mit großen Mitteln zu erhalten und bezeichnete es als Undankbarkeit, daß nichts für das Erhalten dieser Sprache getan würde, die ein urwüchsiges und wertvolles Kulturgut sei. Ein Blick auf Flur- und Straßennamen legt schon plattdeutsche Bestandteile offen: achter, brink, busch, dahl, pott, uhl usw. Gleichfalls Ortsnamen verrieten diese Herkunft durch Bezeichnungen wie: Barop, Bottrop, Derne, auch Gelsenkirchen, Horst, Wickede u. a. Eine Unmenge Familiennamen wurzelten hier: Aldehoven, Köster, Grewe, Grote, Jürgen, Lehmkuhl, Rüter usf.

Redner schloß mit den Worten, daß er eine Schuld gegenüber dieser Sprache mit diesem Vortrag abzuzahlen gehabt habe. Möge der Hörer den Wert dieser Sprache erkennen, ihren Reichtum, ihre Schönheit entdecken und suchen geben. Nach der Pause wartete Dr. Beisenherz mit eigenen Schöpfungen im Dialekt, den er „als kleiner Junge gehört und gelernt hat", eine Mischung sauerländischem mit münsterländischem Platt auf. Sein vorzüglicher Vortrag, seine Unermüdlichkeit lohnten starker, aufrichtiger Beifall. Di—

Geschäftliche Mitteilungen.

Vom falschen Sparen. Sparen tut not! Aber es gibt eine Sparsamkeit, die in Wirklichkeit das Gegenteil ist. Da kauft beispielsweise eine Hausfrau einen gewöhnlichen Scheuersand oder ein billiges, grobes Putzmittel. Im Gebrauch zeigt sich schnell, daß dieses grobe Putzmittel die Gegenstände verschrammt, zerkratzt und unansehnlich macht. Anders mit Bim. Dieses ausgezeichnete Universal-Putzmittel kratzt den Schmutz nicht einfach ab, sondern löst ihn los, da es auch Seife enthält. Darin liegt die große Schonung für alle Gegenstände, die durch Bim rein und blank werden. Das gilt für Metall und Holz und ebenso für Glas, Email und Kacheln. Dabei ist Bim äußerst ergiebig, also wirklich billig.

Der heutigen Nummer ist ein Prospekt der bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung Ernst Kunze, Dresden-Radebeul, Carolastraße 2—4, beiliegend die illustrierte Zeitschrift „Das kleine Familienblatt" beigefügt. Diese beliebte Familienschrift erscheint bereits im 11. Jahrgang und bringt neben Romanen der bekanntesten Schriftsteller, hauswirtschaftliche und gesundheitliche Plaudereien, Rätsel, Anekdoten usw. Trotz des reichen, anerkannt guten Inhalts kostet ein Heft nur 30 Pfg. Die Bestellung eines Jahresabonnements ist zu empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 9. März 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. — Freitag, 8 Uhr Passionsandacht, P. Wischhusen. — Neustadt: 9,30 Uhr P. Boennebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bonnebruch. — Freitag, 8 Uhr Passionsandacht, P. Mückelen. — Evangel. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Jordan. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückelen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mitzorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst P. Deppe. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier, P. Meyer. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen — Donnerstag, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier, P. Meyer.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Schumacher. — Donnerstag, 7 Uhr Passionsandacht, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: 8 Uhr Passionsandacht, P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr P. Emde. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst — Mittwoch, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl, P. Schmidt.

Hüllen. 8 Uhr Bikar Offenbühl. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch, 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. F. Plate. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Synodalvikar Müller. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus P. Krämer. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehause. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Mittwoch, abends 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Synodalvikar Müller. — Donnerstag, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, Synodalvikar Müller. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, nachmittags 4,45 Uhr masur. Passionsgottesdienst P. Dr. Putzien. 8,15 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Croiman. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen 9,30 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Hill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht im Saal, Franzstraße.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Heuser. 3 Uhr Taufstunde P. Heuser. Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst P. Mückelen. Freitag, den 14. März, abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst P. Bonne. Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr P. Bonne. Amtswoche P. Heuser.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Evang. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Weidmann. 10 Uhr P. Winter. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Freitag, 6 Uhr Passionsgottesdienst P. Bunte. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Rauuin. — Freitag, 4 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, P. Winter. — Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Brenne. Kindergottesdienst 11,15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr. — Mittwoch, 6 Uhr Passionsvesper, P. Kreneth.

Eickel. 8 Uhr P. Gottschalk. 10 Uhr P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 16 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Freitag, 8 Uhr abends Passionsgottesdienst, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. — Montag, 6 Uhr Bibelstunde. — Sonntag, 2,30 Uhr und Mittwoch, 7 Uhr Blaukreuzstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Kreneth. 1,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9,45 Uhr P. van der Zwaag Bittgottesdienst für die Auslandsdeutschen in der Bersolgung. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11 Uhr Kirchen aufen.

Frillendorf. 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. 9,30 Uhr Kindergottesdienst P. Ueberfeldt.

Schonnebeck 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Kray. 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Evangelische Gemeinschaft Bertlich, Kindergarten. Sonntag, abend 7,30 Uhr Vortrag: Des Christus Aergernis. — Freitag abend 7,30 Uhr Passions-Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Fürbittegottesdienst für die Christen in Rußland P. Heilmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tessar.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Fürbittegottesdienst für die Christen in Rußland P. H. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Sölterstraße. 9,30 Uhr Fürbittegottesdienst für die Christen in Rußland P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst in Marl. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. — 8,30 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kinderandacht mit anschließender Abendmahlsfeier.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde. Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt, Prediger Milbredt-Herne. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Jugendverbefest, Festpredigt, Prediger Milbredt-Herne. Montag nachm. 3 Uhr Frauenverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde. — Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 7 Uhr Gebetstunde. — Katernberg, Mittelstraße 39. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Evangelisationsvortrag. Prediger Milbredt-Herne: Ungahnte Glückseligkeit. Donnerstag abend 6 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 Uhr und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr und nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 5,30 Uhr Jugendvereine. — Dienstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8 Uhr Uebung des Gemischten Chors.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche), Evang.-luth. Freikirche. Am Sonntag Invocavit, vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101 Hof): Predigt und Christenlehre, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr

Herbest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr

Holsterhausen (bei Herbest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 6 Uhr.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend um 6½ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, unsere liebe Tante

Frau Wwe. Dietrich Markmann

Lina, geb. Böringer

im 77. Lebensjahr.

Im Namen der Verwandten:

Geschwister Ulmann.

Gelsenkirchen, den 7. März 1930.
Schalkerstraße 155.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. März, nachm. 2.30 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Krankenhauses, Munckelstraße aus, zum Rosenhügel statt.

Nachruf.

Am 5. März verschied nach langem, schwerem Leiden

Herr Steiger a. D.

Wilhelm Overbeck

im 70. Lebensjahre.

Der Verstorbene stand ununterbrochen 32 Jahre als Beamter in unseren Diensten. Im Juni 1925 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat er sich durch Fleiß und treueste Pflichterfüllung die Achtung seiner Vorgesetzten und seiner Kameraden erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Verwaltung und die Beamten der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft Zeche Graf Bismarck.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag abend 5 Uhr, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Adolf Rettig

geb. Patora

im Alter von 68 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Kinder:

Ernst Rettig, Elsa Rettig, geb. Zimmer
Otto Jeromin, Emmi Jeromin geb. Rettig
Familie Karl Reit und 3 Enkelkinder
und Anverwandte.

Gelsenkirchen, den 7. März 1930.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. März nachmittags 3.30 Uhr, vom Sterbehause, Overhoffstraße 8. Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen, insbesondere der Frauenhilfe und der Frauengruppe der D. V. P. Bismarck-Ost sowie Herrn Pfarrer Dr. Schmidt-Lilienberg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unseren

herzlichsten Dank.

Gustav Korsch und Kinder

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kälte-Techn., Landmaschin., Schweiß-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Toningustrie Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegelmeist.
Werkmeisterschule
Lehrpläne frei

Evangl. Kirchenchor Altstadt

sucht einen tüchtigen

Dirigenten.

Bewerbungen mit Honoraransprüchen an den 1. Vorsitzenden **W. Godejohann, Industriestr. 53** erbeten.

---

500 RM.

monatlich durch

Tee-Vertrieb

Offert. unt. E. S. 4939 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.

Maler- und Anstreicherarbeiten

Tapezieren von 60 Pfg. an, gut und billig, führt aus
H. Keim, Rotthauserstraße 23, (früher Abtstraße).

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hermann Fermum jun.
Elfriede Fermum
geb. Feldmann

Villa Sao Pedro
Estadô do Rio Grande do Sul
(Brasilien)

Gelsenkirchen
Hibernastr. 26

9. März 1930
z. Zt. Gelsenkirchen, Bochumer Straße 9

Braves ehrliches
Mädchen
nicht unt. 18 Jahren gesucht. Nur solche mit guten Zeugniss. wollen sich melden.
Frau Heinr. Müller
Alter Markt 8.

Zigarren- und Schreibw.-Geschäft
m. 2 Zimm. an verkehrst. Str. Schalke zum 1. April billig zu verkaufen. Wohnungstausch evtl. erw. Off. u. B. B. 691 an d. Allg. Ztg.

Verkaufe od. verpachte gutgeh., im Zentr. der Stadt gel.
Lebensmittel-Geschäft.
Ang. u. U. J. 676 an die Allg. Ztg.

Besitzung im Münsterland
Haus, 8 Zimmer (Neub.) sof. beziehbar, mit 1 Morg. Land sehr günstig bei 4000 ℳ Anzhlg. zu verkaufen.
Ang. u. U. B. 687 an die Allg. Ztg.

Einfamilienhaus
(8 Räume, die nach einiger Zeit bezogen werden können) im Mittelp. der Stadt, Nähe Hbf., Verbindungsstraße zwisch. den beid. Hauptstr. sofort zu verkaufen.
Off. m. Ang. der Barzahlg. u. U. T. 685 an die Allg. Z.

---

2 Zimmerwohn.
an junge Leute sof. zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Möbelkauf Bedingg.
Off. u. B. H. 697 an die Allg. Ztg.

Wohnungstausch.
Drei schöne, große Zimm., 2. Et., Nähe Wilhelminen- und Grenzstr. Miete 24 RM., geg. 3 od. 4 Zimmer, part., oder 1. Etage in besserem Hause, auch Neubau **zu tauschen.**
Schr. Ang. u. B. G. 696 an d. Allg. Ztg.

Ladenlokal
10 Jahre Zigarrengeschäft u. Buchhdlg. a. verkehrsr. Straße sofort zu vermieten.
Wiehagen 5, I.

Ladenlokal
zirka 80 qm, mit dahinterlieg. Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näheres
Wannerstraße 28 I.

Ladenlokal
sof. oder spät. zu vermieten. 6666
Hohenzollernstr. 55.

Für Büros od. Geschäft
3 miteinander verbundene
Räume
nebst abgeschl. Flur, parterre, separater Zugang von der Straße, im Zentrum der Altstadt, sofort oder später preiswert zu vermieten.
Munckelstr. 30 I.

Neubau-Wohnung
besteh. aus 4 Zimm., Diele, Bad sofort zu vermieten. Näheres
Wannerstr. 28 I. r
Ruf 257 76.

Wohnung
4 Zimmer und Mansarde (Neubau 1928) zum 1 April zu vermieten. Näheres
Florastr. 103 Laden

Hochpt., 38. prt. gel. sind 2 bislang als Praxis vermietete
Räume
p. sof. o. Praxis- od. Büroräume abzug.
Näh. **Bohmkestr. 44**

Jg. Ehepaar sucht leeres oder teilweise möbliertes 6664
Zimmer
Ang. u. T. R. 656 an die Allg. Ztg.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten
Verein Gelsenkirchen
Am 6. März verstarb unser Mitglied Herr
Joh. Woisnitza
Er war uns allen ein lieber u. treuer Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Zum letzten Ehrengeleite versammeln sich die Kameraden am Montag, den 10. März, nachm. 2,15 Uhr am evgl. Krankenhause, Munckelstraße.
Der Vorstand.

Ev. Frauenhilfe
Gelsenk.-Neustadt.
Unser liebes Mitglied, die Witwe
Charlotte Rettig
ist am Donnerstag sanft entschlafen. Zur Teilnahme an der Beerdigung wollen sich die Mitglieder am Sonntag, den 9. März, nachmittags 3.30 Uhr am Sterbehause Overhoffstraße 8, recht zahlreich einfinden.
Der Vorstand.

Kassierer und Verkäufer
für Manufakturwaren usw. p. sof. gesucht. Eingeführte Tour vorhd. Bevorzugt werden solche, die bereits in der Branche tätig waren
Lederfeind
Roonstraße 3.

Vertreter
Schnellwaagenfabrik sucht für Gelsenkirchen und Umgegend bei der Kundschaft gut eingeführte Vertreter, evtl. Nebenvertretung bei sof. Provisionsauszahl. Ang. u. B. D. 693 an die Allg. Ztg.

Redegew. Herr
für leichte Reisetätigkeit gesucht. (Keine Versicherung) Es wird bei leichter Arbeit hoher Verdienst und Dauerstellg. geb. Ang. an
W. Weber, Horst-G.
Viktoriastr. 37.

Vertreter ges.
bei höchster Provision.
Unsere Rollos, Jalousien, Rolläden, Markisen verkauf sich von selbst. Kein Geld nötig. Muster gratis.
Tschander, Friedland Bez. Breslau

Gärtnergehilfe
sofort gesucht.
Schr. Ang. u. B. A. 690 an die Allg. Z.

Chauffeur
gel. Schlosser, 25 J. mit Führersch. 2 u. 3b, 2 Jahre tätig in einer Kraftfahrschule letzte Beschäftigung in einer Autowerkstatt Berlins, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse
Beschäftig.
Spätere Uebernahme oder Einheirat.
Ang. u. B. C. 692 an die Allg. Ztg.

Jüngeres 26827
Fräulein
mit guter Handschr. für leichte Büro- u. Lagerarbeit gesucht.
Näh. in Allg. Ztg.-Lok.

Darlehn
a. jed. in geordn. Verhältn. prompt d.
Höwing, Bochum,
Porkstr. 10, T. 62311
Bei Anfr. Rückporto

Junge Leute
aller Berufe, welche zur See fahren woll. erh. Rat u. Ausk. (gegr. 1919) Nur schriftl. **W. Harms, Hamburg 19.**
Auskunftsstelle 962

Eilt!
Nächste Woche Ziehung



Kölner Dombau-Gelblotterie
ZIEHUNG
14.-18. März 1930
LOSE 3 RM

16793 Gew. u. 1 Prämie im Gesamtbetr. von
225000 RM
Höchstgewinn
100000 RM
1. Hauptgewinn
75000 RM
2. Gewinn
25000 RM
3. Hauptgewinn
10000 RM
usw. usw.

Degenhard Georgshaus
LOTTERIEZENTRALE GELSENKIRCHEN

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Unserm werten Vereinskameraden, dem Herrn



Johann Dorrn und Frau
Wilhelmine, geb. Gralitzki,
zu ihrer heutigen **Silberhochzeit**
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom
Ostpr. Evgl. Arbeiterverein Gelsenkirchen I

Kölner Dombau-Lotterie
Ziehung 14.—18. März
Höchstgewinn 100000
Hauptgewinn 75000
Prämie 25000
usw.
Bargeld ohne jeden Abzug!
Lospreis 3.-
Staatliche Lotterie-Einnahme
Flaskamp
Alter Markt 20 Ruf 224 17

Wir such. für sof. zwei redegewandte
Damen
mit guten Umgangsformen und gut. Garderobe f. leichte Werbetätigkeit. Vorzustellen von 10 bis 15 Uhr.
Karlstraße 14, part.

Zum 1. April Ringstraße 93
schöne Wohnung
Küche, 3 Zimm., Wohndiele, kompl. Zinger. Bad, Kalt- u. Warmwasser, Zentralheizung, Personenaufzug, zu vermieten. Näheres
Boch. Zeppelinallee 55, Tel. 24993.

Am Stadtgarten, Ecke Wittekindstraße und Zeppelinallee, noch zwei hochherrschaftliche
8 räumige Etagen
u. 1 hochherrschaftl. 6räumige Etage
mit Zubehör und fließend. Wasser, Zentralheizung etc., sowie heizbarer Autogarage, zu sofort oder später zu vermieten.
Wilhelm Stallmann,
Gelsenkirchen, Wittekindstraße 27

Bessere, abgeschloss.
4 Zimm.-W.
mit allem Nebenräum., Ecke Wanner- und Schützenstraße, zum 1. April zu vermieten. 25511
W. Freienstein Nachf.
Baugeschäft,
Bohmkestraße 45.

---

4 Zimmer-Wohnung
Baujahr 1928, mit Diele und Bad im Zentrum der Stadt zu vermieten.
Wannerstr. 30 U. I.
Fernsprecher 231 60.

Suche f. 2 Zimmer-Wohnung in besserem Hause (Neubau) geeigneten 26701
Mieter.
W. Freienstein Nachf.
Baugeschäft,
Bohmkestraße 45.

MÖBEL mit Wohnung
abzugeben.
Steinmetzstraße 43.

---

20 Mark Belohnung
demjenigen, der ält. Dame ein
leer. Zimm.
besorgt. Miete kann 3 Monate im voraus bezahlt werden.
Off. u. B. C. 694 an die Allg. Ztg.

---

100 Mark Belohnung
demjenig., der jung. Brautp. i. gt. Hause
2 Zimmer
besorgt. Möglichst Nähe Rotthausen.
Off. u. U. Z. 689 an die Allg. Ztg.

Einf. möbl. Zimm.
a. 1 od. 2 H. z. verm.
Kg.-Wilhemstr. 30 II

Freundlich
möbl. Zimmer
in ruhig. Hause zu vermieten.
Viktoriastraße 108 I.

Freundlich 26816
möbl. Zimmer
sep. Eingang, elektr. Licht u. Kochgelegenheit, in ruhig. Einfamilienh. an Ehepaar oder Einzelperson zu vermieten
Wedelstaedtstr. 14.

Zwei besser
möbl. Zimmer
zu vermiet. Stadtt. Nottb. **Beethovenstr. 5**

Möbliertes
Manf.-Zimmer
zu vermieten.
Arminstraße 12. I.

Sep. möbl. Zimmer
m. Licht u. Heiz. zu verm. **Knappenstr. 17**
Ecke Wiehagen.

Mod. Küche
160 breit, nat. lack. mit kl. Schönheitsfehlern kompl. für RM. 380,— zu verk.
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204.

---

3 Opel-Limousinen,
1 Essex-Limousine,
3 1 to Lieferwagen,
1 ½ to Lieferwagen
zu verkaufen.
E. Voigt, Automobile, Wanner Str. 47
Telefon 25441.

Clichés
in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung
Allgemeine Zeitung
Ruf 21641.



Guterhaltener
Hochbauherd
mit Aufsatz billig abzugeben. :6750
Bergmannstr. 11 I.

Achtung!
2 Bücher „Der neuzeitliche Maschinenbau" von K. Hanfland, billigst abzugeben. Zu erfr. bei
Grigo
Kronprinzenstr. 18.

Fortzugshalber
bill. abzug. **Bettstelle m. Matratze, 1 Sofa, 1 Schreibtisch und 1 Herd**
Schützenstr. 9 pt. r.

Guterhaltenes
Herrenfahrrad
billig zu verkaufen.
Floraстr. 37 pt. r.

Guterhaltenes :6755
Herrenfahrrad
zu verkaufen.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Kompl. Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren billig zu verkaufen.
Kanzlerstraße 53.

Dreirad-Eil-Lieferwagen
für 300 bis 600 kg Nutzlast sehr preisw. zu verkaufen.
A. Bräggelhoff
Mech. Werkstatt
Kaiserstraße 53.

Eß-zimmer
(Eiche)
2 Theken, Regale, 1 Anrichte, Stühle, Tische, Schränke usw. billig zu verkaufen.
Buer-Hassel
Bolsumerstraße 216.

Pferdedünger
Stroh oder Torf gesucht. 26821
Telephon 24290.

Damenfahrrad
zu kaufen gesucht.
Loch, Mäntingplatz 5

Leichter
Flachwagen
billig zu verkaufen.
Buer-Erle,
Manusstraße 19.

Angebote
von gewerbsmäßigen Vermittlern
auf Zeitungsanzeigen werden grundsätzlich **nicht** weiter geleitet.
Allgemeine Zeitung

---

2 Freundinnen, 27 und 28 Jahre alt, evgl., jgdl. Erscheinen, suchen die Bekanntschaft zwei. Herren in sicherer Stellung zwecks baldiger
Heirat.
Gute Aussteuer vorhanden. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen.
Ang. u. U. B. 688 an die Allg. Ztg.

Billige Strümpfe

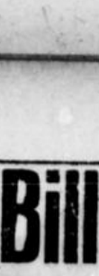
Damen-Strümpfe Mako und Seidenflor . . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, solide Qualität . . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle . . . . Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, besonders fein im Gewebe . . . . . Paar **2.25**

DAVID



Wie Osterglocken
kündet Ihnen die herrliche Standuhr bester Werkarbeit aus dem Schwarzwald, dem Herzen d. Uhrenindustrie, die sekundengenaue Zeit. Sie bringt Freude und harmonische Gemütlichkeit auch in Ihr Heim. Von RM. 59.- gegen Ratenzahlung. Mehrjährige Garantie. Fordern Sie Gratiskatalog!
Vertreter gesucht.
Julius Morstadt, Villingen (9) Schwarzw.

Lebensbronnen



das echte Malzbier
nahrhaft, alkoholarm, bekömmlich, extra hopfig, Malz-Zucker
Versuchen Sie Schwarzbier. Dann trinken Sie Lebensbronnen.
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei

MODERNE **KÜCHEN**



NEUESTE MODELLE
stets in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit.
Spezialität: **Weißlack-Küchen**
Ich bitte um Ihren Besuch!
Möbelhaus Hugo Broch
Bahnhofstraße 40 und 40a
von-der-Recke-Straße 25 und 27

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäßlich?

Nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nerven-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50, große Flasche 4.50 u. 5.50. Niederlagen:

Großdrogerie Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 17. — Drogerie Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Burghof-Drogerie Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Drogerie Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Drogerie Fr. Gückler, Schalkerstraße. — Drogerie A. Heldt, Wannerstraße. — Drogerie Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Drogerie F. K. Krabe Nachf., Nordstraße 43. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Drogerie Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — Drogerie K. Paschen, König-Wilhelmstraße 30. — Drogerie W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Westfalen-Drogerie Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Drogerie Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: Drogerie E. Schaber, Karl-Meyerstraße 1. — Drogerie H. Strack, Karl-Meyerstraße.

Ein großes Amt im Dienste der Jugend.

Was viele vom Jugendamt nicht wissen! – Aufbau und Aufgaben des Jugendamtes. – Ein Werk, das erst in der Zukunft seine volle Wirksamkeit zeigen wird.

// Abseits von dem lauten Kampf um die kommunalen Interessen und Aufgaben und von den am öffentlichen Leben interessierten Kreisen kaum beachtet, arbeitet das erst seit einigen Jahren bestehende Jugendamt für den Schutz und die Förderung der heranwachsenden Jugend, ohne daß man viel Aufhebens davon machte. Aber es lohnt sich, die Arbeit und die Aufgaben dieses Amtes einmal näher kennen zu lernen. Um so mehr als das Jugendamt, seine Bedeutung und seine Aufgaben ganz unabhängig von den Parteidoktrinen sind. Hier handelt es sich ganz einfach um ein Institut, das seine Arbeit auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz und zur Förderung der Jugend aufzubauen hat. Dieses Gesetz, auf dessen Einzelheiten wir nicht eingehen wollen, hat als Leitgedanken, daß

die Jugend der wertvollste Besitz und die Zukunft des Volkes

ist. Sie zu schützen gegen Gefahren aller Art, sie zu fördern über das von Schule und Elternhaus hinaus schon geleistete, ist die Aufgabe, die diesem großen Behördenapparat zugewiesen ist. Aber doch ist das Jugendamt anders als jede andere Behörde, denn hier genügt nicht die Berufsausbildung, hier muß der Beamte ein Mensch sein, der Sinn für die Jugend hat, der mit Liebe und Verständnis, mit vertrauenerweckendem Ernst an die aus der Jugend an ihn herangetragenen Nöte eingehen muß.

Wir hatten Gelegenheit, im Jugendamt, das in der Neustraße zentralisiert ist, den Leiter des Amtes, Herrn Klenke, über die Aufgaben und Nöte seines Amtes zu hören, und wollen davon das Wichtigste berichten. Es sei aber bemerkt, daß jeder Leser sich einprägen muß, daß

für alle Fragen,
die die Jugend und die Erziehung angehen,

das Jugendamt Auskunft, Hilfe und Rat erteilen kann. Es wird einmal so weit kommen, daß dieser Behördenapparat allgemein beliebt und geachtet sein wird. Heute ist er noch jung, aber einmal wird er

das große Werk des Staates und Volkes an seiner Jugend bedeuten.

Organisation des Jugendamtes Gelsenkirchen-Buer.

Das Jugendamt unserer Stadt Gelsenkirchen-Buer ist ein selbständiges Glied des städt. Wohlfahrtsamtes, das als Pflichtaufgaben die jugendfürsorgerischen Aufgaben und freiwillig die jugendpflegerischen Aufgaben übernommen hat. Für das Jugendamt zuständig ist der Jugendwohlfahrtsausschuß, der sich entsprechend den Vorschriften des Gesetzes aus vierundzwanzig stimmberechtigten Mitgliedern und drei Mitgliedern mit beratender Stimme zusammensetzt. Neben vier vom Oberbürgermeister ernannte Beamte sind zwei Lehrer und zwei Geistliche und der Rabbiner im Ausschuß vertreten, ferner acht Vertreter von Organisationen, die vom Oberbürgermeister auf Grund der eingereichten Vorschläge ernannt sind und sieben Vertreter, die gemäß dem Gesetze vom Stadtparlament gewählt wurden. Der Jugendwohlfahrtsausschuß wird sich in der Hauptsache mit grundsätzlichen Fragen zu befassen haben. Da neben den jugendfürsorgerischen auch die jugendpflegerischen Aufgaben im Jugendamt als der Zentrale für alle Jugendfragen bearbeitet werden, hat sich von selbst zunächst die

Zweiteilung.
Jugendfürsorge und Jugendpflege

ergeben. Die Abteilung Jugendfürsorge hat es hauptsächlich mit der angekränkelten Jugend zu tun, während die Jugendpflege und Jugendbewegung Fragen beschäftigen, die die gesunde Jugend angehen. Die Mitarbeit in den jugendfürsorgerischen Aufgaben erfolgt durch die Fürsorgevereine der Konfessionen und die Arbeiterwohlfahrt. Sie regelt sich nach dem Gesetz und nach den Richtlinien, die im beiderseitigen Einverständnis aufgestellt sind. Für die Jugendpflege im engeren Sinne (Wohlfahrt der Schulentlassenen) sind die Vereine zuständig, die im Stadtausschuß für Jugendpflege gemäß den ministeriellen Bestimmungen vom Jahre 1911 pp. zusammengeschlossen sind.

Jugendfürsorge.

Die Jugendfürsorgeabteilung umfaßt:

a) das Vormundschaftswesen,
b) das Pflegekinderwesen und die Geschäfte des Gemeindewaisenrates,
c) Erziehungsmaßnahmen und Fragen des Jugendschutzes.

Die Bearbeitung der Angelegenheiten macht eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, Fürsorgeamt, Schulamt als städt. Behörde, Polizeiamt, Jugendgericht, Vormundschaftsgericht und Landeshauptmann teils mehr, teils weniger notwendig.

Nach der Statistik vom 31. Dezember 1929
werden 2298 Mündel betreut,

davon sind 244 ehelich, 2054 unehelich. Der Vater erfüllt seine Unterhaltspflicht ganz in 781 Fällen, teilweise in 1069 Fällen, überhaupt nicht in 448 Fällen. Unter Aufsicht des Jugendamtes stehen 600 Pflegekinder. Der Gemeindewaisenrat betreut etwa 7000 Jugendliche. Unter Schulaufsicht stehen 504 Jugendliche. In Fürsorgeerziehung befinden sich zurzeit 997 Jugendliche, davon männlich 528, weiblich 469.

Jugendpflege.

Die Jugendpflegearbeit umfaßt Beratung in allen Angelegenheiten der Jugend, z. B. bei Unfällen, Wanderungen, Versicherungen pp.

Wohlfahrt der Klein- und Schulkinder,
Wohlfahrt der Schulentlassenen, d. h. der Jugendlichen vom 14. bis zum 21. Lebensjahre.

Die gesundheitlichen Aufgaben als da sind: die Säuglingsfürsorge, gesundheitliche Kleinkinder- und Schulkinderfürsorge sind dem Gesundheitsamt übertragen. An Einrichtungen für die Kleinkinder haben wir im Stadtgebiet die Kindergärten, die allerdings sämtlich privaten Charakter tragen. Träger der Kindergärten sind Kirchen, Frauenorganisationen und sonstige Verbände der freien Liebestätigkeit. Wir haben im

gesamten Stadtgebiet Gelsenkirchen-Buer
53 Kindergärten.

An Einrichtungen für Schulpflichtige haben wir zwei Horte. Die den Frauenschulen angeschlossenen Kindergärten sind städt. Einrichtungen, sie dienen als Uebungsschulen für die jungen Mädchen, die als Kindergärtnerinnen oder Kinderhortnerinnen ausgebildet werden.

Der Landaufenthalt der Stadtkinder,

geboren in der Zeit großer wirtschaftlicher und vaterländischer Not, ist bedeutend zurückgegangen, da einerseits die Voraussetzungen für die Entsendungen der Kinder aufs Land nicht mehr in dem Maße vorhanden sind und andererseits die Aufnahmefreudigkeit der Landwirte nicht mehr so groß ist. Immerhin wird noch eine ziemliche Anzahl von Kindern durch die privaten Organisationen und durch das städt. Jugendamt untergebracht, dem städt. Jugendamt stehen die Kreise Landsberg a. d. Warthe, Bomst und Perleburg seit Jahren schon zur Verfügung. In der augenblicklichen finanziellen Notzeit bedeutet die Entsendung der Kinder aufs Land immerhin eine Entlastung der einzelnen Familien und auch des städtischen Haushalts.

Stadtausschuß für Jugendpflege.

Der Stadtausschuß für Jugendpflege ist die Zusammensetzung sämtlicher Jugendpflege treibenden Vereine. Er wird gebildet auf Grund der ministeriellen Bestimmungen vom Jahre 1911. Der Staat, der es allerdings ablehnt, Jugendpflege zu treiben, sondern dieselbe den einzelnen Organisationen pp. überläßt, hat aber doch erkannt, daß er Jugendpflegearbeit im Interesse des Staates zu fördern hat. Auf seine Anregung hin sind dann auch in allen Orten Orts- bzw. Stadtausschüsse und bei den Regierungen Bezirksausschüsse gebildet. Er hat ehrenamtliche Kreisjugendpfleger (Kreisjugendpflegerinnen) ernannt, die in seinem Sinne die Jugendpflegearbeit in den Vereinen fördern sollen. Er unterstützt die Vereine, die sich dem Stadtausschuß für Jugendpflege angeschlossen haben, hat im Interesse der Vereine Unfall- und Haftpflichtversicherungen abgeschlossen und mit der Reichsbahn Verhandlungen wegen der Jugend- und Wanderfahrten, soweit es sich um die Fahrpreise handelt, gepflogen. Die örtlichen Ausschüsse, also hier der Stadtausschuß für Jugendpflege, der infolge der Vereinigung von Gelsenkirchen, Buer und Horst neu gebildet werden muß, was nun in nächster Zeit geschehen soll, hat die Aufgabe, die Jugendvereine zu gemeinsamen Veranstaltungen zu sammeln, den Gedanken der Jugendpflege und Jugendbewegung zu popularisieren, grundsätzlich zu allgemeinen Jugendfragen Stellung zu nehmen (Freizeit der Jugendlichen), die Interessen der Jugend den Behörden gegenüber zu vertreten.

Ein von ihm bestimmter Arbeitskreis, der sich aus Vertreter der verschiedensten Jugendgruppen zusammensetzen muß, übernimmt unter Führung des geschäftsführenden Vorstandes die Lösung der Einzelaufgaben, die mannigfaltig und ganz verschiedenartig sind. Arbeitsgemeinschaften unter Führung von besonders interessierten Persönlichkeiten widmen sich der Bearbeitung besonderer Gebiete als da sind Leibesübungen, Jugendmusikpflege, Pflege des Volkstanzes und des Laienspiels, Förderung des Lichtspielwesens, Förderung der Heimatpflege, der Wanderungen, spezielle Fragen der weiblichen Jugend, Förderung der Jugendheim- und Jugendherbergsbewegung usw. Alle diese Fragen werden in Zusammenarbeit mit der Regierung und dem Bezirksausschuß für Jugendpflege erörtert. Zurzeit sind

dem Stadtausschuß für Jugendpflege
318 Vereine angeschlossen

und zwar: 187 Vereine, die nur männliche Mitglieder haben, 52 Vereine mit nur weiblichen Mitgliedern, 79 Vereine mit männlichen und weiblichen Mitgliedern, insgesamt sind in den Vereinen resp. Jugendgruppen der Vereine erfaßt 12 960 männliche Jugendliche und 7840 weibliche Jugendliche, zusammen also 20 800 Jugendliche. Das ist etwa ein Drittel der Gesamtzahl der in Gelsenkirchen-Buer wohnhaften Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren.

Besonders geförderte Aufgaben der Jugendpflege.

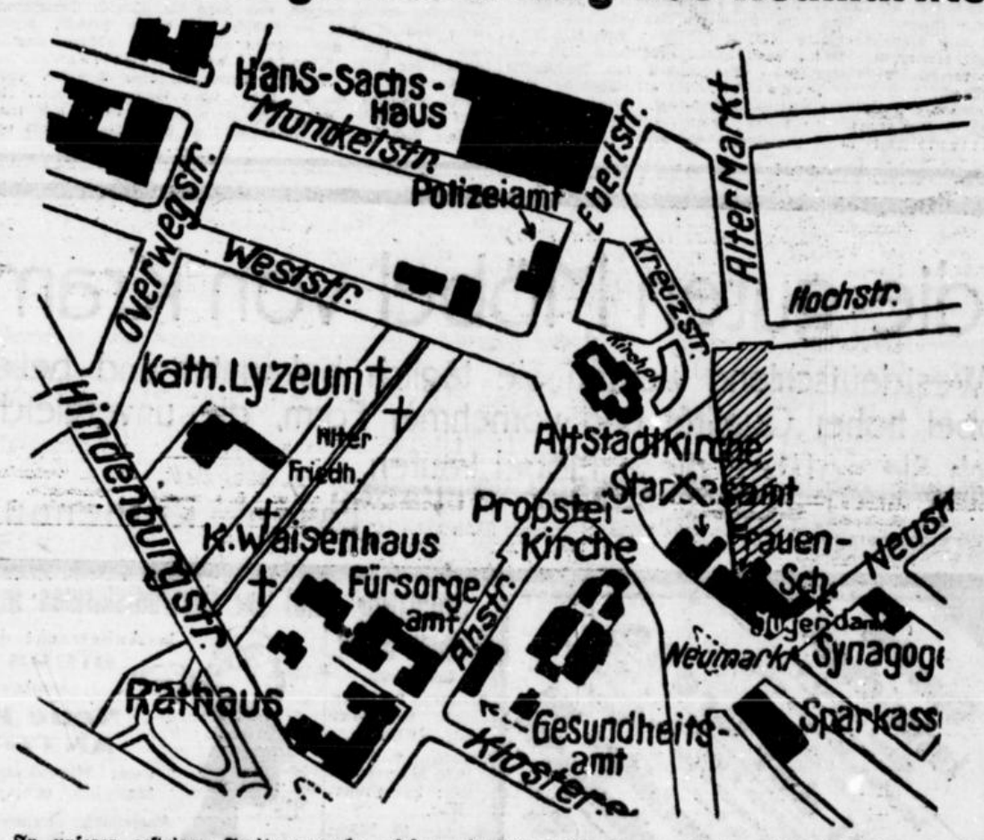
Von der städtischen Jugendpflegestelle sind folgende Arbeiten besonders gefördert worden: **Jugendmusikpflege:** Lautenkurse, Singekreise (Kothe, Jöde); **Jugendherbergsbewegung:** Bau der Herberge am Stausee, er wurde möglich gemacht durch Vorauszahlung des Fünf-Pfennigsatzes pro Kopf der Bevölkerung der früheren Städte Gelsenkirchen und Buer und der jetzigen Stadt Gelsenkirchen-Buer. Sämtliche Schulen körperschaftlicher Mitglieder. Städtische Unterstützungen der Ferienwanderungen; **Volkstanzpflege:** Volkstanzlehrgänge in Gelsenkirchen und Buer. Teilnahme der Lehrgangsführer an Kursen der Regierung; **Förderung des Film- und Lichtspielwesens:** Ausbau der Lichtbildstellen für Jugendpflege in Gelsenkirchen und Buer mit Unterstützung des Landesjugendamtes. Es sind vorhanden: 14 000 Lichtbilder, außerdem Filme, Apparate, die ausgeliehen werden. Veranstaltungen von Kulturfilmvorführungen. Kurse zwecks Erlernung der richtigen Bedienung des Lichtbildapparates; **Haushaltungskurse,** Nähkurse, Aussteuerkurse; **Sprech- und Redekurse.**

Augenblickliche Schwierigkeiten.

Der jetzigen Arbeit stellen sich infolge der finanziellen Lage doch bedeutende Schwierigkeiten entgegen. Nicht nur, daß die Städte den Vereinen die geldliche Unterstützung versagen müssen, die die uneigennützige Arbeit der Vereine im Interesse unserer Jugend wohl verdiente, sondern auch die Vereine selbst haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, weil ein Teil ihrer Mitglieder infolge der Erwerbslosigkeit ohne Verdienst ist und keine Beiträge leisten kann, und doch ist es unbedingt notwendig, gerade diese Kreise in den Vereinen zu sammeln. Schwierigkeiten entstehen auch dadurch, daß es vielfach noch an den geeigneten Räumen für die Jugendvereine fehlt. Nur wenige Vereine haben das Glück, ein eigenes Heim zu besitzen, die meisten sind auf Schulräume oder sogar auf Wirtschaftsräume angewiesen.

Es wäre aber unverantwortlich, wenn dieser Schwierigkeit wegen die Jugendpflegearbeit zum Erliegen käme und bei dem Mangel an Geldmitteln ist eine besondere intensive Arbeit von Mensch zu Mensch unbedingt notwendig. Hoffentlich finden sich viele Männer und Frauen, die sich gern und freudig in den Dienst der Sache stellen, zum Wohle unserer deutschen Jugend.

Die zukünftige Gestaltung des Neumarkts.



In unserer gestrigen Freitagausgabe wiesen wir bereits auf die beabsichtigte Umgestaltung der Ecke Kreuzstraße, Bahnhofstraße hin. Natürlich liegen die Pläne noch im Schoße der Verwaltung bzw. bei den Stellen, die letzten Endes dafür zu sorgen haben, daß das Geld aufkommt. Unsere heutige Skizze zeigt an, um welch gewaltiges Projekt es sich in diesem Falle handelt. Der mit einem Kreuz (X) versehene Teil soll dem Abbruch verfallen, und zwar handelt es sich hier um die Frauenschule, das Wahlamt, Standesamt, um die Häuser von Strunks Ecke, bis zum Standesamt in der Bahnhofstraße und von derselben Ecke bis zu Webers Möbelhandlung in der Kreuzstraße. Hierdurch wird ein gewaltiger Komplex frei, der nicht mehr zur Bebauung kommt, sondern als Vorplatz für die beiden Kirchen gilt. Der auf unserem Bilde schraffierte Teil würde dann den zu errichtenden Neubau darstellen, der als eine Fortsetzung des Bankgebäudes mit Apotheke am Neumarkt zu denken wäre.

Sicherlich wird, wenn der Plan zur Ausführung kommt, Professor Fischer in Essen dafür sorgen, daß der Neubau sich würdig den bisherigen Schöpfungen dieses begabten Baumeisters anschließt.

Man achte genau auf die Marke Union!
Heizt
Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.
Union
Hohe Heizkraft, altbewährt,
Sauber, billig, allbegehrt.
Briketts
Man achte genau auf die Marke Union!

Miene gewahrte, wußte er, er hatte nichts mehr zu hoffen. Eine Weile stand er, mit zitternden Fingern den Hut drehend, den er noch immer in der Hand trug, dann brach er zusammen.

Sandor sagte dann mit brüchiger Stimme:

„Nun sehe ich allerdings, daß unser letztes Hoffen umsonst war — du hast ja kein Herz mehr in der Brust."

„Und wenn es so ist —", in Rochus' Blick flammte es düster auf — „wenn da in mir alles erstorben ist, wer ist daran schuld? Denk auch daran einmal!"

Sandor Zyrn sank in sich zusammen. Mit einer müden, schleppenden Bewegung wandte er sich ab.

„Nun bleibt mir nur der Strick."

„Das wäre jämmerlich genug! Du hast Frau und Kind und ein paar gesunde Hände — geh hin und arbeite!"

Der Bruder zuckte auf, doch dann schritt er wortlos zur Tür.

Rochus war wieder allein. Finster starrte er vor sich hin. Nun war der große Augenblick, der Höhepunkt der Vergeltung, auf den solange sein ganzes Sinnen gerichtet war, dagewesen. Er hatte seine Rache voll genossen, aber jetzt, wo es geschehen, war es ihm keine Befriedigung. Nicht daß er sein Verhalten eben bereute, nur die Leere in seinem Innern war plötzlich wieder da, diese namenlose Gleichgültigkeit gegen das Leben. Auch an der Arbeit, die er für Ellinor leistete, war ihm persönlich nicht viel gelegen. Gewiß, hin und wieder ein kleines Gefühl von Genugtuung, eine Art Stolz auf die Vervollkommnung in der diplomatischen Technik, die er erreicht hatte — Ellinor würde mit ihm zufrieden sein, wenn sie kam und sah, wie erfolgreich er ihr das Gebiet bearbeitet hatte — aber reichte das hin, um sich innerlich ausgefüllt zu fühlen?

Rochus begann langsam im Zimmer auf und ab zu schreiten. Er versuchte, sich seinen Seelenzustand zu erklären. Wie war er entflammt gewesen von Ellinors verwegenen, großen Gedanken, als sich diese ihm zum erstenmal enthüllten, und nun lockten sie ihn so wenig! Hatte etwa bei ihm eine gewisse Nervenüberreizung bei jener Nachtfahrt mitgespielt? Nein — das wohl nicht, aber ohne Zweifel Ellinors starker, persönlicher Reiz. Die Frau in ihr, diese einzigartige Mischung von Kälte und Glut, von Hoheit und Scharm, war es gewesen, die ihn bezaubert hatte; ihren leidenschaftlichen, zündenden Worten hatte er zugeschrieben, was doch nur Wirkung ihres Wesens war. Da erklärte er sich denn wohl, daß ihn jetzt, wo Ellinor fern war, jene Gedanken und Pläne, die ihn im Hauch ihrer Nähe begeisterten, gleichgültig ließen. Sobald sie wieder bei ihm wäre, würde auch sein Interesse an ihrem Werk wieder aufflammen. Er fühlte eine Beruhigung bei diesem Gedanken, und seine Sehnsucht rief die geliebte Frau lauter als sonst herbei.

Gemäß der Absprache mit Ellinor hatte sich Rochus inzwischen auch bereits mit allerlei organisatorischer Arbeit befaßt. Es galt, einen großen Briefwechsel zu führen, ein Archiv anzulegen und umfangreiches statistisches Material zu sammeln. Er hatte die hierzu erforderlichen Räume gemietet und das Personal angestellt für den „Transocean-Konzern" hinter welchem Deckmanen sich die Geheimorganisation verbarg. Rochus hielt sich tagsüber, sofern ihn nicht Besuche und Konferenzen in Anspruch nahmen, in diesen Räumen auf. Er ließ mit voller Absicht auch seine ganze Privatkorrespondenz mit seinem Verwalter auf Arang-Estate ebenso wie die mit Ellinor, soweit sie die rein geschäftlichen Unternehmungen anging, über das Büro gehen. So glaubten die Angestellten des Konzerns, daß es sich hier in der Tat um die Interessen eines Zusammenschlusses großer Pflanzungen in Holländisch-Indien handle.

Als Privatsekretärin hatte Rochus ein junges Mädchen von guter Herkunft und Bildung angenommen. Wilja Gomoll erwies sich bald als eine sehr brauchbare Mitarbeiterin, pflichttreu und von schnellem Einfühlungsvermögen; besonders angenehm war sie ihm aber auch noch durch ihre feine, weiblich zurückhaltende Art. Sie gehörte nicht zu dem Typ der modernen Berufsmädchen, die, sobald sie ihren Wert fühlen, diesen durch Selbstbewußtsein jedermann zu erkennen geben.

Auch mit dem Leiter seines Archivs hatte Rochus einen guten Griff getan. Dr. Arpad Rogall, Bibliothekar von Fach, war zwar eine stille, in sich gekehrte Natur — etwas weltfremder Träumer und Schwärmer im Nebengewerbe, schätzte ihn Rochus ein — aber tagsüber in seinem Archiv leistete er vorzügliche, gewissenhafte Arbeit. Die Sache brachte es mit sich, daß Rochus gerade jetzt, im Anfang, sich öfter einmal auch im Archiv aufhielt, um dessen Einrichtung ganz nach seinen Gesichtspunkten zu überwachen. So war es zu einer gewissen persönlichen Annäherung zwischen ihm und dem Doktor gekommen, und Rochus fand es nicht gerade befremdlich, daß eines Nachmittags, kurz vor Schluß der Dienststunden, die Privatsekretärin, als sie seine Unterschriften abholte, noch einen Augenblick stehen blieb und nach kurzem Zögern sagte:

„Herr Rogall hat mich heute, Sie zu fragen, Herr Zyrn, ob Sie ihm wohl einmal Gelegenheit zu einer privaten Unterredung geben wollten."

„So — was hat er denn auf dem Herzen?"

„Das hat er mir nicht gesagt; ich vermute aber, es dürfte sich um ein großes wissenschaftliches oder literarisches Werk handeln, an dem er arbeitet."

„Ach du lieber Gott!" Mit leisem Erschrecken lächelte Rochus seine Sekretärin an. Doch als er in ihren Augen etwas wie ein Bitten gewahrte, forschte er: „Es liegt Dr. Rogall wohl viel an dieser Rücksprache?"

Sie nickte lebhaft. „Ich glaube, er setzt sehr große Hoffnungen darauf."

„Wenn ich ihn nur nicht werde enttäuschen müssen! Nun — man kann ja mal hören. Also —" er sah nach der Schreibtischuhr, „um sechs sieben ich Herrn Rogall zur Verfügung."

Wilja Gomoll ging und Rochus vertiefte sich wieder in seine Arbeit. — Die Zeit verrann, die Uhr von Rochus auf dem Schreibtisch hatte schon sechs silberhelle, kleine Schläge getan, er beachtete es nicht; erst ein Klopfen an der Tür störte ihn auf, und er besann sich — ja so, der Doktor! Sein „Herein" erscholl.

Dr. Rogall trat ein. Seine Mienen verrieten, welche Bedeutung diese Stunde für ihn hatte; in der Linken trug er ein umfangreiches Schriftstück. Rochus lud ihn ein, ihm gegenüber am Schreibtisch Platz zu nehmen.

„Nun, was bringen Sie denn da Gutes?" forschte Rochus mit einem etwas mißtrauischen Blick auf das dickleibige Manuskript, das Rogall vor sich auf den Schreibtisch gelegt hatte. Wollte er etwa gar dieses umheimliche Schriftstück vorlesen?

Der Doktor verneigte sich gegen den Chef.

„Zunächst möchte ich Ihnen meinen Dank sagen, daß Sie mir die erbetene Gelegenheit zur Rücksprache sogleich gegeben haben."

Rochus nickte leicht. Da fuhr Rogall fort:

„Es könnte zudringlich erscheinen, daß ich Ihre Zeit für eine private Angelegenheit von mir erbitte, daher möchte ich gleich bemerken, meine persönlichen Interessen treten bei der Sache ganz zurück. Natürlich es würde mich in höchstem Maße beglücken, wenn ich meine Gedanken hier," er legte die Hand auf sein Manuskript, „verwirklichen könnte; aber ich bitte, es mir glauben zu wollen, es geht mir letzten Endes nur um meine Idee, und die soll nicht mir, sondern der Sache der Menschheit dienen."

(Fortsetzung folgt.)

Gelsenkirchener Filmschau

Die goldene Hölle.

Dolores del Rio im Apollo-Theater.

Zwei gigantische Filmwerke erleben in dieser Woche im Apollo ihre Erstaufführung. In dem ersten gewaltigen Drama können wir in der Hauptrolle wieder die beliebte und charmante Dolores del Rio bewundern, die durch ihre Schönheit und ihren Reichtum bekannt ist. Der Film: „Die goldene Hölle" spielt in der Zeit der ersten Goldfunde in Alaska, als Hunderttausende, von der Gier nach schnellem Reichtum besessen, nach Klondike zogen. Sie nahmen die furchtbarsten Gefahren, die unmenschlichsten Entbehrungen auf sich, sie verließen Heim, Familie, Beruf, berauscht von dem Gedanken an Gold. Habsucht hetzte sie in das Abenteuer, Habsucht trieb Tausende von ihnen ins Verderben. Da ist Jack Locaste, der in Alaska bereits reiche Goldschätze gefunden hat und zum zweitenmal sein Glück versucht. Da ist Heilsarmee-Jim, der Frömmigkeit mit Goldgier so gut zu vereinbaren weiß. Da sind Greise und Frauen, Familienväter, gescheiterte Existenzen, sogar Kinder, für die es nur ein Ziel gibt: Gold! Klondike! Gold! Auf diesem hochdramatischen Grundrahmen baut sich die Handlung auf, die durch alle Tiefen menschlicher Leidenschaften führt und dennoch auch edle Seelen reinigt und erhöht. Hinreißende, eindrucksstarke Bilder sind es, die den Besucher immer wieder hinreißen. Packende Szenen von seither kaum erreichter Bilderwucht stürmen auf den Beschauer ein. Alles in allem, eine Spitzenleistung filmtechnischen Schaffens. — Die zweite Erstaufführung betitelt sich: „Erstens kommt es anders..." Die sechs köstlichen Lustspielakte sind nach der Vorlage „Hochzeitsreise" gedreht. In Paris fängt es an, und wenn man schon den Namen hört, denkt man an Liebe, Leidenschaft, Leichtlebigkeit, Parfüm und Mode. Auf einem Ozeandampfer, der die Liebesfahrt nach Neuyork macht, befinden sich drei junge Paare, teils verheiratet, teils verlobt, teils weder das eine noch das andere. Wie diese drei Paare durch die komischsten Verwicklungen aneinander und durcheinander geraten, bis der Standesbeamte des Schiffes zum Schluß alle Differenzen durch zwei Trauungen löst, erzählt der Film. Die Szenen sind mit ebensoviel Delikatesse wie schwankmäßiger Routine angelegt. Die Aufmachung des Films hat Schmiß. Beide Filme und der bunte Teil werden wir immer wieder erstklassig musikalisch illustriert durch das Orchester Damitz, das immer neue künstlerische und technische Ausdrucksmöglichkeiten findet. Neben der umfassenden Wochenschau läuft noch die köstliche Tonfilm-Komödie: „Des Haares und der Liebe Wellen", ein Tobis-Schlager, der jedem Zuschauer ausgezeichnet gefällt. Trotz des Riesenprogramms hat die Direktion in anerkennenswerter Weise keine erhöhten Preise vorgesehen.

*

„Die rote Lady"

Lia de Putti im „Uhu".

Die Uhu-Lichtspiele haben diesmal ein sehr großes und abwechselungsreiches Programm zusammengestellt, in dessen Mittelpunkt der Großfilm „Die rote Lady" steht. Die Titelrolle spielt Lia de Putti, eine von den Künstlerinnen, über die nichts mehr zu sagen bleibt. Lia de Putti gestaltet ihre Rolle erschütternd, sie wirkt in den einzelnen, zum Teil grandiosen Szenen überzeugend, ohne jemals auch nur eine Andeutung von Uebertreibung zu geben. Sie ist die Revolutionärin, wie wir sie uns vorstellen, sie liebt und haßt, beides vermittelt sie so hinreißend, daß man sich ihrer Kunst nicht zu entziehen vermag. Wucht und Spannung liegt auch in der Szenerie, in der in kurzen Strichen Ausschnitte aus der russischen Revolution gezeichnet werden. — Für einer hübschen Arbeit haben sich wieder einmal Glenn Tryon und Barbara Kent zusammengefunden. Die geben dem entzückenden Film „Zwei junge Herzen" einen entzückenden Inhalt. Das Publikum ist bei der Sache — und das Ganze ein neuer Erfolg für Glenn Tryon und Barbara Kent. — Ein Wunderwerk an Sensationsregie ist: „Herren der Lüfte". Piloten warten mit waghalsigen Kunststücken auf. Verbrecher werden gejagt, Schmuggler, die sich des neuesten Verkehrsmittels bedienen, geben dem Film Milieu. Und hinter allem sitzt Tempo und Schmiß. Interessant ist die Mitwirkung Douglas Fairbanks jr., der sich im Uhu zum ersten Male vorstellt. In den übrigen tragenden Rolle, wirken u. a. noch Werner Baxter und Billie Dove mit. Auf der Bühne präsentiert sich Robert Star, einer unserer bekanntesten Bauchredner, mit seinen drei drolligen Gehilfen. Robert Star hat auch in Gelsenkirchen seinen erwarteten Erfolg, und das nimmt nicht Wunder, überrascht er doch mit einer ungewöhnlichen Anzahl zündender Witze.

*

Tarzans neue Dschungelgeschichten

im Industrie-Kino.

Als vor nunmehr schon einigen Jahren die ersten Geschichten von Tarzan erschienen, da konnte man ihnen kaum Glauben schenken. Es sollte einen Urwaldmenschen geben, der, abseits aller Kultur, wie ein Tier im Walde lebte und doch ein Mensch war? Dieses Thema war neu: Tarzan war im Nu der Held unzähliger Geschichten, die seine Kraft, seine Wildheit usw. priesen. Eine Auslese aus diesen Geschichten bietet der neue Großfilm, der jetzt im Industrie-Kino läuft: „Tarzans neue Dschungelgeschichten". Das reizvolle an diesen Bildern ist das Neuartige, bisher nie Gesehene. Es überkommt einen ein gewisser Schauder, wenn dieses übermenschengroße Lebewesen Proben seiner gewaltigen Kraft gibt, wenn seine von keiner Kultur beleckten, durch kein Sittengesetz eingedämmten Instinkte und Triebe erwachen. Daneben gibt es überwältigende Naturschönheiten zu sehen, der Urwald mit seinem geheimnisvollen Dunkel und mitten in ihm der weiße Mann, halb Mensch, halb Tier. Sein Leben rollt in fesselnden Bildern an uns vorüber. Dieser Film war ein Ereignis und wird es in dieser Spielwoche bleiben. Den anderen Großfilm des Programms beherrscht Eddie Polo mit seiner einzigartigen Kunst, uns mit neuen Sensationen zu unterhalten. In der Tat kann man hier von „unterhalten" sprechen, wenn man schön bequem in den Sessel gelehnt, zusehen kann, wie Eddie Polo sich mit allem möglichen Pack herumschlägt, und dabei tausendmal sein Leben aufs Spiel setzt. Dabei sein möchte man selbst sicher nicht, wenn es „auf Leben und Tod" geht. Sechs gewaltige Akte füllen diese Abenteuer, die Eddie Polo besteht, um Juwelenräubern und Opiumhändlern ihre Beute wieder abzujagen. Man kann auch hier weder nicht anders, als bei allen vorausgegangenen Eddie-Polo-Filmen: man muß diese Kunst bewundern. Neben diesen beiden Großfilmen läuft noch ein vorzügliches Beiprogramm. Wir nennen den spannenden Wildwestfilm: „Der Steckbrief", der atemraubende Verfolgungen und tollkühne Reiterstückchen bringt. Selbstverständlich muß es auch etwas zum Lachen geben: „Wie lerne ich reiten?" sorgt in ausgiebigstem Maße dafür, daß die Lachmuskeln so schnell nicht wieder zur Ruhe kommen. Die neue Wochenschau vervollständigt das Programm.

*

Greta Garbo in „Herrin der Liebe".

Das Programm der Schauburg.

Dieses Programm, das schon seit einigen Tagen gezeigt wird, hat seine besonderen Qualitäten, es ist ausgezeichnet durch Darstellerpersönlichkeiten von internationalem Ruf. Allen voran natürlich Greta Garbo, die als die beste der seelenkundigen Frauendarstellerinnen anzusehen ist. Ihr Film: „Herrin der Liebe" ist tief empfunden, eine Geschichte aus dem Leben, reich an seelischen Schwingungen, erschütternd in dem Ernst, mit dem die Liebe zwischen drei Menschen endet. Greta Garbo zeigt hier wieder ihre berühmte Kunst, größte Seelenschwingungen durch das Mindeste an Darstellungsmitteln zu charakterisieren. Neben ihr steht John Gilbert als ein vorzüglicher Partner. Spannend und aufschlußreich ist der zweite Großfilm: „Wenn die Großstadt schläft", ein Film, der das Leben und die Gefahren eines Detektivs sehr lebendig vor Augen führt. Eingesponnen ist eine Geschichte aus dem geheimen Leben der Riesenstadt Neuyork. Der beste Darsteller ist gewiß Lon Chaney, der seine vollendeten Künste, die nur er beherrscht, wieder in der besten Weise zeigt. — Sehr komisch ist der Tonfilm: „Die 42. Straße", der alle Gäste zum Lachen zwingt. Und wer ganz verstockt ist, den wird der lustig-komische Film „Dick und Doof" reichlich amüsieren. Wenn zwei so verschiedene Typen Freunde sind, muß die Sache ganz sicher urkomisch werden. Die Zuschauer lachen denn auch aus Herzenslust.

*

Harry Liedtke

im Tivoli-Theater, Arminstraße 14/16.

Die gesamte Filmdarstellergarde hat sich im Tivoli-Theater ein Stelldichein gegeben. Außer dem Herzensbrecher Harry Liedtke ist die schöne Agnes Esterhazy, ferner sind Hanni Weiße, Leopold von Ledebour, Hans Junkermann, Fritz Kampers, Jakob Tiedtke und Margarete Kupfer anwesend, die in dem Filmschlager „Wie ist das Küssen doch beliebt" sich neue Freunde und Anhänger schaffen. Es ist auch ein herziger Film, mit brillanten Einfällen, komischen Szenen, für die Fritz Kampers sorgt, aber es klingt auch eine zarte, anheimelnde Weise durch den Film, und manch ernstes Bild vermittelt uns das Spiel von Harry Liedtke und Agnes Esterhazy. Es ist ein Film von Liebe und Lust, das an unseren Augen vorbeizieht, von schönen Frauen und schönen Männern, ein Film, der jedem gefällt. Harry Piel hat wieder einmal einen Bombenfilm geschaffen: „Rätsel einer Nacht". Das Abenteuer einer Nacht bringt Harry Piel in gefahrvolle Situationen, atemraubende Geschehnisse ziehen vorüber. Sensation atmet dieser Film. „Rätsel einer Nacht" wird so leicht nicht übertroffen werden können weder durch Steigerung der Leistungen, noch durch die filmische Darstellung. Harry Piel ist einer der Größten auf diesem Gebiete, dessen Spiel alle fesselt und keinen abstößt. Ein düsteres Kapitel schneidet der Film „Menschen ohne Gewissen" an, der die Kategorie von Menschen meint, die ohne Gewissen, ohne Gefühl Menschen für sich leiden sehen können, die durch ein Wort unermeßliches Unheil verhindern könnten und es nicht tun; herzlose Menschen, die einem nur das Böse wünschen und nie verstehen lernen, daß es auch etwas anderes gibt, als nur das eigene „Ich". Mary Kid, Vivian Gibson und Oskar Marion haben die Hauptrolle und den Film zu etwas Ergreifendem gestaltet. Das Beiprogramm ist wie immer gut und macht uns mit manchem Wissenswerten bekannt.

*

Ein beliebter Roman im Film,

„Frau. chem. Helene Willfüer" im Capitol.

Der Roman der Vicki Baum hatte schon, als er in einer der bedeutendsten illustrierten Wochenzeitschriften erschien, tausende von Freunden gewonnen. Nun kann der Film diesen Ruhm fortsetzen; denn kein Zweifel, daß der Roman in dieser Filmbearbeitung ausgezeichnet ist, daß er die Qualitäten und Probleme des Romans mit den eigenen Filmvorzügen vereinigt. Dazu ist ja auch die Hauptdarstellerin eine der besten Filmschauspielerinnen von internationalem Ruf, Olga Tschechowa, die mit Scharm und Geist die Rolle der Sündenin Helene verlebendigt. Der Hintergrund dieses ergreifenden Herzensromans ist die Stadt Heidelberg, die es dem Film ebenso angetan hat, wie sie schon seit Jahrhunderten die Romanschriftsteller und Dichter fesselt. Das Schicksal dieses modernen Mädchens darf als charakteristisch für die Probleme unserer Zeit angesehen werden. Neben der Hauptdarstellerin stehen andere Filmgrößen von Bedeutung; sie stellen sehr verschiedene Charaktere und Temperamente dar, deren Zusammengehen eben dem Roman die starke Eindruckskraft und das innere Leuchten gibt. Wir sind sicher, daß dieser Film seine Freundesschar weiter vergrößern wird. — Dazu kommt noch, daß der zweite Großfilm: „Die weiße Nacht" landschaftliche Schönheiten mit einer interessanten Handlung verbindet. Verraten wir noch, daß hier die Welt der Bergriesen mit der Decke von emigem Schnee gezeigt wird — und zwar in schönen meisterhaften Aufnahmen — dann sind wir sicher, daß die Schar der Freunde des Capitols zahlreich sich einfinden wird, um das neue Programm zu sehen. Es bedeutet einen starken Eindruck, und einen außergewöhnlichen Genuß. Bemerken möchten wir noch, daß die Musik den Qualitäten des Filmprogramms angemessen ist. Man unterhält sich gut.

*

Schünzel's Kolonne X.

Im Corso.

Reinhold Schünzel ist in der deutschen und internationalen Filmwelt ein besonderer Typ. Er ist der Kavalier — auch in seinen verwegensten Rollen. Wer ihn kennt weiß, daß er bereits auf der Bühne kaum noch Worte gebraucht, daß er das Spiel mit seinen Mienen beherrscht. „Kolonne X" ist Schünzels großer Erfolg, vielleicht der Führer einer Bande, die aus den verwegensten Kerlen besteht. Der Film führt uns in die Unterwelt Berlins, in der die Verbrecher mit den modernsten Mitteln zu arbeiten pflegen. Im rechten Gegensatz hierzu steht der Film „Spuren im Schnee" mit dem Untertitel „Der Gefangene der Berning". Prachtvolle Naturaufnahmen nehmen uns hier gefangen, wundervoll wirken die Regionen des ewigen Schnees im Bilde. — „Die Jagd nach der Erbschaft" ist ein Bildstreifen mit sensationellen Situationen. Es gehören schon Nerven dazu, den Kampf im Flugzeug hoch in den Lüften zu überstehen. Durch Kurzfilme erhält das Programm seine Abrundung. Zu erwähnen wäre noch, daß Sonntag um 2,15 Uhr eine Kindervorstellung im Corso am Schalker Markt stattfindet.

Immer mehr die guten Möbel von Kramm!

In Westdeutschland werden sie täglich bekannter und beliebter. Man schätzt sie als Möbel hoher Qualität und vornehmer Form, die unvergleichlich billig sind.
Auch Sie sollten diese Möbel kaufen.

Essen, Rathenaustraße — Theaterplatz



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal
Heute Samstag nachmittag
Kaffee-Konzert
Sonntag nachmittag ab 3½ Uhr
Konzert



Hüller Mühle
Eugen Thönissen
Angenehmes Familien-Ausflugslokal
Heute Samstagabend
Tanzmusik
Sonntag morgen von 11—1 Uhr
Matiné
Nachmittags
Familienkonzert
anschließend Tanzmusik
Spez.: Prima Kaffee, Bauernstuten mit Schinken.

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
Tanz-Tee

Stadttheater Bochum.
Samstag, 8. März, 20,15 bis gegen 22,45 Uhr: Uraufführ.! In Gegenwart des Autors! C. 20: „Cecil Rhodes".
Sonntag, 9. März, 15,30 bis 17,45 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Die fünf Frankfurter". — 19,30 bis 21,45 Uhr: Zum letzten Male! Auß. Vormiete: „Wiegenlied".
Montag, 10. März, 20 bis gegen 22 Uhr: Braun, Ring 8: „Der Vogelhändler".
Dienstag, 11. März, 20 bis gegen 23 Uhr: A. 20: „Grand Hotel".
Mittwoch, 12. März, 16,30 bis 18 Uhr: Schülervorstellung für die Bochumer Volksschulen: „Jänsel und Gretel".
Mittwoch, 12. März, 20 bis gegen 22 Uhr: B. 20: „Die schöne Galathee". — Hierauf: „Die Puppenfee".
Donnerst., 13. März, 20 b. geg. 23 Uhr: Weißer Ring 9: „Robert und Bertram" oder „Die lustig. Vagabunden"
Freitag, 14. März: Geschlossen.
Samstag, 15. März, 20 b. geg. 23 Uhr: C. 21: „König für einen Tag".
Sonntag, 16. März, 15,30 bis 17 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Jedermann". — 19,30 bis 22,15 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Die andere Seite".
Montag, 17. März, 20 bis gegen 23 Uhr: A. 21: „Robert u. Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden".
Dienstag, 18. März, 20 bis geg. 22,30 Uhr: B. 21: „Cecil Rhodes".

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6.
Sonntag, abends 8 Uhr
Zum 22. Male!
Karl der Große
Nachmittags 4 Uhr, Eintritt 3 Uhr
große Jugendvorstellung mit Gratisverlosung
jeder Besucher erhält ein Freilos!
Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen
Vorverkauf: Stadtkeller Telefon 2453

Hotel Hans Sachs
(Kleiner Saal)
Sonntag, abends ab 7 Uhr,
Familienabend mit Tanz

Berliner Bierstube
Inh. H. Dorenkamp, Vereinsstraße.
Täglich Ia. Mittagessen v 90 Pfg. an.
Reichhaltige Abendkarte.
Ausschank Thier-Bier.

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke
Heute abend und Sonntag nachmittag ab 5 Uhr:
Konzert u. Tanz
Bestgepflegte Dortmunder Biere zu mäßigen Preisen.
Angenehmer Familienaufenthalt

Palast-Café Buer
Rathausplatz — Leitung E. Krumm
Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr Matinee.
Weindiele — Barbetrieb

Städtische Bühnen Essen.
Opernhaus.
Samstag, 8. März, 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
Sonntag, 9. März, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Montag, 10. März: Keine Vorstellung.
Dienstag, 11. März, 19,30 bis 22 Uhr: Die Jüdin.
Mittwoch, 12. März, 19,30 bis 23 Uhr: Carmen.
Donnerst., 13. März, 19,30 bis 22,30 Uhr: Simone Boccanegra.
Freitag, 14. März, 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Samstag, 15. März, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 16. März, 19,30 b. 22,30 Uhr: Simone Boccanegra
In Vorbereitung: Mahagonny. — Der Waffenschmied
Schauspielhaus.
Samstag, 8. März, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 20 bis 22,30 Uhr: „. . . . Vater sein dagegen sehr!"
Sonntag, 9. März, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 10. März, 20 bis 23 Uhr: Wilhelm Tell.
Dienstag, 11. März, 20 bis 23 Uhr: Wilhelm Tell.
Mittwoch, 12. März, 20 bis gegen 23 Uhr: Volpone.
Donnerst., 13. März, 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben
Freitag, 14. März, 20 bis 22,30 Uhr: „. . . . Vater sein dagegen sehr!"
Samstag, 15. März, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 20 bis 22,30 Uhr: A B C.
Sonntag, 16. März, 19,30 bis 22,30 Uhr: Wilhelm Tell
In Vorbereitung: Major Barbara.

Auf zur Gertrudiskirmes in Wattenscheid!

In Anbetracht derselben finden im BIERSTALL besondere Ueberraschungen statt.
Neue Kapelle ANTONETTI
unter Mitwirkung des bekannten Stallwirts (Eine Marke für sich)
Ausschank: Dortmunder Aktien-Bier und Bochumer Schlegel-Pils.

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 9. und 16. März
Jahreskarten für 25 Renntage in Gelsenkirchen resp. Recklinghausen nur 30 Mark.
Beginn 14 Uhr.

Krieger- und Landwehr-Verein Ueckendorf.
Generalversammlung am 9. März, 10,30 Uhr vormittags.
Tagesordnung: Beschlußfassung über den Beitritt zur Sterbekasse d. Westfälischen Provinzial-Kriegerverb. Witten.
Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit wird um allseitiges Erscheinen gebet. Der Vorstand.

Kriegerverein „Graf Barfuß" Regt. 17.
Sonntag, 9. März, nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Vereinslok. (Bismarckhalle). — 4 Uhr Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Stadion Niederrhein,
Oberhausen Rhld.
Sonntag, 9. März, nachmittags 2.30 Uhr, bei jeder Witterung, große internationale
Motorradrennen
Am Start: Heck-Berlin, Deutscher Dirt-Track-Meister; Wunder-Hamburg, Inhaber des Deutschen Dirt-Track-Rekordes; Roth-Stuttgart; Charly Arzi-Finnland; Buttler-Hamborn; Tonnigkeit-Berlin; Blind-Stuttgart; Wenzel-Köln; Jenau-Bochum; Geldbach-Gelsenkirchen; Amand-Düsseldorf; Zapp-Oberhausen-Sterkrade u. a.
— Eintrittspreise vol stümlich. —
Ab 1. Uhr verstärkter Straßenbahnverkehr.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein Wattenscheid.
Vereinslokal Marxmeier.
Sonntag, den 9. März, nachm. 2 Uhr findet die monatliche Versammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Wichtigkeit wegen wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebet. Der Vorstand.

Wer Stoff hat
Anfertigung von 30 Mark an, sowie von mir gelieferte Stoffe Anzüge von 100 M. an. Alles in eigener Werkst. Tadelloser Sitz, beste Zutaten
Joh. Abels
Bismarckstraße 111

Stadttheater Duisburg
Sonntag, 9. März, 15 b. gegen 17,30 Uhr: Samson und Dalila. — 20 bis gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 10. März, 20 bis gegen 21,30 Uhr: Jedermann.
Dienstag, 11. März: Geschlossen.
Mittwoch, 12. März, 19,30 bis gegen 22 Uhr: Die selige Exzellenz.
Donnerst., 13. März, 15,30 bis 18,45 Uhr: König für einen Tag. — 20 b. gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Freitag, 14. März: Geschlossen.
Samstag, 15. März, 19,30 b. geg. 23,15 Uhr: Ein Sommernachtstraum.
Sonntag, 16. März, 15 bis 17,45 Uhr: Der Bajazzo. — Die Puppenfee. — 20 bis 22,45 Uhr: Der polnische Jude
Montag, 17. März: Geschlossen.
Dienstag, 18. März, 19,30 bis 23 Uhr: Die Jüdin.



Kavallerie-Verein
Sonntag, 9. März, nachm. 18 (6) Uhr:
Jahres-Hauptversammlung im Vereinsheim.
Tagesordnung:
1. Jahres- u. Kassenbericht.
2. Neuwahl d. ersten Vorsitzenden und Einführung.
3. Vereinsangelegenheiten.
Wir bitten, zu dieser für uns alle wichtigen Versammlung vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Schalke-West und Heßler.
Am Sonntag, den 9. März, 3 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokal Gerstner (fr. Stallberg) die monatliche Versammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Die Mitglieder werden gebeten, zu der Versammlung restlos zu erscheinen. Landsleute, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Samstag, 8. März, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Tannhäuser.
Sonntag, 9. März, 19,30 bis geg. 22 Uhr: Madame Butterfly.
Burgwalltheater.
Samstag, 8. März, 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die Frau im Hermelin
Sonntag, 9. März, 15,30 bis geg. 18 Uhr: Die Försterchristl. — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Die Frau im Hermelin.

Städtische Veranstaltung
Gelsenkirchen.
Montag, 10. März, 20 Uhr, Hans-Sachs-Haus:
3. Kammermusik-Konzert Guarneri-Quartett Hannover.
Programm: Mozart, Beethoven, Tschaikowsky. Gültig die Vormietekarten der 2. Konzertvormietegruppe. Tageskarten zu 3,50, 2,25, 1,25, 0,75 Mk im Städt. Bildungsamt Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, Rathaus Buer, Zimmer 17, in den Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Sieben Tanktürme in die Luft geflogen.

Eine amerikanische Großtankanlage durch Feuer vernichtet.

Ungeheure Petroleummengen vernichtet.

Die Petroleumspeicheranlage der Sinclair Refining Co. in Pennsylvania mit einem Fassungsvermögen von 15 Millionen Gallonen (700 000 Hektoliter) ist durch Großfeuer vernichtet worden. Auf dem Gelände der Anlage war ein Brand entstanden, der bald größeren Umfang annahm. Durch die Hitze wurden die sieben Tanktürme der Anlage in Mitleidenschaft gezogen und flogen in kurzen Abständen in die Luft. Sämtliche Gebäude im näheren Umkreis der Anlage gingen in Flammen auf.

Die Masaryk-Feiern.

Vier Flieger abgestürzt.

Verunglückte tschechische Militärflieger.

Anläßlich des 80. Geburtstages des Präsidenten Masaryk fand am Donnerstag nachmittag auf der Burg eine Truppenschau der Prager Garnison statt. Bei dem zu Ehren des Präsidenten veranstalteten militärischen Gruppenfliegen stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die zwei Piloten und Beobachter beider Maschinen konnten nur noch als Leichen aus den Trümmern geborgen werden.

*

Ein kanadischer Minensucher verloren gegangen. Der Minensucher der kanadischen Marine „Thiepval" der vor einigen Tagen auf ein von den Karten nicht verzeichnetes Riff im Barkley Sound (Britisch-Columbia) aufgelaufen war, ist endgültig verloren gegeben worden.

Tornado in Louisiana.

Ein Dorf zerstört.

Das Dorf Harris in Louisiana ist durch einen Tornado zum größten Teil zerstört worden. Zwei Personen wurden getötet, mindestens dreißig verletzt. Ueber den Tornado liegen weitere Meldungen aus verschiedenen betroffenen Orten vor. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß im Sturmbezirk die Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört worden sind. Aus Boyle (Mississippi) wird berichtet, daß mehrere Personen getötet und eine größere Anzahl verletzt worden sind. Ein ähnlicher Bericht kommt aus Gregory in Arkansas.

Mord und Selbstmord am 50. Geburtstag.

Rätselhafte Tat.

Ein furchtbares Familiendrama hat sich in den frühen Morgenstunden des Freitag in Oberhögendorf bei Schweidnitz abgespielt. Dort feierte der Stellenbesitzer Blichmann im engsten Familienkreise seinen 50. Geburtstag. Gegen Mitternacht begab sich Blichmann mit seinen Angehörigen zu Bett. Bald darauf hörte der verheiratete Sohn, der die unteren Räume des Hauses bewohnt, zwei Schüsse. Mit einem Nachbarn zusammen erbrach er die Tür zu dem Schlafzimmer der Eltern. Frau Blichmann lag tot mit einer Schußwunde im Kopf im Bett. Blichmann hatte einen Schuß in die Halsschlagader und war inzwischen ebenfalls verschieden. Nach den Umständen zu urteilen, hat Blichmann zuerst seine Frau und dann sich selbst erschossen. In der Hand hielt er einen Spiegel, mit dem er anscheinend die Schußrichtung beobachtet hatte. Die Tat erscheint rätselhaft, da es sich bei dem Ehepaar um allgemein geachtete Personen handelt, die sich in durchaus geordneten Verhältnissen befanden.

Zwölf Opfer eines Schlagwetters.

Grubenunglück in Belgien.

In der Grube „Caziers" bei Marcinelle im Hennegau gingen am Freitag schlagende Wetter nieder. Zwölf Bergleute wurden getötet, zehn verletzt.

Der Schlußpunkt einer Tragödie.

Das Urteil im „Monte Cervantes"-Prozeß.

In der am Freitag vor dem Seeamt Hamburg durchgeführten Verhandlung über den Untergang der „Monte Cervantes" und über den Tod des Kapitäns Dreyer wurde folgender Spruch gefällt: An dem Auflaufen des Schiffes, dessen Kurs und Navigierung nicht zu beanstanden sind, trifft den Kapitän Dreyer und den ihm assistierenden Kapitän Hepe sowie die Schiffsoffiziere keine Schuld. Die schnelle und sichere Ausbootung der 1517 Fahrgäste und des größten Teiles der 330 Mann Besatzung ist hoch anzuerkennen. Kapitän Dreyer, der das Schiff als Letzter verlassen wollte, hat sich dadurch einer erhöhten Gefahr ausgesetzt, der er beim Kentern des Schiffes zum Opfer gefallen ist. Das Verhalten des Kapitäns, der in Erfüllung seiner seemännischen Pflicht verunglückt ist, verdient höchste Anerkennung. Eine Nachprüfung der Wassertiefe in dieser Durchfahrt ist dringend zu wünschen.

Großer Mumienfund.

In Kairo. — 101 Stück.

Wie aus Kairo gemeldet wird, sind bei Ausgrabungen für das Museum der Universität Pennsylvania in Meydum in den Kammern einer größeren Gruft 101 Mumien aus der Zeit von 2000 bis 1500 vor Christi Geburt gefunden worden. Der größte Teil der Mumien ist gut erhalten.

Selbstmord der Privatsekretärin Stimsons.

Noch ein Rätsel.

Die persönliche Sekretärin des Staatssekretärs Stimson, Frau Pearl Larkin de Maret, hat sich am Donnerstag vom sechsten Stockwerk des Mayfair-Hotels in London aus dem Fenster gestürzt. Kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus ist sie ihren Verletzungen erlegen. Von der Kriminalpolizei ist gegenwärtig noch eine Untersuchung über die näheren Umstände des Selbstmordes im Gange. Frau Pearl Larkin de Maret die 30 Jahre alt war, sollte am Donnerstag nach Amerika zurückfahren und hatte am Mittwoch abend noch einen Blumenstrauß von Frau Stimson erhalten. Die Ursache des Selbstmordes ist rätselhaft.

*

Andererseits ist die Vermutung aufgetaucht, daß sie beim Oeffnen ihres Schlafzimmerfensters einen Schwindelanfall erlitten hat. Sie hinterläßt in Washington ihren Mann, der ebenfalls Regierungsbeamter ist, und einen kleinen Sohn.

Schweres Brandunglück in Boston.

Drei Personen umgekommen.

Bei einem Feuer in Boston sind drei Personen, ein Mann, eine Frau und ein drei Jahre altes Kind, verbrannt. Zwölf weitere Personen mußten mit erlittenen schweren Brandwunden in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Rheinland-Westfalen.

Wenn man goldene Uhren verschenkt.

Ein gefährlicher Hoteldieb unschädlich gemacht.

Essen, 7. März.

Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich heute ein gewerbs- und gewohnheitsmäßig arbeitender Hoteldieb in der Person des 39 Jahre alten Kaufmanns Hugo Hildebrand zu verantworten. Der Angeklagte gehört zu den gefährlichsten und gerissensten Vertretern seiner Zunft. Diesmal hat er Hoteldiebstähle in Köln, Duisburg, Berlin, Düsseldorf und zahlreichen anderen Städten verübt.

Im Hotel „Ewige Lampe" in Köln

drang er gegen Abend heimlich in das Zimmer eines Universitätsprofessors ein und stahl ihm einen Lederkoffer. Als der Bestohlene an dem gleichen Abend normals ausging, verschloß er sein Zimmer besonders vorsichtig. Als er gegen Mitternacht heimkehrte, war der Dieb zum zweitenmal dagewesen und hatte ihm einen Anzug gestohlen. Um die gleiche Zeit nahm der Dieb

im Hotel „Hamburger Hof" in Köln

Quartier. Dort wohnte auch ein französischer Uhrenhändler. Als dieser für eine Weile fortgegangen war, öffnete der Dieb mit einem Nachschlüssel das Zimmer und stahl dem Franzosen aus dem Koffer 160 goldene Uhren.

Dann dampfte er nach Essen ab und nahm auch hier Wohnung in einem Hotel. Als er nachts in einem Vergnügungslokal goldene Uhren zum Spottpreis verkaufte und an Barmädchen verschenkte, fiel er auf und wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Das Gericht verurteilte den Hoteldieb zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Als der Dieb ins Gefängnis zurückgeführt werden sollte, unternahm er einen

verwegenen Fluchtversuch,

der ihm auf ein Haar geglückt wäre. Schon befand er sich auf der Straße, als er einem Kriminalbeamten, der ihn zufällig kannte, über den Weg lief. So konnte er im letzten Augenblick festgenommen und ins Gefängnis zurückgebracht werden.

Die Ausgrabungen im Trierer Tempelbezirk.

Trier, 7. März.

Die von Dir. Prof. Dr. Löschcke in Trier seit Jahren betriebenen Ausgrabungen des riesigen heidnischen Tempelbezirks (bis heute sind etwa 50 Tempel und Kultgebäude, ein Theater usw. freigelegt) stellen sich immer mehr als das älteste christliche Kulturgelände der Welt dar. Die ersten Christen hatten auf den heidnischen Tempeln neue Kultureinrichtungen, wenn auch primitiver Art, errichtet. Die preußische Regierung hat nunmehr angesichts der Bedeutung für die Erforschung der Volksreligion im ausgehenden Heidentum beschlossen, weitere größere Mittel zur Verfügung zu stellen.

---

k. Haltern, 7. März. (Hochwild am Stausee.) Auf Veranlassung von Kreisbaurat Klotz hatte die Kreisstelle für Naturdenkmalpflege Recklinghausen vor einigen Jahren in der Haard mehrere Stück Rotwild ausgesetzt. Ein natürlicher Instinkt scheint dem Leittier gesagt zu haben, daß die landschaftliche Zukunft des Lippegebietes sich um den kommenden Stausee herum abspielt, denn der Hirsch ist mit drei Alttieren durch den Kanal und den Lippelauf geschwommen. Hoffentlich trägt ein energisch durchgeführter Schutz dazu bei, das Rotwild im Stauseegebiet zu erhalten und ihm Gelegenheit zur Vermehrung zu geben.

Oberhausen, 7. März. (Mit Ohrfeigen ins Unglück getrieben.) Am Mittwoch wurde auf der Hamborner Straße in Buschhausen ein 13jähriger Junge, der von der Schule mit dem Fahrrad nach Hause fuhr, von einem Auto angefahren und schwer verletzt. Dort kam ihm sein Onkel entgegen und ohrfeigte den Jungen aus irgend einem Grunde. Während des Schlagens drehte sich der Junge um und fuhr auf die linke Straßenseite, wo gerade das Auto herannahte. Der Junge wurde überfahren und erlitt schwere Verletzungen; das Rad wurde vollständig zertrümmert. Der Autolenker brachte den Schwerverletzten in seine Wohnung.

Sterkrade, 7. März. (Zwei Straßenräuber festgenommen.) Den eifrigen Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Raubüberfall auf eine Geschäftsfrau am 22. Januar d. J. aufzuklären. Sie verhaftete zwei hiesige Bergleute, die unter der Wucht des Beweismaterials nach längerem Leugnen ein Geständnis ablegten. Die Burschen wurden dem Gefängnis in Oberhausen zugeführt.

Ausstellung „Frauenwirken in Haus und Familie."

Unter der Devise „Frauenwirken in Haus und Familie" wird im Düsseldorfer Kunstpalast vom 8. März bis 13. April eine unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Lehr stehende Ausstellung veranstaltet, die dazu beitragen will, daß durch die Zeitlage bedingte Um- und Neulernen der Frau zu erleichtern.

Die Ausstellung ist in fünf Hauptgruppen eingeteilt: Wohnung und Wohnkultur, Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, das Kind, und Feste und Gäste im Heim. Diese Gruppen sollen durch Vorführungen und Darbietungen aller Art belebt werden. Theoretische und statistische Darstellung ist vermieden; alles ist praktisch in Betrieb, alles mit Berechnung auf Heller und Pfennig versehen, alles in erreichbaren Grenzen gehalten.

Die Wohnungsabteilung ist im wesentlichen aufgebaut auf der Forderung nach gesunder Städtebaupolitik. Die Ernährung kommt in einer großen Küchenhalle zu ihrem Recht, in der in sechs Abteilungen die Hauswirtschaft nach jeder Richtung unter neuzeitlichen Gesichtspunkten praktisch vorgeführt wird. Die dritte Gruppe bringt Hinweise auf Maßnahmen der Gesundheitspflege, wie sie auch unter den einfachsten Verhältnissen möglich und notwendig ist. Die Hygiene des Säuglings, des Klein- und Schulkindes wird in einer Sonderschau „Das werdende Leben" illustriert. Von weitgehendem sozialem Interesse ist auch die Gruppe „Das Kind". Die Gruppe „Feste und Gäste im Heim" will zum Abschluß in einer Festwoche Anregungen zur Ausgestaltung häuslicher Feste und Feierstunden geben.

Die Ausstellung bedeutet eine Zusammenfassung wichtiger neuzeitlicher Aufgaben für alle Frauenkreise, und sie ist ein gemeinsames Werk verschiedener Frauenvereine in Verbindung mit dem Rheinischen Verein für Kleinwohnungswesen und mit Unterstützung der freien und christlichen Gewerkschaften und der Landesversicherungsanstalt.

Schuhe
noch nie so billig

Lackleder I-Spangen mit amerikan. Absatz, Lederausführung 6.90
Hellfarbige Pumps und Spangen neue Modefarben, mit trans. Absatz 8.90
Lackleder I-Spangen mit trans. Absatz, neue Formen 9.50
Braun u. hellfarbige Trotteur I-Spangen- und Schnürschuhe 12.50

Lackleder Herren-Halbschuhe ganz besonders preiswert 8.90
Braune Herren Halbschuhe u. schwarze Stiefel in guter Qualität 10.90
Boxkalf-Halbschuhe braun und schwarz, Original Good Welt 12.50
Schwarze Herrenstiefel gut verarbeitete, mit Doppelsohle . 14.50

Zweifarbige Kinder-I-Spangen gute Fabrikate . . . Größe 23/24 3.95
Lackled. I-Spangen für Mädchen . . . . Größe 31/35 6.75, Größe 27/30 5.95
Braune Mädchen-I-Spangen prima Ausführung Gr. 31 bis 7.50, Gr. 27/30 6.90

Ein Posten feinfarbige Damen-I-Spangenschuhe nicht alle Größen vorrätig 4.90

Alsberg
Gelsenkirchen Ges

Billiger Samstag!

Herren-Oberhemden weiß und farbig, neueste Dessins, alle Weiten 3.75 2.95
Herren-Einsatzhemden solide Qualitäten mit neuen Karr.-Einsätzen 1.65 0.95
Herren-Normalhosen wollgemischte starke Qualitäten . . . 1.95, 1.45 0.95
Herren-Unterhosen Mako, farbig, solide haltbare Ware 1.95 1.65
Herrensocken kariert, neueste Buntmuster 0.48
Herrensocken kariert, Flor mit Seide, Baumwolle mit Seide, letzte Neuheit . 0.95
Damenstrumpf feine Kupferseide, in neuen modernen Farbsortimenten . . . 1.95
Damenstrumpf Seide plattiert, haltbar und elegant, neueste Farben 1.75
Damenstrumpf echt ägypt. Mako, besonders gut verstärkt 0.95
Kinderstrumpf engl. Melangen, mit Laufmaschen, beige, mode, grau, Größe 1 0.45
Kinderstrumpf solide Baumwollqualität, neue Farben, sehr solide . . Größe 1 0.48

Ein Posten Knieströmpfe teils mit Wollrändchen, ganz besonders vorteilhaft . . . . . Größe 7—10 0.95, Größe 3—6 0.75

Damen-Handschuh mit bestickter Umschlagmanschette, sehr modern . . 0.75
Damen-Handschuh gelb und maisfarbig, elegantes Waschleder, imitiert . 0.95
Damen-Handschuh gelb, Waschleder imitiert, mit Steppnaht 1.48

Ein Posten Kinderschlüpfer dichte geschlossene Baumwollqualität in allen Farben . . . . . Größe 30 0.20
Jede weitere Größe 0.10 mehr.

Ein Posten Damenschlüpfer feinfäd. dichte Baumwollqualität, alle Farben, alle Größen, zum Aussuchen 0.80

Heymann Nachf.
am Bahnhofsvorplatz

Rundfunk

Samstag, den 8. März.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Gnädig und barmherzig — Grell
Berliner Liedertafel, Leitung: Wiedemann
2. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" — Gluck
Philharmon. Orchester, Berlin, Ltg.: Strauß
3. a) Odins Meeresritt — Loewe
b) Tom der Reimer — Loewe
Rudolf Bockelmann (Bariton)
4. a) Ländliches Lied — Poppen
b) Melodie — Rubinstein
Arnold Földesy (Cello)
5. Maritana-Ouvertüre — Wallace
Dajos Bela und sein Jazz-Orchester
6. Potpourri aus der Operette „Gasparone" — Millöcker
Operettenensemble mit Orchester
7. a) Eifersucht, Tango — Gade
b) Ehe man stirbt, Tango — Boulanger
Tango-Kapelle Morello
8. a) Die Gesangsprobe, Lachszene
b) Du bist verrückt, mein Kind — Straus
Schwäbische Bauerkapelle
10.15—11.25 Schallplattenkonzert
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten
Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider
Deutsche Wortkunst
Dichterische Grundstimmungen
Das Idyllische
Josef Ponten: Römisches Idyll
Sprecherin: Ingrid Fern
12.00—12.40 Uebertragung aus dem Kunstpalast, Düsseldorf:
Eröffnungsfeier der Ausstellung für Frauenwirken in Haus und Familie
12.40 Mechanische Musik
13.04—14.30 Mittagskonzert der Kapelle Farkas Miska aus dem Cafe Handelshof, Essen
1. Ouvertüre „Nachklänge an Ossian" — Gade
2. Puppenfee-Walzer — Bayer
3. Serenade — Tarenghi
4. Fantasie aus der Oper „Der Perlenfischer" — Bizet
5. Bajaderenlanz Nr. 2 — Rubinstein
6. Zwei Temperamente, Intermezzo — Karl
7. Potpourri aus der Operette „Polenblut" — Reddal
8. Unter dem Sternenbanner, Marsch — Sousa
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde. Spiel und Tanz. (Erni Werther)
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik, Studienrat Brüls: Aus der Geschichte der drahtlosen Telegraphie (1)
16.05—16.25 Dr. Victor Meyer-Eckardt: Ein Ritt durch Arkadien
16.25—16.50 Hertha Maria Funck: Wir Frauen und der Rundfunk
16.50—17.10 Dr. Fritz Haubold: Wie bekomme ich Kredit?
17.10—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter
1. Ouvertüre „Halka" — Moniuszko
2. Melodien aus der Oper „Carmen" — Bizet
3. An der schönen, grünen Narenta, Walzer — Komzak
4. Meladien aus der Operette „Der Obersteiger" — Zeller
5. Hoch- und Deutschmeistermarsch — Ertl
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde, Rechtsanwalt Dr. Biesanz: Der Arbeitsvertrag: Pflichten des Arbeitnehmers
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen Vereinsnachrichten
19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. Stadtobersekretär Hans Wilhoff: Die Beschäftigung von Schwerbeschädigten in Privatbetrieben (2)
19.35—20.00 Paul Westheim: Meister der Plastik: Schadow / Rauch
20.00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1.30 Uhr: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Eysoldt
(Von 0.30—1.30: auch über den Deutschen Kurzwellensender auf Welle 31,38 Meter)

Ist Ihr Fahrzeug betriebssicher?

Vergegenwärtigen Sie sich ständig den **Zustand** Ihres **Wagens!**

Unterschätzen Sie nicht die mit einer **Vernachlässigung** verbundene **Gefahr.**

Gewißheit über die **Zuverlässigkeit** Ihres Wagens können Sie sich durch **Ausführung** der **Ausbesserungen** in unseren **neuzeitlich eingerichteten Werken** verschaffen.

Unsere Erfahrungen bieten Ihnen **beste Gewähr** für die **Betriebssicherheit Ihres Wagens.**

FAHRZEUG-WERKE

LUEG BOCHUM Fernsprecher 602 61 ESSEN Fernsprecher 247 47

seit 1868

Außer unsern eigenen **Marken-Pianos** führen wir auch **billige neutrale und gebr. Pianos**

Lieferung frei Haus. Bequeme Bedingungen. Langjährige Garantie. Man fordere Katalog gratis und franko direkt von

Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** 104

Filialen: Essen, Hoyerstraße 27 und Berlin, Nürnbergerstraße 14

In Sonder-Abteilung: Harmoniums. Zeugnisse erster Künstler

Flechte

naße und trockene, auch in veralt Fäll. bestand. mit bestem Erfolg 3. Bestehen. Wanne. Overhoffstr. 8 Gelsenk., Waldstr. 13 Sprechstunden von 9 bis 12 u. 3½—7 Uhr

---

Guterhaltene

Laden-einrichtung

Theken mit Glasaufs., Warenschränke besond. geeign. für Weißwaren, bill. zu verkaufen. 26765. Schalker Markt 4.

Frz. Aug. Donner

Atelier für neuzeitl. Bildnisse

Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen

Gelsenkirchen

Marktstraße 9 Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79 Telefon 22714

Ältestes Geschäft am Platze

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstr. 27 Fernsprecher 21641

Tapeten Linoleum, Farben Lacke

kaufen Sie nur gut und billig im größten Spezialgeschäft

Schlüter

Wanne

Mozartstraße, früher Passage

Gelsenkirchen

Wilhelminenstraße 53

Maler und Großabnehmer erhalten höchste Rabatte!

Fordern Sie meine Musterkarte 1930 an

Lernt die amtliche Deutsche Einheitskurzschrift!

Der

Reichskurzschrift-Verein 1892

Gelsenkirchen-Schalke

bietet die beste Gelegenheit zur Erlernung der Einheitskurzschrift und Weiterbildung in derselben. Anmeldungen bei

Herrn Ludwig Schwaben

Königgrätzerstraße 39.

Lose Weine

vom Faß!

Griechischer Süßwein	Liter	0.95
Deutscher Weißwein	Liter	0.95
Blutroter Süßwein	Liter	1.05
Rotwein herbe	Liter	1.05
Samos Muskat	Liter	1.20
Malaga golden	Liter	1.30

in

Forsters Weinstuben

Weingroßhandlung

Leopoldstr. 2 Telefon 21578

Baugewerkschule

Hochbau-, Tiefbau-, Steinmetzabtlg.

Bückeburg

Heute Samstag Schlußtag

unseres Serien-Verkaufs

Herren-Artikel

In allen Weiten vorrätig

Stehumlegekragen Mako, 4 sch. moderne Form 3 St. 0.35

Selbstbinder in schönen, modernen Mustern 0.95

Weiße Cachenez in sich gemustert 1.95

Hosenträger in prima Gummi, mit Rollleder und bester alte, 1 Jahr Garantie 1.95

Ein Posten Oberhemden weiß und farbig 3.95 2.95

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden mit modernen, waschechten Einsätzen 1.95

Herren-Normalhosen wollgemischt, tragfähige Qualität 0.95

Herren-Garnituren Hemd, Jacke und Hose, in modernen Farben 2.95

Ein großer Posten **Herren-Hüte** besonders billig, in modernen Farben und Formen 3.95

Strümpfe

Damen-Strümpfe echt Ägyptisch Mako, Doppelsohle und Hochferse, in modernen Farben nur 0.95

Damen-Strümpfe Seide plattiert besond. stark, Doppelsohle, Ferse u. Spitze verst., in all. Farb. 1.95

Damen-Strümpfe Waschseide, teils Kunstseide, teils Bemberg und Adler Seide, o. Fehl., mod. Farb. 2.95

Herren-Socken Mako, in modernen Mustern, teils Jacquard, zum Aussuchen 0.95 0.50

Herren-Schweiß-Socken grau, nahtlos 3 Paar 0.95

Wollwaren

Kinder-Kleider Trikotgewebe, entzückende Macharten, bis Größe 65 2.95

Kinderwesten und Sweater mit Kragen, sehr strapazierfähig, Größe 1 2.95

Damen-Pullover in starkfädigen Qualitäten, rund gemustert 3.95

Damen-Pullover in beliebten Streifenmustern, Blusenform 4.95

Damen-Westen mit Gürtel und Kragen, in modernen Jacquardmustern 4.95

Damen-Wäsche

Damen-Schlafanzüge aus farbigem Makobatist 5.90, 4.95 3.95

Damen-Nachthemden mit langem Arm und farbigem Besatz 5.90, 4.50 2.95

Prinzeßröcke oben Gelon, in vielen Modefarben 1.95

Schlüpfer passend zum Rock 1.45

Heute letzte Vorstellungen der beliebten **Liliputaner-Revue**

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Eröffnungs-Angebot

4 Strümpfe — 4 Schlager

Zur Einführung meiner Spezialqualitäten

Damenstrumpf Seide plattiert, der elegante Strapazierstrumpf in modernem Farbsortiment 1.75

Damenstrumpf prima Kupferseide, ganz besonders feinmaschig, elegant und sehr haltbar, neue Modefarben 1.95

Damenstrumpf Seide plattiert, ganz besonders fünffädig, neue Farben, sehr solide 2.45

Damenstrumpf Bemberg-Gold, in höchster Vollendung, neueste Farbensortiments 2.65

Immer gut — nie teuer

Mosbach

Bahnhofstraße 80/82

AUTO

9/30 Presto, 6sitzer

offen, fabell. Motor als Lieferwagen besonders zu empfehl. f. bill. abzug. 26785 Standort und Besichtigung zu erfrag. unt. Telephon 23579

Schlammkohlen

ab Lager und frei Haus billig abzugeb.

Kohlenhandlung Gerwiner Liboriusstraße 116. Telefon 267 85.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6 Tel. 21887

Für Herrenfahrer

stellt elegante Personenwagen z. Mola. Gelsenkirchen, Ringstraße 80/83. Ruf 20461—20464. Gegr. 1873.

4teil. Matratze

zu jedem Bett pass., 22,— Mark.

Möbelhaus Herder, Berlinerstraße 4 (am Stadtgarten).

---

20 Legehühner

umständehalber zu verkaufen. 26837 Wilhelmstraße 153.



Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, welche ich sehr billig abgebe.

Mich. Kazmarek, Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48. Wirtschaft Schmidt.



Reichs-Werbewoche für Tapeten!

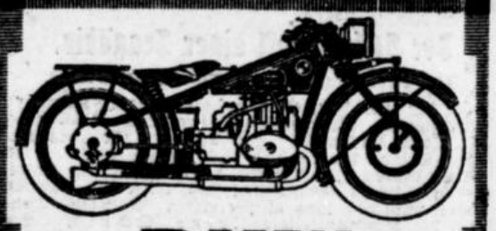
Kauft in den durch dieses Plakat gekennzeichneten folgenden **Tapeten-Geschäften:**

Gustav Kammermann
Gelsk.-Schalke, Schalkerstr. 165

Paul Kesper
Gelsenkirchen, Kirchstr. 20

Friedrich Stiepel
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 86

Josef Rust
Gelsk.-Erle, Bismarckstraße 159



BMW

schnellstes Motorrad der Welt!

Tourenmodell 500 ccm RM **1450.—**
Sportmodell 500 ccm . RM **1580.—**
beide Modelle mit dem unverwüstl. Kardanantrieb

Ardie mit elektr. Licht
200 ccm . . . . RM **875.—**
500 ccm . . . . RM **1190.—**
Excelsior 200 ccm . . RM **825.—**
Victoria 200 ccm . . RM **820.—**
Zündapp 200 ccm . . RM **710.—**

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte.

Günstige Zahlungsbedingungen

A. Bröggelhoff

Gelsenkirchen, Kaiserstraße 53

Ruf 21801 Gegründet 1890

Eigene Fahrschule zur Erlangung des Führerscheins

Großhandlung in **Seifen und Parfümerien**

Alle Markenartikel

VOORGANG

Vereinsstr. 32 Tel. 23606 gegenüber Alsberg

Die Aufstellung einer

Heißmangel

bringt guten Gewinn,

weil sie schönere Wäsche liefert als Drehrolle.

Duisburger Wäschereimaschinen-Fabrik G. m. b. H., Duisburg.

Brennabor-Kinderwagen

Die neuesten Modelle 1930 sind jetzt eingetroffen und werden zu vorteilhaften Preisen auch gegen Teilzahlung abgegeben.

A. Bröggelhoff Kaiserstraße 53 Ruf 21801.

Reparat. an Kinderwagen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

DKW Motorrad

300 ccm, mit allem Zubehör preisw. zu verkaufen. 26711 Lenkert, Moorstr. 54